

# 12

Dezember 2014  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

Gemeinsamer Prozess:  
Wirtschaft positioniert  
sich zur Energiewende

» Seite 10

Gemeinsames Projekt:  
IHKs gründen  
„Indonesia-Desk“

» Seite 36

Gemeinsamer Erfolg:  
Die Top-Azubis der  
Region im Portrait

» Seite 58



## Ab auf den Markt!

Neue Ideen und  
klassische Konzepte:  
Der Einzelhandel  
in der Online-Ära



# Junges Glück.

Ihr Junger Stern – jetzt zu besonders attraktiven Konditionen.

Junge Sterne.

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz.

**Profitieren Sie von:**

- 24 Monaten Fahrzeuggarantie
- 12 Monaten Mobilitätsgarantie
- garantierter Kilometerlaufleistung
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tagen Umtauschrecht

Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.mercedes-benz.de/junge-sterne](http://www.mercedes-benz.de/junge-sterne)

**z.B. A 180 BE Urban\***, Gebrauchtwagen, EZ 10/2013, 12.015 km, 90 kw/122 PS, Zirkusweiß, Licht-Paket, Sitzheizung, Bi-Xenon Scheinwerfer, Klimaanlage, Einparkhilfe u.v.m.

Ein Plus3-Finanzierungsangebot der Mercedes-Benz Bank AG

Kaufpreis ab Werk inkl. gesetzl. USt (19 %)	19.991,00 €
abzüglich Anzahlung 22,24 %	4455,70 €
Gesamtkreditbetrag	15.535,30 €
Sollzins gebunden p.a.	4,17 %
Effektiver Jahreszins	4,25 %
Zinsen	1.614,20 €
Gesamtbetrag d. Darlehens	17.159,50 €
Schlussrate	9.995,50 €
Gesamtlaufleistung	45.000 km

Mtl. Gesamtfinanzierungsrate über 36 Monate **199 €**

\*Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 5,5/7,5/4,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 128 g/km. Energieeffizienzklasse B.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.



**Mercedes-Benz**

Das Beste oder nichts.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**Mercedes-Benz Niederlassung Aachen der Daimler AG**, Gneisenastr. 46, Nähe Europaplatz, 52068 Aachen,

Tel.: 02 41/51 95-0, [www.mercedes-benz-aachen.de](http://www.mercedes-benz-aachen.de), [aachen@mercedes-benz.com](mailto:aachen@mercedes-benz.com)

## So kommen wir ins Geschäft!

Wir bewegen uns sehr oft zwischen den Sphären. Beim „Fair Trade“ sprechen wir vom Handel zugunsten der „Dritten Welt“, und mit Blick auf Online-Shopping und Ladenlokale trennen wir die digitale Dimension vom realen Raum. In Wirklichkeit leben wir aber nur in *einer wahren Welt* – und *einer Waren-*

welt. Hier spielt sich alles gleichermaßen ab. Allein die Zeiten ändern sich.

Einkaufen, das geschieht heute anders als noch vor 20 Jahren; ja, anders als selbst noch vor fünf Jahren.

Teils bewusster, teils schneller, teils „interaktiver“. Vor allem aber: immer öfter auch per Tastatur. Fast 95 Prozent aller deutschen Internetnutzer kaufen heute am Bildschirm ein, und in den vergangenen zwölf

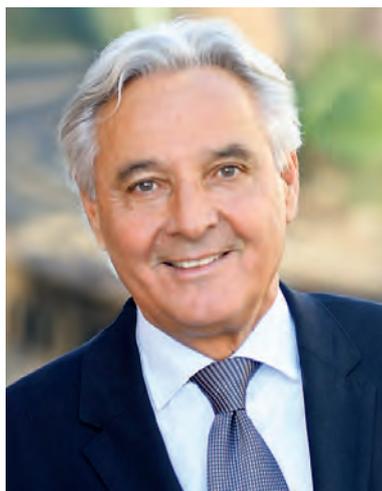
Monaten hat insbesondere die Zahl der Kunden und Konsumenten zugenommen, die dafür ihr Smartphone oder ihr Tablet einsetzen. 40 Prozent waren es laut dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. im vergangenen Jahr, 57 Prozent bereits in diesem. Und nicht nur die Bestellung von Waren, sondern auch deren Bezahlung geht immer häufiger „im Netz“ vonstatten.

Der stationäre Einzelhandel bleibt vielerorts besorgt zurück. Apps und Online-Stores, „Social Media Marketing“ und „Mobile Shopping-guides“ werden dort zu modernen Schlagwor-

ten einer großen Verlustangst. Die Bedrohung aus dem vermeintlichen Paralleluniversum des Internets: Kaufkraftabfluss und Beratungsklau. Doch was bringt den stationären Handel zurück ins Geschäft? Die Besinnung auf die eine Welt – in der das Browser-Fenster das Schaufenster nicht ersetzen muss. Denn selbst der Kunde der „digitalen Generation“ bleibt, was der Mensch nun einmal ist: Ein Wesen mit fünf Sinnen – und die wollen angesprochen werden. Hier liegen Chance und Stärke des stationären Handels: Hier nehmen Kunden die Ware in die Hand, hier gibt es persönliche Beratung im direkten Gespräch.

Vom Versandhaus bis hin zur Ansiedlung auf der „grünen Wiese“: Der stationäre Handel ist schon oft totgesagt worden. Laden-Schluss! Und so prophezeien Fachleute derzeit das Verschwinden von rund 50.000 Geschäften aus den Innenstädten bis zum Jahr 2020. Doch der stationäre Handel hat nach wie vor Zukunft – erst recht, wenn er sich im Rahmen seiner Möglichkeiten auch online präsentiert und das Internet-Shopping nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung, als zusätzlichen Vertriebskanal begreift.

Dabei braucht der stationäre Handel allerdings auch ein attraktives Umfeld. Und an dieser Stelle sind die Kommunen gefordert: Mit Hilfe von integrierten Entwicklungskonzepten müssen sie den Wandel der Innenstädte so steuern, dass der Handel dort ein fester Bestandteil bleiben kann – und damit auch weiterhin unsere Städte prägt, belebt und ein wichtiger Ausbilder und Arbeitgeber bleibt.



Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie- und  
Handelskammer Aachen

## Handeln Sie jetzt!

### TITELTHEMA



Foto: Franz Köpper

„Deutschland shoppt im Internet“, „Der E-Commerce boomt“, „Die Innenstädte stehen leer“. Sind Schlagzeilen wie diese nur mediale Übertreibung? – Leider nicht ganz, wenn man den Experten glauben mag. Der Handelsverband Deutschland rechnet damit, dass der Marktanteil des Internet-Handels bis 2020 von derzeit rund neun Prozent auf 20 Prozent wachsen wird. Und dies wirke sich spürbar auf die Branchenstrukturen und Einkaufsstraßen aus, heißt es. Während sich die digitalen Warenkörbe der Onlinen-Riesen Amazon, Otto oder Zalando weiter füllen, klagt mehr als die Hälfte der Fachhändler über sinkende Kundenzahlen. Der Online-Handel sei die größte Herausforderung seit Einführung der Selbstbedienung in den 30er Jahren.

Doch wo es Herausforderungen gibt, da liegen auch Chancen, wie zahlreiche Einzelhändler aus der Region mit guten Ideen unter Beweis stellen. Während sich die einen dem veränderten Kaufverhalten anpassen, indem sie Apps, Internet-Shops und Tablet-Lösungen in den Einzelhandel integrieren (Seite 18, Seite 33), setzen die anderen an ihren Weihnachtsmarktständen ganz traditionell auf den persönlichen Kundenkontakt (Seite 22). Viele Händler organisieren sich darüber hinaus in Interessengemeinschaften – und gehen mit gemeinsamen Aktionen gegen den Leerstand in den Innenstädten vor (Seite 30). In Bad Münstereifel ist das übrigens schon gelungen: Rund vier Monate nach Eröffnung des „City Outlets“ freuen sich Händler wie Günter Portz (Foto) über die Wiederbelebung ihrer Einkaufsmeile (Seite 26).

Eine handlungsfähige Lektüre wünscht Ihnen

Sarah Sillius

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



Foto: © Andreas Gabbert

### KOMMENTAR

03 So kommen wir ins Geschäft!

### IHK AKTUELL

08 Wie aus einer Hand: Der „Forschungsdialog Rheinland“ hat ein neues Leitbild

09 Ralf Kersting ist der neue Präsident von IHK NRW

10 Energisches Gemeinschaftswerk: Unternehmer bündeln ihre Forderungen zur Gestaltung der Energiewende

11 Rolf Beckers ist Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses

### FORUM

12 Ein Marktplatz voller Ideen: „aachen handelt!“ steigt wieder in der IHK

14 Zukunftsinitiative Eifel ehrt die Gewinner des „Eifel-Awards“

15 Mit Improvisationstalent durch die schwierigsten Zeiten: 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs blickt Prym zurück

### TITELTHEMA

18 „Ver-App-elt“: Wie der stationäre Einzelhandel InternetTrends für sich nutzt

22 Eine schöne Bescherung: Die Weihnachtsmärkte in der Region und ihre Besucher

26 Aus dem Dornröschenschlaf erawacht: Seit der Eröffnung des City Outlets ist Bad Münstereifel wieder lebendig

30 Wenn auf Straßen Ideen wachsen: In Interessengemeinschaften bündeln Einzelhändlern aus der Region ihre Ideen

33 Das Shop-Wunder: Warum der „E-Commerce“ kein Konkurrent sein muss

### INTERNATIONAL

36 IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg gründen einen „Indonesia-Desk“

38 Wo Märkte sich die Hände reichen: Ein Gastkommentar zum Transatlantischen Freihandelsabkommen

42 kurz und bündig: Nachrichten aus der Euregio



Foto: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

## Bunter Marktplatz

Das Engagement im Sinne unternehmerischer Gesellschaftsverantwortung kann einfacher sein, als viele Betriebe denken. Eine gute Voraussetzung ist die Teilnahme am 3. Marktplatz der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen mit dem Titel „aachen handelt“, der am 6. Mai 2015 stattfinden soll. Erneut bietet die IHK Aachen als Gastgeber ihr Foyer an, damit Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zu „guten Geschäften“ ganz ohne Geld zusammenfinden.

» Seite 12

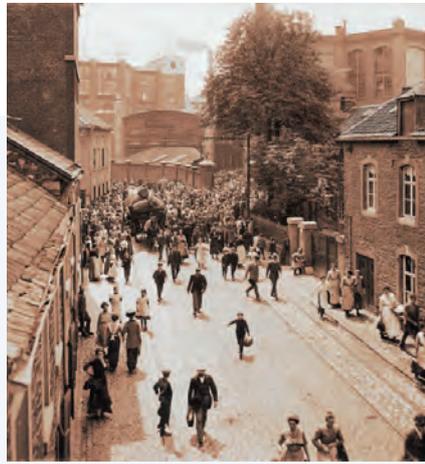


Foto: © 2014 Prym Consumer Europe GmbH

## Ereignisreiche Historie

100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs blickt das Stolberger Familienunternehmen Prym auf eine ereignisreiche Geschichte zurück. Dabei zeigt sich, dass auch in „kriegsrelevanten“ Betrieben eine Ausnahmesituation herrschte. Wegen der hohen Verluste auf dem Schlachtfeld fehlten auch bei Prym immer mehr Angestellte. Allein im ersten Kriegsjahr sank die Mitarbeiterzahl um etwa 300 Männer. Die Chefs waren zur Improvisation gezwungen...

» Seite 15



Foto: IHK Aachen

## Spannende Mischung

Im dritten Teil unserer Serie „Junge Fachkräfte aus Europa“ stellen wir Kyriakos Karakyriazis vor. Der 19-jährige Grieche hat sein Heimatland verlassen, um in Deutschland ein duales Studium zu absolvieren. Für den praktischen Teil lernt er im Chemieausbildungslabor des Forschungszentrums Jülich. „Eine echte Bereicherung“, sagt Ausbildungsleiter Ulrich Ivens – und ruft auch andere dazu auf, die Mobilität in der beruflichen Bildung zu fördern.

» Seite 56

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

40 Ratgeber Recht

### FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

44 Hochschulspots

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

48 Industrie- und Gewerbeimmobilien

### FIRMENREPORT

51 Kohl automobile GmbH investiert 700.000 Euro in neue Lackiererei

51 Köche aus dem Kammerbezirk verteidigen ihre Michelin-Sterne

51 AMOtronics erhält Großauftrag aus Korea für Hochleistungsmesstechnik

51 LANCOM-Gründer Ralf Koenzen ist „Entrepreneur of the Year 2014“

53 JTL-Software zählt zu den am schnellsten wachsenden Technologiebetrieben

52 LOGOEnergie GmbH erhält Bonitätsiegel „CrefoZert“

52 Produktionsfirma Mineworks gewinnt REMI-Award für „Snow Wars“

52 Grünenthal beruft Sascha Becker in die Geschäftsleitung

52 Wink übernimmt FST und investiert in Eifel-Standort

53 Lindt & Sprüngli erhält AOK/BGF-Gesundheitspreis

54 „100'5 DAS HITRADIO“ sammelt mehr als 4.000 Euro für ein Inklusionsprojekt

54 Start-up MAR expandiert in die USA

54 Schneiderwind zieht in größere Räume

54 Jochen Kupp ist neuer Chef des Berufsbildungszentrums Euskirchen

55 Eifel-Camp in Blankenheim erhält fünf Sterne mit Best-Bewertung

### BILDUNG

56 „Eine echte Bereicherung“: Kyriakos Karakyriazis aus Griechenland absolviert ein duales Studium in Deutschland

58 Auf dem besten Weg: Ramona Tüxen und Charlie Jakobs zählen zu Deutschlands Top-Azubis

60 „Sehr gut“ mit Sternchen: Die landesbesten Auszubildenden aus dem Kammerbezirk Aachen

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

64 Fort- und Weiterbildungen

### 67 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

### 68 BÖRSEN

70 VORSCHAU

70 IMPRESSUM

# 12

Dezember 2014  
www.aachen.ihk.de

## „Bertelsmann Stiftung“ startet den nächsten „Corporate Responsibility Index“

► Noch bis zum 15. Dezember können sich Betriebe kostenfrei am „Corporate Responsibility Index“ (CRI) 2015 der „Bertelsmann Stiftung“ beteiligen. Bei dieser Wirkungsanalyse werden relevante Erfolgsfaktoren unternehmerischer Verantwortung in deutschen Betrieben erfasst. Die Ergebnisse unterstützen Unternehmen bei

der Strategiekonzeption und Umsetzung eines erfolgreichen Corporate-Responsibility-Managements. Neben einem Benchmarking erhalten die Teilnehmer Informationen darüber, welche Maßnahmen für ein erfolgreiches CR-Management in ihrem Betrieb und ihrer Branche relevant sind. Der „CRI 2015“ ist die Fortset-

zung des „CRI 2013“, der mit 169 Teilnehmern bislang größten Befragung zum CR-Management deutscher Unternehmen. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ [www.cr-index.de/teilnahme](http://www.cr-index.de/teilnahme)

## Hand in Hand für Familien in Not: Aachener Unternehmen beteiligen sich am Hilfsprojekt „Brückenschlag“



II „AlXcellente“ Hilfe:  
Die ehrenamtlichen Helfer  
des Projekts „Brückenschlag“  
möchten vor allem Kinder schwer  
kranker Eltern unterstützen.

Foto: @ runzelkom/fotolia.com

► Wenn in einer Familie ein Elternteil schwer an Krebs erkrankt, erlebt nicht nur der Partner eine schwierige Zeit. Auch die Kinder leiden, weil sie mit der veränderten Lebenssituation sowie Ängsten und Sorgen zurecht-

kommen müssen. Da die Eltern in solch einer Situation oft selbst emotional überfordert sind und im Alltag an Grenzen stoßen, ist in Aachen die Koordinationsstelle „Brückenschlag“ eingerichtet worden. Das Aachener Unternehmernetzwerk „AlXcellent“ unterstützt das Projekt finanziell und mit Leistungen aus eigenen Reihen. In dem Netzwerk haben sich rund 40 Unternehmen aus der Region zusammengeschlossen, die ihre Qualifikation und Zuverlässigkeit unter Beweis stellen. Fast jedes Gewerbe und jede Dienstleistung ist vertreten. Wer das Projekt ebenfalls finanziell unterstützen möchte, kann eine Spende auf das Spendenkonto der Caritas Aachen überweisen (Konto: 7070, Sparkasse Aachen, BLZ: 39050000, Verwendungszweck: Brückenschlag).

@ [www.aixcellent.ac](http://www.aixcellent.ac)

## Innovative Ideen und neue Produkte rund um den Werkstoff Stahl gesucht!

► Zum zehnten Mal loben Unternehmen der Stahlindustrie in Deutschland den mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 70.000 Euro dotierten „Stahl-Innovationspreis“ aus. Die Auszeichnung rückt innovative Ideen und Produkte ins Licht der Öffentlichkeit und hilft bei der erfolgreichen Positionierung am Markt. Um der großen Anwendungsvielfalt von Stahl

gerecht zu werden, wird der Wettbewerb in vier Kategorien ausgeschrieben: „Produkte aus Stahl“, „Stahl im Bauwesen“, „Stahl in Forschung und Entwicklung“ sowie „Stahl-Design“. Zudem wird ein Sonderpreis „Klimaschutz mit Stahl“ für eine Innovation verliehen, die durch Verwendung von Stahl dazu beiträgt, Energie und Material einzusparen

sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Mitmachen kann jeder, der eine neue Idee rund um den Werkstoff Stahl hat. Die Teilnahme ist kostenfrei. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2015. Weitere Informationen gibt es im Internet.

@ [www.stahl-online.de/index.php/themen/stahlanwendung/stahl-innovationspreis/](http://www.stahl-online.de/index.php/themen/stahlanwendung/stahl-innovationspreis/)

## Noch in diesem Jahr um den „AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen 2015“ bewerben!

► Im Rahmen der Initiative „AC<sup>2</sup> – Gründung, Wachstum, Innovation“ der GründerRegion Aachen wird im Sommer 2015 der „AC<sup>2</sup>-Innovationspreis Region Aachen“ verliehen. Die Auszeichnung geht an ein Unternehmen, eine Einrichtung oder eine Person, die sich um die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Region Aachen verdient gemacht hat. Innova-

tive Betriebe, die Interesse an der Auszeichnung haben, sind aufgerufen, sich bis zum 31. Dezember an einen Ansprechpartner aus der „Arbeitsgruppe Innovationspreis“ der AGIT mbH zu wenden. Dort gibt es weitere Informationen über die Einreichung der benötigten Unternehmens- und Innovationsdaten. Drei Nominierte sollen Mitte April bekanntgegeben

und der Preisträger am 11. Juni im Aachener Rathaus ausgezeichnet werden.

@ [www.innovationspreis-region-aachen.de](http://www.innovationspreis-region-aachen.de)

i Ansprechpartner bei der AGIT mbH:  
Havva Coskun  
Tel.: 0241 963-1027  
h.coskun@agit.de

## „Großer Preis des Mittelstands“ startet ins dritte Jahrzehnt

► Der Startschuss für den 21. „Großen Preis des Mittelstands“ ist gefallen. Gemäß Ausschreibung können bis zum 31. Januar 2015 verdienstvolle kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch wirtschaftsfreundliche Kommunen und Banken für den Wettbewerb nominiert werden. Die Juroren bewerten die Unternehmen in fünf Wettbewerbskriterien und damit in ihrer Gesamtheit sowie in ihrer Rolle innerhalb der Gesellschaft: „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens“, „Schaffung/Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen“, „Innovation und Modernisierung“, „Engagement in der Region“ sowie „Service und Kundennähe (Marketing)“. Gefordert sind hervor-

ragende Leistungen in allen fünf Kriterien. Die Preisverleihung soll am 7. November 2015 stattfinden. Träger des Wettbewerbs sind die Oskar-Patzelt-Stiftung in Leipzig, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft, Unternehmer- und Arbeitgeberverbände, Regierungspräsidien, Städte und Gemeinden in Zusammenarbeit mit Ministerien, Institutionen und Medien. Weitere Informationen zum Zeitplan und zur Ausschreibung des Wettbewerbs gibt es im Internet.

@ [www.mittelstandspreis.com/wettbewerb/ausschreibung](http://www.mittelstandspreis.com/wettbewerb/ausschreibung)

## Im neuen Dorfmuseum wird die Geschichte Steckenborns erlebbar

► In Steckenborn ist ein Dorfmuseum eröffnet worden, das einen Querschnitt durch mehr als 500 Jahre der Dorfgeschichte zeigt. Zu sehen sind unter anderem viele großformatige Fotos, ein handgefertigter Webstuhl und unzählige weitere Exponate. Bereits 2009 hatte das Ortskartell Steckenborn beschlossen, das alte Feuerwehrgerätehaus in ein Dorfmuseum umzuwandeln. Unter der Leitung von Alex Stiel, dem ehemaligen Ortsvorsteher, entstand schließlich mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer sowie mit Unterstützung einiger ortsansässiger Unternehmen aus einer Baustelle ein Dorfmuseum.

@ [www.ok-steckenborn.de](http://www.ok-steckenborn.de)

## „aix:ART Arbeit, Rat & Tat“: So soll der Eintritt in eine Beschäftigung spielerisch möglich werden

► Können acht Monate individuelles Jobcoaching und Theaterarbeit in eine berufliche Beschäftigung münden? Mit dem Projekt „aix:ART Arbeit, Rat & Tat“ soll das spielend möglich werden. Seit Juli arbeiten und proben die Teilnehmer unter Anleitung eines professionell aufgestellten Teams aus den Bereichen Jobcoaching, Theaterpädagogik und Stellenakquise. Auf dem Programm stehen berufliche Orientierung, kreatives Bewerbungstraining, die Stärkung individueller Kompetenzen, Hospitationen und Praktika, berufsbiografische Arbeit und die Erarbeitung einer eigenen Theaterproduktion. An den drei Standorten Aachen, Eschweiler und Alsdorf soll so rund 60 Teilnehmern zum Wiedereintritt in eine nachhaltige Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt verholfen werden. Gleichzeitig erhalten Arbeitgeber Unterstützung bei der Suche

nach Fachkräften. Regionale Partner des Projekts, das im Auftrag des Jobcenters der Städteregion Aachen von der defakto GmbH aus Bochum organisiert wird, sind für Aachen das Sozialwerk Aachener Christen e.V. und für Eschweiler und Alsdorf der Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V. (VabW). Weitere Informationen und die Termine der Aufführungen im Dezember gibt es im Internet.

@ <http://defakto.org/de/standorte>

i **Ansprechpartner:**  
Jutta Steinbusch (Projektleitung)  
Tel.: 0173/2075433  
[steinbusch@defakto.org](mailto:steinbusch@defakto.org)

Dr. Xavier Eisenhuth  
Tel.: 0241/568190  
[x.eisenhuth@aixotel.com](mailto:x.eisenhuth@aixotel.com)

**Unser Service - Ihr Vorteil**

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter [www.ppf24.eu](http://www.ppf24.eu)
- Firmenbetreuung durch Außendienst

---

**Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung**

Am Forsthaus 54-56  
52511 Geilenkirchen  
Tel. +49(0)2451/49020-0  
Fax +49(0)2451/49020-29  
**Was können wir für Sie tun?**

## Bürgerstiftung beleuchtet mit einem neuen Buch „70 Jahre Frieden und Freiheit in Aachen“

► Zum 70. Jahrestag der Befreiung der Stadt Aachen als erste deutsche Großstadt im Zweiten Weltkrieg durch die US-Amerikaner hat die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen das Buch „70 Jahre Frieden und Freiheit in Aachen“ herausgegeben. Das 264 Seiten umfassende, im „Meyer & Meyer Verlag“ erschienene Werk mit Bildern des Aachener Fotografen Andreas Herrmann arbeitet die Befreiung der Domstadt historisch auf und zeigt den sich wandelnden Blick der Bevölkerung auf dieses Ereignis. Zeitzeugen kommen zu Wort und berichten über ihre persönlichen Erlebnisse am Ende des Krieges.

@ [www.buergerstiftung-aachen.de](http://www.buergerstiftung-aachen.de)



|| Zwischen damals und heute: Das Buch „70 Jahre Frieden und Freiheit in Aachen“ enthält Erinnerungen von Zeitzeugen.

# Wie aus einer Hand

Mit einem gemeinsamen Leitbild stärken Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft mit der NRW-Innovationsministerin den „Forschungsdialog Rheinland“

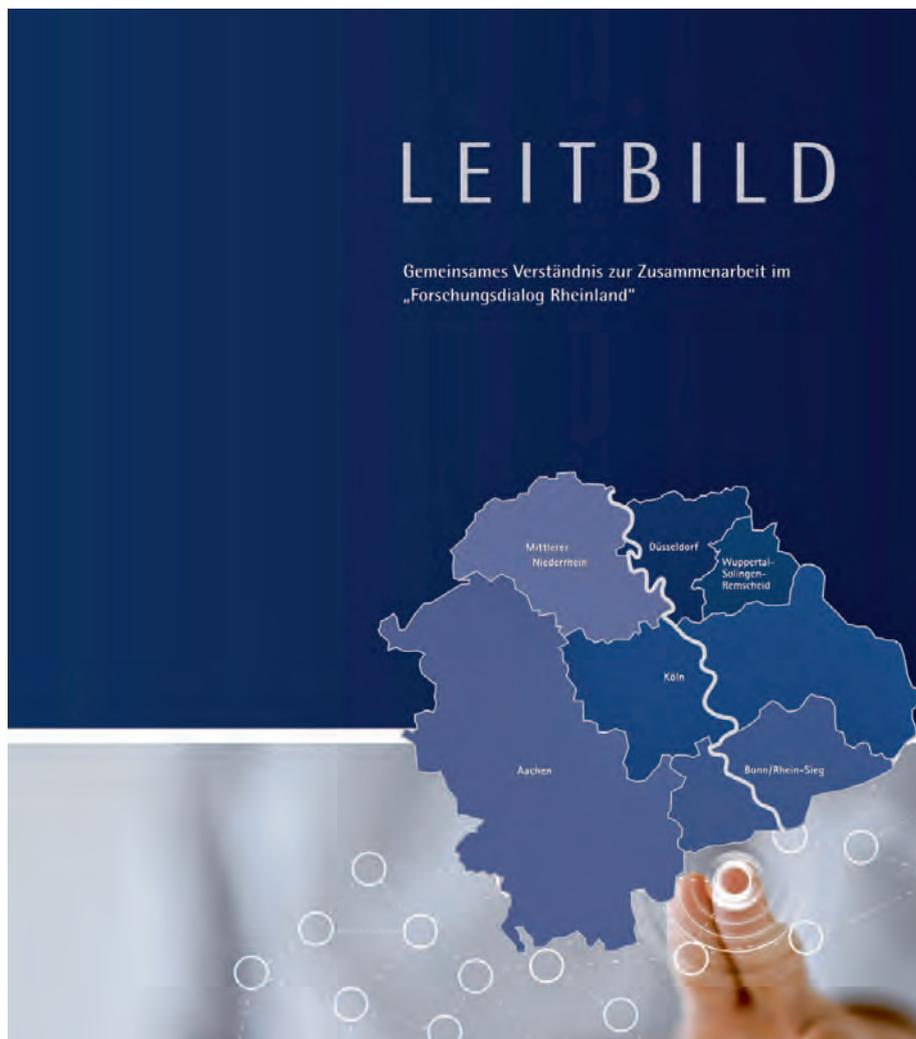


Foto: Büro G28

|| Zusammenarbeit auf Knopfdruck? Weil zu einer erfolgreichen Kooperation deutlich mehr gehört, haben die Vertreter des „Forschungsdialogs Rheinland“ jetzt ein gemeinsames Leitbild unterzeichnet.

Mit zahlreichen forschungsintensiven Unternehmen, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen ist das Rheinland ein bedeutender Innovationsstandort. Mit der RWTH Aachen und der Universität zu Köln befinden sich dort beide im Rahmen der Exzellenzinitiative in NRW ausgezeichneten Elite-Universitäten. Ebenso sind sechs von zehn Exzellenzclustern und drei von fünf Graduiertenschulen im Rheinland angesiedelt. Dieses Potenzial für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu nutzen, ist das zentrale Ziel des „For-

schungsdialogs Rheinland“. Die Initiative soll die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft stärken und das Rheinland als Standort für Forschung und Innovation bekannter machen. Die Grundlage dafür ist nun ein gemeinsames Leitbild, das die Vertreter der Initiative im Rahmen eines Gesprächs in der Bergischen Universität Wuppertal unterzeichnet haben.

„Mit dieser Grundlage können wir das Rheinland national und international noch stärker als

bedeutenden Forschungsstandort sichtbar machen“, sagte Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, die die Entwicklung des Leitbilds federführend betreut hatte: „Wichtig ist uns dabei, dass wir die Innovationspotenziale dieser hochklassigen Forschungslandschaft für die regionalen Unternehmen nutzen.“

## „Master und Meister“

Präsidenten, Rektoren, Vorstandsvorsitzende, Hauptgeschäftsführer und Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, diskutierten bei dem Treffen neben hochschulpolitischen Fragen insbesondere die kommende Forschungsförderung des Landes NRW sowie das Thema „Ausbildung und akademische Fachkräfte“. Schulze wies darauf hin, dass der drohende Fachkräftemangel nicht nur ein Problem der Wirtschaft sei: „Ohne gut ausgebildete Fachkräfte wird unsere Gesellschaft an Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit verlieren. Wenn wir morgen gut qualifizierte Leute haben möchten, müssen wir heute in den Nachwuchs investieren.“ Das zentrale Kriterium sei dabei nicht, auf welchem Ausbildungsweg eine Qualifikation erworben wird, erklärte die Ministerin: „Es kommt darauf an, möglichst alle Talente zu heben und jedem Einzelnen zu ermöglichen, das Richtige für seine berufliche Zukunft zu finden. Daher brauchen wir beides: Master und Meister.“

Die Forschungsförderung des Landes NRW wird fortgeführt und um eine „Mittelstandsinitiative Forschungsförderung“ ergänzt. Sie soll unter anderem von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen getragen werden und den zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen in NRW den Zugang zu Fördermitteln erleichtern.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 92469)

i IHK-Ansprechpartner:  
Thomas Wendland  
Tel.: 0241 4460-272  
[thomas.wendland@aachen.ihk.de](mailto:thomas.wendland@aachen.ihk.de)

## Ralf Kersting ist der neue Präsident von IHK NRW

Die Mitgliederversammlung von IHK NRW hat Ralf Kersting für die kommenden zwei Jahre einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Kersting ist Geschäftsführender Gesellschafter der Olsberg Hermann Everken GmbH in Olsberg, die auf eine mehr als 430-jährige Unternehmensgeschichte zurückblickt, und gehört seit 2012 als Präsident der Industrie- und Handelskammer Arnsberg dem Vorstand von IHK NRW an. Der Unternehmer aus Südwestfalen ist zudem von der Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) zum neuen DIHK-Vizepräsidenten gewählt worden. Dort war er seit 2013 ebenfalls Vorstandsmitglied. Kersting löst in beiden Funktionen Paul Bauwens-Adenauer ab, der in Nordrhein-Westfalen unter anderem den Ausbildungskonsens aktiv begleitet und maßgeblich Akzente in der Verkehrs- und Mittelstandspolitik des Landes gesetzt hatte. IHK NRW ist der Zusammenschluss der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfa-



II Neuer Präsident von IHK NRW und Vizepräsident des DIHK: Ralf Kersting.

Foto: IHK Arnsberg

len. Er vertritt die Gesamtheit der Kammern gegenüber der Landesregierung, dem Land-

tag sowie den für die Kammerarbeit wichtigen Behörden und Organisationen.

## IHK bittet: Einstellungsgespräche am Nachmittag vornehmen

Die IHK Aachen bittet alle Unternehmen, Einstellungsgespräche oder -tests mit den Bewerbern um Ausbildungsstellen auf den Nachmittag zu legen. Vormittags vorgenommene Einstellungsgespräche rufen bei den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen im Kammerbezirk erhebliche Probleme hervor. Der planmäßige

Ablauf des Unterrichts wird wegen der kaum noch vollzählig besetzten Klassen stark beeinträchtigt. Da sich häufige Fehlzeiten negativ auf die schulischen Leistungen auswirken können, sollten die Unternehmen im Interesse der jungen Leute auf Nachmittagstermine ausweichen.

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 500.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise  
und ein erfahrener Partner.



**Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!**

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

**Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-**

VALERES Industriebau GmbH  
Karl-Carstens-Straße 11  
52146 Würselen  
Fon 02405-449 60  
Fax 02405-938 23  
info@valeres.de  
www.valeres.de



# Energisches Gemeinschaftswerk

Unternehmer bündeln ihre Forderungen zur Gestaltung der Energiewende – und positionieren sich damit für einen starken Wirtschaftsstandort



|| Sagen mit dieser Broschüre „Ja zur Energiewende – effizient und mit Augenmaß“: Anke Schweda (IHK Aachen) (v. l.), Guido Beckers (BMR energy solutions GmbH, Hückelhoven), Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann (Carbon Service & Consulting GmbH & Co. KG, Vettweiß), IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters (NEUMAN & ESSER GROUP, Übach-Palenberg) und Dr. Peter Kramp (Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH).

Für die Unternehmen in der Region Aachen kommt es bei der Energiewende darauf an, die Risiken und Belastungen zu minimieren und die Innovationsmöglichkeiten zu nutzen. Sie appellieren an die Politik, bei der weiteren Umsetzung den Fokus auf die Stärkung des Wirtschaftsstandortes zu legen. Die aktuellen Forderungen und Handlungsempfehlungen der Wirtschaft hat die IHK Aachen jetzt in zehn „Energiepolitischen Positionen“ gebündelt. Drei wesentliche Rahmenbedingungen stehen dabei im Vordergrund: die sichere und stabile Energieversorgung, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und der Verbund mit dem europäischen Energiemarkt.

Beim Management der Energiewende könnten die Unternehmen bislang weder Strategie noch Transparenz beziehungsweise Kal-

kulierbarkeit erkennen. Die Energiewende mache sich für die Verbraucher auf der Kostenseite bemerkbar, verringere die Margen und beeinträchtige den Wettbewerb. „Unse-

## INFO

### Das sind die „Energiepolitischen Positionen“ im Überblick

- Erhalt von Versorgungssicherheit und -qualität
- Entlastung des Mittelstands bei den Zusatzkosten der Energiewende
- Stärkung der Industriestruktur und Wertschöpfung
- Weiterentwicklung der erneuerbaren Energien
- Braunkohlenutzung und -gewinnung
- Umsetzung des regionalen F&E-Potenzials in Innovationen
- Nutzung der Energieerzeugung zum Eigenverbrauch
- Schaffung von Kosten- und Preistransparenz
- Planung und Koordination der Energiewende
- Optimierung des europäischen Energieverbunds

Handlungsansätze und weitere Informationen sind in der PDF-Version der Broschüre im Internet zu finden.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 92640)

re Industriestrompreise sind mit die höchsten in Europa“, sagt IHK-Vizepräsidentin Stefanie Peters, geschäftsführende Gesellschafterin der NEUMAN & ESSER GROUP

**„Kleine und mittelständische Betriebe beklagen bis zu 50 Prozent Staatsanteil in den Strompreisen. Das müssen die Unternehmen in jedem Fall kompensieren. Kosteneffizienz ist bei der Energiewende deshalb prioritär.“**

*Stefanie Peters,  
geschäftsführende Gesellschafterin der  
NEUMAN & ESSER GROUP und  
Vizepräsidentin der IHK Aachen*

(NEA) in Übach-Palenberg: „Kleine und mittelständische Betriebe beklagen bis zu 50 Prozent Staatsanteil in den Strompreisen. Das müssen die Unternehmen in jedem Fall kompensieren. Kosteneffizienz ist bei der Energiewende deshalb prioritär.“

### Versorgungssicherheit ist essenziell

Für die Industrie sei darüber hinaus die jederzeit unterbrechungs- und schwankungsfreie Stromversorgung unabdingbar. Bei der Umsetzung der Energiewende müsse die Versorgungssicherheit zu bezahlbaren Prei-

sen im Vordergrund stehen, erklärt Peters. Gleichzeitig sei es notwendig und aussichtsreich, die außerordentliche Kompetenz aus den Hochschulen und Forschungsinstituten der Region für Innovationen, Pilotprojekte und Geschäftsmodelle zu nutzen. Daraus könne sich ein anhaltender Standortvorteil entwickeln.

Ein Handlungsansatz besteht für die Wirtschaft darin, die Kombination von erneuerbaren Energien und konventioneller Energieerzeugung zu verbessern. Dazu zähle auch die Entwicklung von Energiespeichern, sagt Guido Beckers, Geschäftsführer der BMR energy solutions GmbH in Hückelhoven. In der Region Aachen liege die Windenergie

mit rund 60 Prozent Anteil des regenerativ eingespeisten Stroms an der Spitze. Es gelte, die fluktuierende Einspeisung effektiv zu nutzen. Im Verbund mit den vorhandenen Kraftwerken sei die Versorgungssicherheit nicht gefährdet.

#### Gemeinsamer Prozess

Mehr als 450 Unternehmen hatten an der Positionsbestimmung der Kammer mitgewirkt. „Wir haben Betriebe aller Branchen in das in Wirtschaftskreisen durchaus strittige Thema einbezogen und die zehn Positionen in einem intensiven Prozess erarbeitet“, sagt Anke Schweda, die für Industrie, Umwelt und Innovation verantwortliche Abteilungsleiterin der IHK: „Unsere Unter-

nehmer befürworten die Energiewende, sprechen sich aber deutlich für Effizienz und Augenmaß bei der Gestaltung aus. Dabei ist die Erhaltung regionaler Wertschöpfungsketten ein wichtiges Anliegen unserer Betriebe.“

Die von der IHK-Vollversammlung einstimmig verabschiedeten „Energiepolitischen Positionen“ bilden die Basis für die energiepolitische Arbeit der Kammer im Gesamtinteresse ihrer Mitgliedsunternehmen.



**IHK-Ansprechpartnerin:**  
Anke Schweda  
Tel.: 0241 4460-271  
anke.schweda@aachen.ihk.de

## IHK-Außenwirtschaftsausschuss: Rolf Beckers ist Vorsitzender

Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss hat den international erfahrenen Unternehmer Rolf Beckers einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der Eigentümer der Digatron Power Electronics GmbH in Aachen ist seit 2002 Mitglied des Ausschusses und engagiert sich zudem seit 2010 in der Vollversammlung sowie im Industrie- und Technologieausschuss der Kammer. Darüber hinaus setzt er sich im Deutsch-Niederländischen Businessclub für die grenzüberschreitenden Beziehungen der regionalen Wirtschaft ein. Beckers hat den Vorsitz von Dr. Wolfgang Rüsges, Geschäftsführer der Dr. Rüsges GmbH in Eschweiler, übernommen.



Foto: privat

|| Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses: Rolf Beckers, Eigentümer der Digatron Power Electronics GmbH.

# HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur  
**schlüsselfertigen Halle**





**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de



Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet  
[www.gronau-bau.de](http://www.gronau-bau.de)

# Ein Marktplatz voller Ideen

... und ganz ohne Geld: In der IHK Aachen steigt im Jahr 2015 die nächste Auflage von „aachen handelt!“



Foto: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

|| Auffallen lohnt sich: Beim Marktplatz „aachen handelt!“ war im Jahr 2013 sogar ein R2-D2-Roboter auf der Suche nach sinnvollen Kooperationen.

Ein Engagement im Sinne unternehmerischer Gesellschaftsverantwortung, „Corporate Social Responsibility“ (CSR), kann einfacher sein, als viele Betriebe denken. Eine gute Voraussetzung ist die Teilnahme am 3. Marktplatz der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen mit dem Titel „aachen handelt“, der am 6. Mai 2015 stattfinden soll. Erneut bietet die IHK Aachen als Gastgeber ihr Foyer an der Theaterstraße an, damit Betriebe und gemeinnützige Einrichtungen aus der Region zu „guten Geschäften“ ganz ohne Geld zusammenfinden.

Die Teilnehmer können mit Dienstleistungen und Know-how, mit Infrastruktur, Arbeitszeit oder Kreativität handeln. „Tauschen auf Augenhöhe“ heißt die Devise des dynamischen Marktreibens. Zwei Stunden haben die Besucher Zeit, um sich kennenzulernen und zu prüfen, ob Angebot und Nachfrage zueinander passen. Falls ja, kann dies der Start in eine langfristige Zusammenarbeit sein. Doch auch einmalige Kooperationsabkommen sind willkommen. Dabei haben die vorangegangenen Marktplätze die Messlatte hoch gelegt: Zusammengerechnet wurden in den Jahren 2011 und 2013 mehr als 140 Vereinbarungen getroffen. Zum gegenseitigen Nutzen wurde etwa ein Grill-Event gegen Kamerastunden getauscht, woraus schließlich ein professioneller Imagefilm für einen Verein entstand. Das Marktkonzept stammt aus den Niederlanden und wird in Deutschland von der Bertelsmann Stiftung gefördert. Mit Charme und Leichtigkeit lassen sich auf diesem

informellen Weg Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Sozialem und Kultur anbahnen. Diese gesellschaftlich wichtige Vernetzung wollen die Organisatoren auch im kommenden Jahr voranbringen und freuen sich über möglichst viele Teilnehmer.

## INFO

### Kooperationsveranstaltung mit der Caritas

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen organisiert den Marktplatz gemeinsam mit dem Freiwilligen Zentrum der Caritas. Jeder Betrieb, der teilnehmen möchte, kann sich im Internet über das Format informieren oder sich persönlich beraten lassen. Schon jetzt werden Anmeldungen gerne notiert.

@ [www.buergerstiftung-aachen.de](http://www.buergerstiftung-aachen.de)

i Ansprechpartner der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen:  
Brigitte Erm  
Tel.: 0241 40005992  
[info@ermdesign.de](mailto:info@ermdesign.de)

Michael Kaps  
Tel.: 0241 466-373  
[michael.kaps@db.com](mailto:michael.kaps@db.com)

Bürgerstiftung  
lebensraum  
aachen  
**aachen  
handelt!**  
MARKTPLATZ 2015



Angelique Wagner  
Geschäftskundenberaterin

## Weil wir hinter jedem Geschäftskunden eine persönliche Erfolgsgeschichte sehen.

Bieten wir Ihnen eine effiziente Beratung mit  
systematischer Finanzanalyse.



Mit dem GeschäftskundenKompass erleben Sie ausgezeichnete Beratung, von der Sie und Ihr Unternehmen direkt profitieren können. Von der systematischen Analyse bis hin zu konkreten Handlungsempfehlungen sind unsere Geschäftskundenberater dabei an Ihrer Seite – und das an über 600 Standorten deutschlandweit. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in einer unserer Filialen oder unter [www.commerzbank.de/geschaeftskundenkompass](http://www.commerzbank.de/geschaeftskundenkompass).

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite

# Markenbotschafter für ihre Heimat

## Zukunftsinitiative Eifel ehrt die Gewinner des „Eifel-Awards“



Foto: Manfred Lang/Agentur ProfPress

„Die Eifel – das sind wir“: Diese Botschaft wollen die „Eifel-Award“-Preisträger, hier mit IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting (vorne links), in der Region verkünden.

Die Eifel hat ihre eigene Zukunft ausgezeichnet: Rund 50 Jugendliche und junge Erwachsene standen auf der Bühne und im Mittelpunkt der Eifelkonferenz in Rurberg. Sie erhielten die „Eifel-Award“ genannten Regional-„Oscars“ der Zukunftsinitiative Eifel aus der Hand von Helmut Etschenberg, der im März 2015 turnusgemäß nach drei Jahren die Präsidentschaft der Zukunftsinitiative Eifel an den Vulkaneifelkreis-Landrat Heinz-Peter Thiel übergeben wird. „Die Eifel hat in den zehn Jahren seit Gründung der Zukunftsinitiative gewaltige Sprünge gemacht“, sagte Etschenberg im Rahmen der Verleihung der zwölf „Eifel-Awards“ an Einzelne und Gruppen von jungen Eifeler Unternehmern, Handwerkern, Forschern und Musikern: „Wir haben hier und heute Zukunft gesehen. Sie wurden Zeugen, welches Potenzial in der Eifel steckt.“

Die Zukunftsinitiative Eifel ist ein Zusammenschluss von acht Eifelkreisen, 52 Kommunen und acht Wirtschaftskammern sowie der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Die ehrenamtlich Aktiven der Zukunftsinitiative Eifel haben sich mit dem Kuratorium der grenzüberschreitenden Initiative in diesem Jahr für zwölf junge Eifel-Oscar-Preisträger entschieden.

Preiswürdig war unter anderem der Rap „Eifelkinder“ von Christopher alias „Griffin“, Johannes alias „Buy Some“ aus Bitburg und Mundart-Liedermacherin Sylvia Nels. Die drei Künstler durften ihr rhythmisches Gesamtkunstwerk bei der Eifelkonferenz vor rund 150 Gästen gleich zweimal aufführen. Zuvor hatte Klaus Asemann von der Berliner Agentur Embassy die neue Standortmarke für

die Eifel definiert. Sie war in einem einjährigen Prozess aus Interviews und Tagungen von Arbeitsgruppen in verschiedenen Eifel-Ecken und Branchen ermittelt worden. Die Expertise setzt auf eine neue, selbstbewusste Eifel, in der Zusammengehörigkeit und Engagement eine größere Rolle spielen als die touristisch bereits ausgezeichnet vermarkteten Attribute des Landstrichs. Das Ziel: „Wir machen die Eifel gemeinsam zur lebenswertesten ländlichen Region im vereinten Europa.“ Alle Eifeler sollen jetzt Markenbotschafter dieser Nachricht werden. Denn das neue Eifel-Image solle keine Mogelpackung werden, sagt Asemann: „Menschen, die in die Eifel kommen, sollen feststellen: So isses. Die sind so!“

@ [www.zukunftsinitiative-eifel.de](http://www.zukunftsinitiative-eifel.de)



### Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

# Mit Improvisationstalent durch die schwierigsten Zeiten

100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs blickt Prym als ältestes industrielles Familienunternehmen Deutschlands auf eine ereignisreiche Geschichte zurück

Blick in die Vergangenheit: Nicht immer war das Betriebsgelände von Prym so belebt wie auf diesem Bild, denn selbst das „kriegswichtige“ Unternehmen aus Stolberg hatte im Ersten Weltkrieg mit Personalengpässen zu kämpfen.

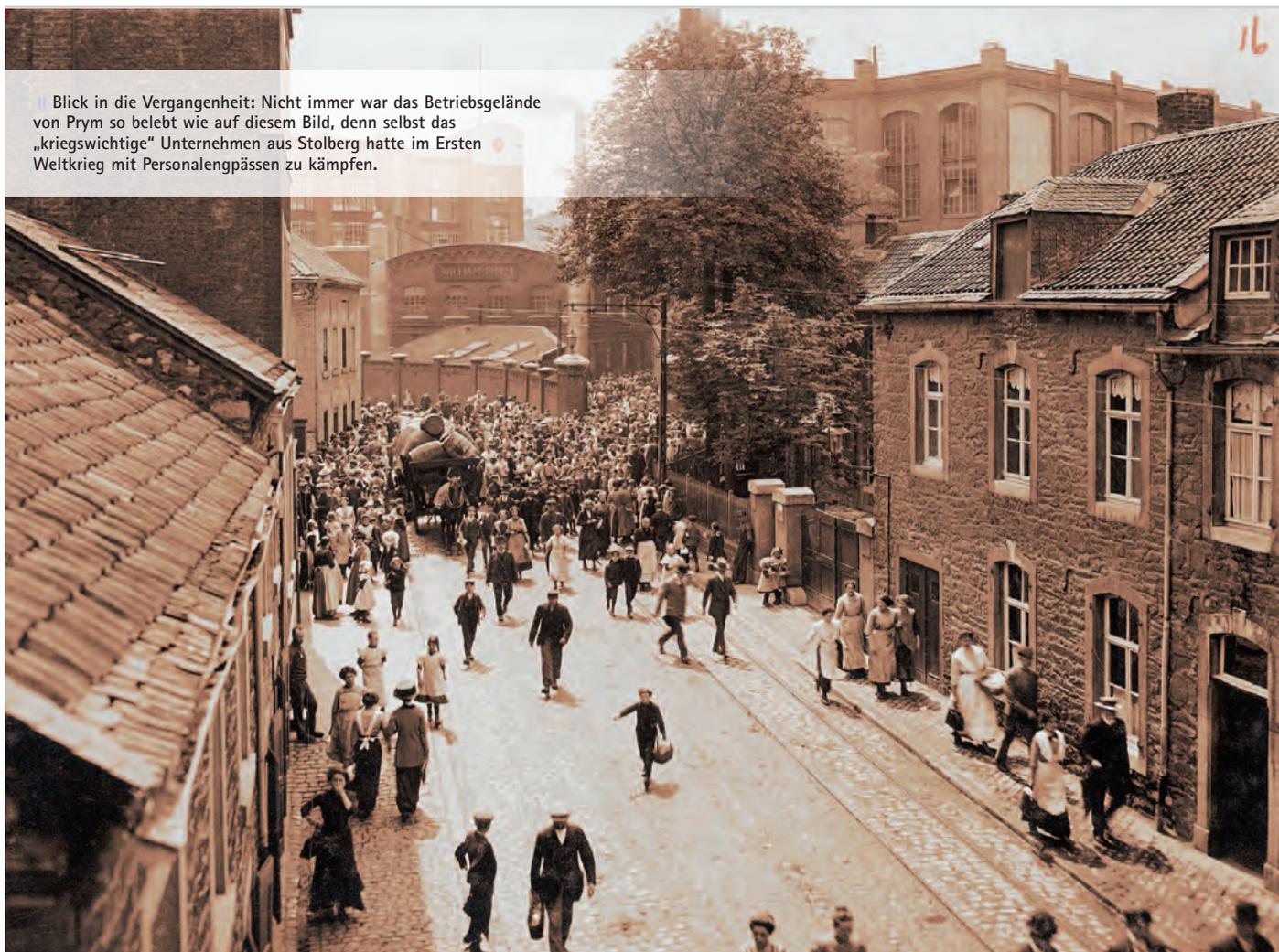


Foto: © 2014 Prym Consumer Europe GmbH

**S**ommer 1914: Bei Prym in Stolberg ist man zufrieden. Mit Hilfe der ersten selbstentwickelten Maschinen zur Produktion von Fertigwaren aus Messing, Eisen und Stahl hat das alte Kupfermeisterunternehmen seit einiger Zeit einen neuen Auftrieb erlebt. Insbesondere die Druckknöpfe kommen dank eines verbesserten Verfahrens, mit dem sie sich leichter öffnen und schließen lassen, gut bei den Kunden an. Immer häufiger ersetzt der Verschluss von Prym Knöpfe, Haken und Ösen – und für den damali-

gen Betriebsleiter Heinrich August Prym steht zu diesem Zeitpunkt fest: Das Unternehmen soll erweitert werden, die Druckknopfherstellung jährlich von 19,3 auf 36 Millionen Gros steigen. Doch dann bricht der Erste Weltkrieg aus – und wirft jede längerfristige Planung über den Haufen...

Als Kaiser Wilhelm am 2. August 1914 den Kriegszustand ausruft, sind die Menschen euphorisch und wollen ihr Vaterland unterstützen – ob als Soldaten an der Front oder

durch private Kriegsanleihen. Dazu herrscht die einhellige Meinung, dass der Krieg zu Weihnachten bereits vorbei sein soll. Schnell kommen jedoch das öffentliche und somit auch das gewerbliche Leben in und rund um Aachen zum Erliegen. Nahrungsmittel und Ressourcen werden immer knapper. „Im Ersten Weltkrieg waren Hunger und Mangel Erfahrungen der Menschen gravierender als im Zweiten Weltkrieg. Das gerät häufig in Vergessenheit“, erklärt Professor Dr. Paul Thomes vom Institut für Wirtschafts-, Sozial- und

Technologiegeschichte an der RWTH Aachen: „Die Leute befanden sich in einer Art Schockzustand und mussten ständig improvisieren, um den Alltag zu meistern. Unternehmer waren davon natürlich nicht ausgenommen, standen aber zusätzlich noch einer Reihe von anderen Problemen gegenüber.“ Die zivile Produktion geht stark zurück, was für einige Unternehmen herbe Rückschläge oder gar die Schließung bedeutet. Zudem nimmt die Inflation während der Kriegsjahre zu, da den Konsumwünschen der Bevölkerung kein ausreichendes Warenangebot gegenübersteht. Kriegswichtige Industrien haben derweil volle Auftragsbücher. „Das veranschaulicht den Dualismus der Situation. Wie immer gab es Gewinner und Verlierer“, sagt Thomes.

### „Kriegswichtiges Unternehmen“

Trotz gesicherter Auftragslage haben auch die kriegsrelevanten Unternehmen mit der Ausnahmesituation zu kämpfen. Prym ist eines dieser Beispiele. 1914 wird der Betrieb als „kriegswichtig“ erklärt. „Für die vielen Uniformen benötigte man Kurzwaren. Es war wichtig, dass die Soldaten ihre Kleidung schnell öffnen und schließen konnten. Das war mit dem Druckknopf gut möglich“, weiß Andrea Prym-Bruck, die das Archiv des Unternehmens betreut.

Interessant sei, dass die Akten des Unternehmens schon vor Kriegsbeginn einen deutlichen Anstieg in der Druckknopfproduktion zeigen. Während in den Jahren 1912 und 1913 noch 305.8650 Gros Druckknöpfe von Prym produziert werden, liegt die Produktion ein Jahr später bereits bei 1.830.000 Gros. „Die Aufträge der Uniformmacher kamen schon lange, bevor das Attentat von Sarajevo den Krieg auslöste, und diese Aufträge wurden vom Heer delegiert“, sagt Prym-Bruck: „Das war schon Produktbeschaffung und sukzessive Vorbereitung auf den Krieg.“ In weiten Teilen muss die Produktion des Unternehmens umgestellt werden. Neben Druckknöpfen und anderen Kurz-

waren fertigen die Mitarbeiter in Stolberg jetzt auch Federn für Wurfminen und Federgestelle für Flugzeuge. Das wirkt sich auf die zivile Fertigung aus: Die private Nachfrage kann nur noch zu etwa 50 Prozent erfüllt werden. Kunden können ihre Druckknöpfe beispielsweise nicht mehr in Mehrfachpackungen erstehen, sondern nur noch einzelne Knöpfe kaufen.

**„Die Leute befanden sich in einer Art Schockzustand und mussten ständig improvisieren, um den Alltag zu meistern. Unternehmer waren davon natürlich nicht ausgenommen, standen aber noch einer Reihe von anderen Problemen gegenüber.“**

*Professor Dr. Paul Thomes,  
Institut für Wirtschafts-, Sozial- und  
Technologiegeschichte an der RWTH Aachen*

Transportkapazitäten für das Militär gebraucht wurden. Das war natürlich besonders für das produzierende Gewerbe sehr heikel“, erklärt Thomes: „Die Firmenchefs waren zu permanenter Improvisation gezwungen, vor allem auch mit Blick auf das Personal.“ Wegen des andauernden Kriegseinsatzes und der hohen Verluste auf dem Schlachtfeld fehlen immer mehr männliche Angestellte in den Betrieben. Selbst Prym – das als kriegswichtiges Unternehmen geschont wird, was den Fronteinsatz der Mitarbeiter angeht – muss mit Personalengpässen umgehen. Im ersten Kriegsjahr sinkt die Mitarbeiterzahl hier um etwa 300 Männer. „Kriegsgefangene wurden bei uns nicht eingesetzt. Die Frauen haben damals einen Großteil der Arbeit aufgefangen“, erzählt Andrea Prym-Bruck. Nichtsdestotrotz hinterlassen die fehlenden Facharbeiter eine große Lücke von Wissen und jahrelanger Erfahrung, wie die Zahlen zeigen.

Während 1914 noch 895 Männer und 851 Frauen bei Prym arbeiten, sind es 1918 nach Ende des Krieges noch 550 männliche und 920 weibliche Beschäftigte. Um die Frauen zu unterstützen, die jetzt für das Familieneinkommen und häufig auch für die Betriebe verantwortlich sind, richten beide Kammern eine Beratungsstelle ein. Ehefrauen und Töchter der Firmenchefs erfahren hier, was sie tun müssen, um die Geschäfte am Laufen zu halten, und wie sie mit der Buchführung umgehen.

Während der Kriegsjahre kommen weitere Schwierigkeiten hinzu. „Die Brennstoffversorgung brach ein, weil unter anderem die

**„Kriegsgefangene wurden bei uns nicht eingesetzt. Die Frauen haben damals einen Großteil der Arbeit aufgefangen.“**

*Andrea Prym-Bruck,  
Archiv-Verantwortliche bei Prym*

Um das verbliebene Personal zu unterstützen und den Betrieb aufrechtzuerhalten, wird man bei Prym auch selbst aktiv. „Die Firma beschaffte damals Lebensmittel und verkaufte sie unter dem Einkaufspreis an die Mitarbeiter weiter“, weiß die Archiv-Verantwortliche: „Stillende Mütter bekamen ohnehin Extra-Rationen.“ Zusätzlich legt der Betrieb einen Fonds von 200.000 Mark an. Damit werden die Familien unterstützt, deren Männer oder Söhne im Krieg gefallen sind und die nun ohne finanzielle Zuwendung dastehen. So spielt auch soziales Engagement in dieser Zeit eine große Rolle. Die Nähe zu den belgischen Schlachtfeldern führt der Bevölkerung die Konsequenzen der neuen Art von Kriegsführung schon früh vor Augen. Der Rücktransport zahlreicher Schwerverletzter führt durch die Stadt, und einige Verwundete bleiben, um sich im Kurort zu erholen. Kurze Zeit nach der Mobilmachung 1914 setzt sich die Ehefrau des Betriebsleiters für die Einrichtung eines internen Lazarets ein.

### Frühe Werbestrategie

Trotz aller Schwierigkeiten weiß man die Situation bei Prym auch für den Betrieb zu nutzen. „Wie überall im Land, war auch bei Prym bis etwa 1916 eine positive Euphorie mit Blick auf den Krieg spürbar“, erklärt Prym-Bruck. Und diese Begeisterung hält auch Einzug in die Werbestrategie des Unternehmens. Schon früh ist man sich bei Prym der Rolle eines guten Marketings bewusst. Unter dem Namen „Prym's Zukunft“ hatten die Stolberger den Druckknopf bereits Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem Markenartikel kreiert, den sie unter anderem mit Hilfe von Sammelkarten, Gewinnspielen, Rabattmarken und Anzeigenschaltungen bekanntmachten.

Auch heute noch zeigt das Unternehmen Gespür für den Zeitgeist: Auf Pryms Druckknopfmarken spiegelt sich die anfängliche Kriegsbegeisterung der Deutschen in Motiven wider, die von der Einheit der Nation und vom Streben nach Sieg und Ruhm erzählen. Unter dem Namen „Dicke Bertha“ verweist eine der Prym-Karten auf ein populäres Ge-

schütz der deutschen Armee, das unter anderem bei der Eroberung Lüttichs zum Einsatz kam. Die angespannte Situation in der Region ist mit Kriegsende nicht vorbei: Die linke Rheinseite ist besetzt durch die Alliierten, wodurch der Bahnversand für Prym in das übrige Deutschland nicht möglich ist. Die Absatzgebiete für die Produkte des Betriebs liegen jedoch gerade im Osten des Landes. Die Besetzung ist eine enorme Belastung für die Firma, vor allem mit Blick auf die Rohstoffversorgung. Erst 1920 fällt diese Einschränkung mit dem Abzug der Alliierten weg. Ab jetzt geht es bei Prym wieder bergauf: Das Unternehmen wird zu einem der größten

Heimarbeitgeber in der Region. Viele der Produkte des Unternehmens werden noch von Hand bearbeitet. Heimarbeitskräfte setzen beispielsweise Federn in die Druckknöpfe ein oder drücken die fertigen Knöpfe auf Karten. In der Nachkriegszeit führt Hans Prym die Geschäfte in Stolberg fort. In Zeiten der Unterbeschäftigung startet er 1923 mit dem Bau eines Walzwerkes und einer Gießerei. „Mit diesem antizyklischen Schritt hat er enorme Weitsicht bewiesen“, sagt Andrea Prym-Bruck heute: „Das war damals ein gigantisches Projekt, das für die Firma eine ganz neue Dimension darstellte.“

Mirka Hellemacher

## „Fortschritt gestalten“: Mit einem Kongress zur Digitalisierung geht der Dialog-Prozess in die nächste Runde

Die Forschungs- und Innovationspolitik Nordrhein-Westfalens ist in Bewegung: Das Land entwickelt eine neue Innovationsstrategie und richtet die Forschungsförderung neu aus. Ein wesentlicher Bestandteil zur Systematisierung der Forschungspolitik ist der Dialog-Prozess „Fortschritt Gestalten“. Angestoßen durch das NRW-Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium, werden in vier Handlungsfeldern („Zukunft von Wirtschaft und Arbeit“, „Zukunft des urbanen Lebens“, „Zukunft der Energieversorgung“ sowie „Zukunft des Dialogs zwischen Unternehmen und Gesellschaft“) Ideen gesammelt, wie Fortschritt in NRW gestaltet werden kann. Welche Möglichkeiten gibt es, Innovationspotenziale für den Mittelstand zu heben? Diese und weitere Fragen hat die IHK Aachen, die das Handlungsfeld „Zukunft von Wirtschaft und Arbeit“ betreut, in einem Workshop mit Experten aus Wirtschaft und Wissen-

schaft diskutiert. Dabei standen die Themen „Digitale Wirtschaft“, „Industrie 4.0“, „Technologietransfer“ und „Cradle-to-Cradle“ im Vordergrund. Die Ergebnisse werden am Donnerstag, 22. Januar 2015, beim Fortschrittskongress 2015 im KOMED im MediaPark Köln präsentiert. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und NRW-Städtebauminister Michael Groschek diskutieren unter anderem mit Jens Redmer, Direktor „Business Development“ bei Google, und Professorin Gesche Joost, Universität der Künste in Berlin. Erwartet werden mehr als 300 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei der IHK.



**IHK-Ansprechpartner:**  
Philipp Piecha,  
Tel.: 0241 4460-276  
philipp.piecha@aachen.ihk.de

**Egal, in welchen harten Einsätzen sich Ihre Maschinen und Geräte gerade befinden,...**

**...mit bleibt der Lack länger schön und haltbar.**

**direkt vom Beste Qualität! Hersteller**

### Grundierung und Decklack in einem Arbeitsgang

Der Lack wird weniger anfällig gegen harte Belastungen und Streusalz. Die Standzeiten für aufwendige Lackreparaturen reduzieren sich.

FARBENFABRIK seit 1949

**DELLERS®**

Fragen Sie uns:  
52457 Aldenhoven/Jülich  
Auf der Komm 1 · Tel. 02464/99060  
www.farbenfabrik-oellers.de



### Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

# „Ver-App-elt“

Wie der stationäre Einzelhandel digitale Schaufenster, Tablet-Lösungen und Online-Shops in seine Strategien einbindet – und die Internet-Trends für sich nutzt

Es gibt ihn nicht mehr, den Kunden von einst. Er kam ins Geschäft, schaute sich um, ließ sich beraten und kaufte dann im Idealfall ein Paar Schuhe, ein Buch, vielleicht auch Schmuck oder Möbel. Das ist aus und vorbei. Der Durchschnittskunde von heute sucht zunächst im Internet nach passenden Angeboten. Damit er aber nicht online kauft, sondern dem stationären Handel zwischen Wegberg und Blankenheim die Treue hält, werden in der Region neue Konzepte entwickelt und umgesetzt. Während Besucher des Aachener Weihnachtsmarktes nun erstmals den neuen Shopping-Guide „Hol's Dir hier“ testen können, hat sich anderswo das Pendant „meinJülich.de“ als digitales Schaufenster bereits etabliert. Unterdessen integrieren Geschäfte wie Galeria Kaufhof in Aachen und Händler wie Christopher Viehausen aus Erkelenz Online-Lösungen in den stationären Handel – und steigern so ihre Umsätze.



Foto: Andreas Steinidl

Die App „Hol's Dir hier“ soll neue Chancen für den e-Commerce in Aachen eröffnen. Jürgen Carduck, Geschäftsführer des Super Mittwoch/Super Sonntag Verlags, hat das neue Angebot kürzlich bei einer Veranstaltung in der IHK Aachen vorgestellt. Die App ist einfach zu bedienen und enthält viele Informationen, damit sich die Kunden vor dem Einkauf über aktuelle Angebote in ihrer Stadt informieren können. Wo bekomme ich Aachener Weihnachtsgebäck? Gibt es Printen in einer tollen Geschenkdose? Wer hat meine Jeans-Liebingsmarke im Angebot, und wo kann ich mit

*„Die Zeit lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Man muss sich darauf einlassen, den stationären mit dem Online-Handel zu verbinden.“*

Günther Knie,  
Geschäftsführer von Galeria Kaufhof in Aachen

|| Gezeigt, wie: Neue Apps wie diese verknüpfen die Vorteile des Online-Shoppings mit dem Einkaufen vor Ort – und bieten dem stationären Handel so neue Chancen.

Freunden heute Abend gemütlich essen oder ein Bier trinken gehen? Die neue App beantwortet all diese Fragen nach ein paar Klicks. Die Einkaufsplattform soll eine Ergänzung zum stationären Handel sein. Deshalb arbeiten der Verlag, der MAC – Märkte & Aktionskreis City e.V. sowie der Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Aachen-Düren-Köln e.V. hier eng zusammen. „Wir wollen die Aufenthaltsqualität in Aachen verbessern“, betont MAC-Geschäftsführer Manfred Piana. Deshalb sei

die Zeit für ein Online-Angebot reif gewesen. Damit das auch funktioniert, müssten die Händler ihre Inhalte ins Netz stellen, und die Kunden die App kennen und nutzen. Zudem sei es wichtig, dass die Händler „alle an einem Strang ziehen, um die Innenstadt lebendiger zu machen“, ergänzt Carduck.

## Kostenloses WLAN für Aachen

Damit das auch technisch funktioniert, ist zeitgleich mit der kostenlosen App „Hol's Dir hier“ ein WLAN-Zugang in der Aachener City ermöglicht worden. Nach Auskunft von Andreas Schneider, Geschäftsführer von NetAachen, wurde dazu ein eigenes Zugangsnetz über Glasfaserkabel geschaffen.

NetAachen liefert gemeinsam mit der LAN-COM Systems GmbH in Würselen das technische Gerüst, offizieller Anbieter des WLAN ist aber die Stadt Aachen. Jeder Besucher mit einem internetfähigen Mobiltelefon soll über ein viersprachiges Menü das WLAN auswählen und 30 Minuten lang ohne Zugangscode kostenfrei surfen können. Danach benötigt er einen Code – und hier kommen die Einzelhändler ins Spiel: Sie schenken ihren Kunden kostenlos einen Code für einen 24-Stunden-Zugang und schaffen damit eine Kundenbindung. Mit

Flyern, Aufklebern oder Thekenaufstellern können die Einzelhändler so für das WLAN werben. Allerdings wird das Netz in der Startphase zunächst nur rund um Dom und Rathaus bis zum Elisengarten funktionieren. In den nächsten Monaten soll es weiter ausgebaut werden. „Es ist nicht so ganz einfach, Antennen für das WLAN zu platzieren“, erklärt Andreas Schneider: „Denn viele Häuser in der Innenstadt stehen unter Denkmalschutz.“

### „meinJülich.de“ erfolgreich gestartet

Kostenloses WLAN gibt es in Jülich zwar nicht – der Stadtrat hatte sich jüngst zum großen Bedauern der Händler dagegen ausgesprochen. Aber die Jülicher Werbegemeinschaft hat ihr digitales Schaufenster schneller etabliert als die Aachener Händler. Unter der Adresse „www.meinjuelich.de“ können Kunden die Jülicher Geschäftswelt im Wohnzimmer abrufen. Das Angebot reicht von Lederhandschuhen über Taschen, Wein, das „Buch der Woche“ und einer Beratung zur Altersvorsorge bis hin zu Mänteln oder Medikamenten gegen Erkältung. Nach eigener Aussage will die Werbegemeinschaft Unternehmen, Produkte und Leistungen bündeln und dadurch das Profil von Jülich als Einkaufsstadt schärfen. Das technische Know-how liefert die looping.medienagentur in Jülich, für den Inhalt sind die Anbieter selbst verantwortlich.

Die Jülicher Werbegemeinschaft, ein Zusammenschluss der örtlichen Einzelhändler, will Jülich als Einkaufsstadt attraktiver machen und mehr Kunden anziehen. Ohne Internet-

Plattform sei es heute schwer, auf sich aufmerksam zu machen, sagt die Vorsitzende Ute Werner, die in der Stadt ein Geschäft für Strumpf- und Hutmode besitzt: „Wir sind ein Pilotprojekt, das es in dieser Form und Ausgereiftheit noch nicht gegeben hat.“ Die Idee: Am Schaufenster der Händler müssen die

**„Für mich als stationären Händler muss es weiterhin das Wichtigste sein, die Kunden in den Laden zu holen und sie kompetent zu beraten. Dazu gehören freundliches, qualifiziertes Personal, aber auch das Nutzen von Möglichkeiten, die das Internet bietet.“**

*Christopher Viehausen,  
Einzelhändler aus Erkelenz*

Menschen vorbeigehen und sich die Waren anschauen. „Auf ‚meinjuelich.de‘ habe ich ganz andere Möglichkeiten: Ich kann die komplette neue Strumpfmodes-Kollektion präsentieren, die ich gerade in meinem Geschäft ausgepackt habe. Ich

kann dem Kunden aber auch mitteilen, wie viele Schals eines bestimmten Labels noch zu haben sind.“ Dann könne sich der Kunde sofort zum Kauf entscheiden und den Schal im Laden abholen oder ihn sich nach Hause schicken lassen. Wie gut das bereits funktioniert, belegt die Statistik der Homepage: Seit dem Start im Februar 2014 gab es mehr als 12.000 Nutzer und fast 98.000 Seitenaufrufe. Im Durchschnitt blieben die Kunden knapp sechs Minuten auf der Plattform. Und die Zahlen steigen kontinuierlich.

### Online-Erfolg ist berechenbar

Der Erfolg von Online-Auftritten ist durchaus berechenbar. Warum das so ist, kann Kinga Borowska von der EMC GmbH in Titz beantworten. 2004 gründete sie das Unternehmen mit dem Ziel, maßgeschneiderte Lösungen für die Online-Werbung zu entwickeln. Das Konzept wurde in diesem Jahr mit dem Unternehmerinnen-Preis „VISIONplus“ der GründerRegion Aachen ausgezeichnet. EMC arbeitet dabei nicht nur für deutsche Großunternehmen: Kinga Borowska und ihre Mitarbeiter unterstützen auch Mittelständler dabei, Werbe-Banner gezielt und lokal zu platzieren. Wenn zum Beispiel ein Autohändler aus der Region Aachen eine Rabatt-Kampagne startet, sucht EMC zunächst nach Internetseiten, die zu den Zielgruppen des Autohändlers passen. Da er seine Autos nur in einem Umkreis von 80 Kilometern anbieten will, sollten auch nur Webseiten-Nutzer in diesem lokalen Bereich die Werbung sehen. Wie wichtig Online-Werbung sein kann, hat Borowska

einem Küchenstudio bewiesen. Der Betrieb sollte geschlossen werden, doch mit einem gezielten Online-Marketingkonzept kamen die Kunden zurück – und der Umsatz ging wieder nach oben.

### Umsatz im Online-Handel gesteigert

„Die Zeit lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Man muss sich darauf einlassen, den stationären mit dem Online-Handel zu verbinden“, sagt Günther Knie, Geschäftsführer von Galeria Kaufhof in Aachen. Was er genau damit meint, demonstriert er in der Schuhabteilung. Dort ist auf einem kleinen Podest ein Tablet-Computer installiert. Der wird in der Regel von den Kaufhof-Mitarbeitern bedient, ▶



www.Andre-Michels.de



**ANDRE-MICHEL + CO.  
STAHLBAU GMBH**

info@Andre-Michels.de



z.B. Sonderkonstr., Halle für Racing Teams  
**Stahlhallenbau Dacheindeckungen  
Wandverkleidungen Tore Türen Fenster**  
Am Lavafeld 4 56727 Mayen  
Tel. 02651. 96 200 Fax 43 370

13



|| Plant eine neue Online-Plattform: Christopher Viehausen aus Erkelenz wagt gemeinsam mit weiteren Schreibwarenhändlern den Weg ins Internet.

weil die im Gegensatz zum Kunden alle Funktionen uneingeschränkt nutzen können – etwa den Blick ins Lager. Findet eine Kundin beispielsweise Winterstiefel ihrer Lieblingsmarke, aber nicht in der passenden Größe, kann sie gemeinsam mit der Verkäuferin das Angebot am Tablet ansehen. Entweder findet sich die passende Größe im Lager oder in einer anderen Filiale. „Die Kundin hat dann die Wahl, sich den Stiefel nach Hause oder in die Filiale liefern zu lassen“, erklärt Günther Knie. Eine Lieferung in die Filiale habe den Vorteil, dass die Kundin dort den Stiefel probieren und unter Umständen zurückgeben oder umtauschen könne. Seit diesem Sommer gibt es die Tablet-Lösung, über die mehr als 160.000 Einzelartikel angesehen oder bestellt werden können. Das Angebot werde von den Kunden sehr gut angenommen, sagt der Geschäftsführer. Sehr viele Schuhe würden so gekauft, aber auch Kleidung, Uhren und Schmuck. „Galeria Kaufhof hat das Ziel, in den nächsten drei Jahren zehn Prozent seines Umsatzes online zu machen“, erklärt Knie. 2013 habe man den Umsatz im Online-Bereich bereits verdoppeln können.

#### Büromöbel aus dem digitalen Katalog

Mit Online-Handel hat auch der Erkelenzer Geschäftsmann Christopher Viehausen positive Erfahrungen gesammelt. Und zwar im

Bereich Büromöbel. „Viehausen & Gartz“ heißt das Geschäft, das vom hochwertigen Bürostuhl bis hin zur kompletten Möblierung von Büroräumen eine große Produktpalette bietet. Dazu wurde in Erkelenz ein „Flagship-Store“ eröffnet. Hier können die Kunden herkommen und sich intensiv beraten lassen oder gleich Probe sitzen. Aber die Produkte werden auch im Internet angeboten. Eine bestellte Ware kann in der Regel am nächsten Tag geliefert werden – direkt zum Kunden oder ins Geschäft.

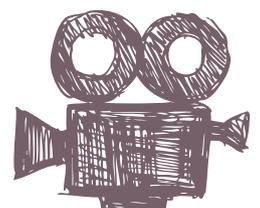
#### Online-Handel für das Geschäft nutzen

Christopher Viehausen will den Online-Handel künftig auch für sein zweites Geschäft nutzen. Das ist seit 1932 im Familienbesitz und eine Institution in Erkelenz. Hier kaufen die Menschen seit Generationen Bücher und Schreibwaren und inzwischen auch Geschenkartikel. Um diese online zu verkaufen, benötigt man eine aufwendige Logistik. Für einen einzelnen Händler ergebe das wenig Sinn, sagt Christopher Viehausen. Aber eine Lösung sei bereits in Sicht: Denn gemeinsam mit anderen Händlern in ganz Deutschland soll eine Online-Plattform aufgebaut werden. Die Artikel, die nicht vorrätig sind, können direkt bei Viehausen im Laden bestellt werden, die Lieferung erfolgt am nächsten Tag. Die Waren kommen dabei aus dem zentralen Lager der

Händlergemeinschaft. „Für mich als stationären Händler muss es weiterhin das Wichtigste sein, die Kunden in den Laden zu holen und sie kompetent zu beraten. Dazu gehören freundliches, qualifiziertes Personal aber auch das Nutzen von Möglichkeiten, die das Internet bietet“, ist Viehausen überzeugt.

Denn nur ein gut geschulter Verkäufer könne auf Kundenwünsche reagieren und ihm zum Beispiel bei der Suche nach dem passenden Geschenk Vorschläge machen. Im Internet sei das schwierig, weil man dort oft nur zufällig etwas Ausgefallenes finde. Und schneller sei das Internet auch nicht, weil von der Bestellung bis zur Lieferung mindestens ein Tag vergehe. Ein im Laden gekauftes Geschenk könne man hingegen sofort mitnehmen...

*Helga Hermanns*



Zu diesem Beitrag gibt es auch ein Video im Internet. Schauen Sie doch mal rein!  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)



# Eine schöne Bescherung

... sind die Weihnachtsmärkte nicht nur für Besucher, sondern auch für den Einzelhandel. Beschicker aus der Region geben Einblicke in das Geschäft mit dem Saisongeschäft



Stern-Stunden auf dem Aachener Weihnachtsmarkt: Martin Luhn von der Yucca Design Luhn GmbH setzt auf fair gehandelte Produkte und die örtliche Nähe zu den Kunden.

Foto: Andreas Steindl

Zwischen großen und kleinen Kartons, selbst hergestelltem Schmuck und fair gehandelten Deko-Artikeln bahnt sich Martin Luhn den Weg durch sein Büro. „Wir stecken schon seit September in den Vorbereitungen“, sagt der Inhaber der Yucca Design Luhn GmbH vor dem Beginn des 42. Aachener Weihnachtsmarktes: „Aushilfen müssen geschult, Produkte eingekauft und die Stände aufgebaut werden.“ Luhn und weitere Händler aus Aachen, Monschau, Düren und Heinsberg geben für die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ einen Einblick in das weihnachtliche Saisongeschäft – und erklären, warum Großveranstaltungen wie diese einen nicht nur kurzfristigen Nutzen für den stationären Einzelhandel haben.

„Wir begegnen hier vielen Menschen, die sonst nicht den Weg in unseren Laden fin-

den“, sagt Luhn, dem der persönliche Charakter des Weihnachtsmarkts am Herzen liegt. Wenn es knifflige Fragen beim Verkauf zu lösen gibt, hat Luhn seinen Laden an der Kockerellstraße innerhalb von wenigen Minuten verlassen und einen der drei Weihnachtsmarktstände erreicht, um seine Mitarbeiterinnen zu unterstützen. „Yucca“ ist bereits seit 2001 auf dem Aachener Weihnachtsmarkt vertreten. Hedwig Bartussek kam erst vor vier Jahren hinzu. Die Inhaberin der „Villa Kunterbunt“ am Aachener Markt sieht den Stand vor allem als „Werbeträger“ für ihr Spielwarengeschäft. Mit Jörg Kreuz, dem Inhaber des benachbarten Gourmet-Geschäfts „Barrique“, verkauft sie zudem an

einem Gemeinschaftsstand Aachener Produkte. „Damit fahren wir gut“, sagt Bartussek, die mit großem Optimismus in die Weihnachts-saison startet: „Die Baustellen aus den Vorjahren sind weitestgehend verschwunden, und die Händler haben wieder mehr Platz.“

*„Wir wollen uns in den Köpfen der Menschen verankern. Leute wie wir sterben aus.“*

*Georg Rennertz,  
Geschäftsführer der Töpferei Langerwehe  
Kuckertz & Rennertz GmbH*

Darüber freut sich auch Manfred Piana, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes Aachen-Düren-Köln e.V. und Geschäftsführer des MAC – Märkte u. Aktionskreis City e.V., Zusammenschluss der Innenstadthändler: „Die Baustellen haben Unruhe in den Markt gebracht, wir mussten an einigen Stellen umsortieren.“ Nun werde die „alte Ordnung“

weitgehend wiederhergestellt, so dass Besucher ihren Lieblingsstand schnell wiederfinden. Insgesamt sind rund 130 Beschicker auf dem größten Weihnachtsmarkt des Kammerbezirks vertreten, 70 Prozent von ihnen stammen aus der Region. Wie viele Besucher ihnen gegenüberstehen, lasse sich nicht genau beziffern, sagt Piana. Die Organisatoren stellen sich auf rund anderthalb Millionen Menschen ein: aus der Region, aus ganz Deutschland, aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich und England.

**Monschau lockt mit traumhafter Kulisse**  
Viele Gäste strömen auch in die Eifel, zum Weihnachtsmarkt in die Monschauer Altstadt. Im Jahr 2011 wurden dort laut Angaben der Monschau-Touristik GmbH rund 197.000 Besucher an vier Adventswochenenden gezählt. Während der Markt in seinen Anfängen noch aus 20 Buden bestand, freuen sich die Organisatoren mittlerweile über die doppelte Menge, sagt Ivanka Henn von der Monschau-Touristik GmbH: „Der Weihnachtsmarkt hat eine elementare Bedeutung für die Stadt, weil er die sonst eher besucherschwache Zeit im Winter stärkt.“ Das mache sich hauptsächlich in den touristischen Betrieben bemerkbar, aber auch der Einzelhandel in der Altstadt profitiere von den zahlreichen Gästen.

Für Ruth Breuer, Inhaberin der Monschauer Senfmühle, ist die Präsenz auf dem Mon-

## NACHGEFRAGT



Foto: Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Aachen-Düren-Köln e.V.

Manfred Piana,  
Hauptgeschäftsführer des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes Aachen-Düren-Köln e.V. und Geschäftsführer des MAC – Märkte u. Aktionskreis City e.V.

### „Der Weihnachtsmarkt ist wie das entscheidende Puzzleteil“

**WN:** Welche Effekte haben städtische Großveranstaltungen wie Weihnachtsmärkte auf den stationären Einzelhandel?

**Piana:** Es geht nicht nur um das, was in die Kasse fließt. Natürlich erzielen die Händler auf den Weihnachtsmärkten zusätzliche Umsätze. Aber entscheidend sind die langfristigen Effekte. Die Händler können sich Kundenschichten erschließen, die sie sonst nicht erreichen, können auf ihre Geschäfte, Homepage oder Internetshops hinweisen. Auch die umliegende Gastronomie und die Hotels profitieren von der zusätzlichen Besucherfrequenz. Für ein Oberzentrum wie Aachen ist der Weihnachtsmarkt wie das entscheidende Puzzleteil, das den Stadtbesuch interessant macht.

schauer Weihnachtsmarkt „ein ganz entscheidender Faktor für das Gesamtgeschäft“. An zwei Buden verkaufen ihre Mitarbeiter und Aushilfen Senfprodukte, Spirituosen und Liköre – und das seit dem Bestehen des Marktes. Zusätzlich bieten Wiederverkäufer die Eifeler Produkte an einem Stand in Aachen und bei überregionalen Weihnachtsmärkten an, etwa in Hamburg und Dresden. „Dadurch können wir unseren Bekanntheits-

grad steigern, was wir in Monschau ja eigentlich gar nicht mehr müssen“, sagt Breuer: „Aber auch hier erhalten wir jedes Jahr viele neue Kundenkontakte.“

Einiges habe sich allerdings in den vergangenen Jahren verändert, erzählt Breuer. „Die Sicherheitsmaßnahmen wurden erhöht, was auch richtig ist. Das erfordert aber natürlich mehr Arbeit und Vorbereitung.“ ▶

**aixhibit.**  
www.ecommerce.ac

## E-Commerce

Onlineshops  
Audits  
Onlinemarketing  
Strategieberatung  
Conversionoptimierung  
Payment und Logistik  
Shop-Internationalisierung

www.ecommerce.ac • AIXhibit AG  
Jülicher Straße 338, 52070 Aachen



|| Gemeinsam stark: Hedwig Bartussek von der „Villa Kunterbunt“ und Jörg Kreuz vom benachbarten Geschäft „Barrique“ bieten in diesem Jahr wieder zusammen „Öcher“ Produkte an.

Foto: Andreas Sternfeld

Zudem hat Breuer den Eindruck, dass weniger Besucher aus Belgien an ihre Stände kommen. „Vielleicht, weil die Innenstadt nicht mehr direkt, sondern nur noch mit Pendlerbussen zu erreichen ist“, überlegt sie. Insgesamt aber steige das Interesse am Monschauer Weihnachtsmarkt, was Breuer vor allem auf die „traumhafte Kulisse“ zurückführt.

**Marktbesucher haben schweren Stand**  
„Für unsere historische Stadt ist das eine der wichtigsten Veranstaltungen“, sagt Hans-Benno Kaulard, Inhaber von „Kaulard Juwelier & Augenoptiker“ in Monschau und Gründungsteilnehmer des Weihnachtsmarktes: „Ich würde mir nur wünschen, dass sich Angebot und Qualität noch stärker weiterentwickeln.“ Bedauerlich sei, dass das Spektrum „stark in Richtung Glühwein und Bratwurst“ tendiere. Aber es sei eben schwierig, neue und innovative Produktgruppen zu finden, die zu einem Weihnachtsmarkt passen. „Hier sind Organisatoren und Gewerbetreibende sehr gefordert“, sagt Kaulard: „Die zum Teil nicht nachvollziehbaren behördlichen Auflagen erschweren die Durchführung des Weihnachtsmarktes. Die Teil-

nehmer müssen sehr viel Geld in die Hand nehmen, um Sicherheitskonzepte und Auflagen zu finanzieren.“

#### Heinsberg profitiert von besserer Erreichbarkeit

Zu den kleineren, aber dennoch beliebten Weihnachtsmärkten in der Region zählt der in Heinsberg. Neu dabei ist diesmal das Geschäft „Blickfang fair-schönt“. Dessen Inhaber Peter Gering ist allerdings kein Unbekannter auf dem Weihnachtsmarkt. Als erster Vorsitzender des ausrichtenden Gewerbevereins Heinsberg begleitet er die Veranstaltung schon seit einigen Jahren. „Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich der Markt stetig weiterentwickelt“, sagt er. Seitdem Heinsberg im vergangenen Jahr wieder ans Netz der Euregiobahn angeschlossen

wurde, seien die Besucherzahlen gestiegen, und das Warenangebot habe sich vergrößert. Der Markt sei „eine wichtige Visitenkarte des Heinsberger Gewerbevereins und der angeschlossenen Einzelhändler“. Das bestätigt auch Michael Dahmen von der Wirtschaftsförderung Heinsberg: „Der Weihnachts- und Wintermarkt ist ein enormer Image-Gewinn für unsere Händlerstadt.“

**„Die teils nicht nachvollziehbaren behördlichen Auflagen erschweren die Durchführung des Weihnachtsmarktes. Die Teilnehmer müssen sehr viel Geld in die Hand nehmen, um Sicherheitskonzepte und Auflagen zu finanzieren.“**

*Hans-Benno Kaulard,  
Inhaber von „Kaulard Juwelier & Augenoptiker“  
und Gründungsteilnehmer des Monschauer  
Weihnachtsmarktes*

Die Veranstaltung zeichne sich insbesondere durch ihre Nähe zur Haupteinkaufsstraße, die hochwertigen Produkte und den familiären Charakter aus. Mit verlängerten Öffnungszeiten, auch über die Weihnachtstage hinaus, einer Eislaufbahn und diversen Programmpunkten wollen die Veranstalter in diesem Jahr auch Besucher von außerhalb nach Heinsberg locken.

## Düren als eines von mehreren Stand-Beinen

Händler aus Düren setzen derzeit nicht nur auf den Weihnachtsmarkt in ihrer Heimatstadt. Martina Bär, Inhaberin der A.M.biente Schlaf- und Wohnkultur GmbH, zum Beispiel: Sie ist mit ihrem Mann und einigen Aushilfen in Düren, Aachen und Merode präsent. „Der Weihnachtsmarkt ist vielleicht das letzte Brauchtum, das nicht vom Internet aufgeessen wird“, sagt Bär, deren Geschäft erheblich gegen die Konkurrenz der Online-Konzerne anzukämpfen habe. „Nach der Wirtschaftskrise war das nicht nur eine Tal-fahrt, sondern ein freier Fall für uns“, sagt die Inhaberin. So kam es, dass sie sich vor fünf Jahren zu den Weihnachtsmärkten anmel-dete. Hier kann das Ehepaar Bär natürlich keine Betten verkaufen. „Wir setzen statt- dessen auf Handwerkskunst wie fair gehandel-te, handgemachte Sterne aus Indonesien, Schafsmilchseife aus Österreich oder Feinkost vom Bodensee“, erzählt die Händlerin, die damit den Umsatz stärken könne: „Gleichzeitig sind wir unter Menschen und lernen neue Kun-den kennen.“

Diesen langfristigen Effekt sieht auch Georg Rennertz. „Wir wollen uns in den Köpfen der Menschen verankern“, sagt der Geschäftsführer der Töpferei Langerwehe Kuckertz & Ren-

ertz GmbH in Langerwehe. Das Unterneh-men ist ebenfalls bei drei Weihnachtsmärkten im Kammerbezirk – in Aachen, Düren und Stol-berg – sowie in Köln vertreten. „Das ist ein entscheidender Wirtschaftsfaktor, was natür-lich auch an unseren Artikeln liegt, die beson-ders in der Zeit des Schenkens gefragt sind“, sagt Rennertz, dessen Töpferei unter anderem Weihnachtskrippen zum Verkauf anbietet. Im Vergleich zu Aachen oder Köln falle der Umsatz in Düren und Stolberg etwas geringer aus. Für den Geschäftsführer zählt allerdings nicht nur der Umsatz. „Besonders an unserem Standort Düren wollen wir natürlich präsent sein“, sagt er. „Wir ver-teilen Kataloge und verbessern jährlich unsere Warenpräsen-tation – das ist unser Erfolgsfaktor.“ Ren-ertz setzt inzwischen auf Displays, um seine

Produkte angemessen zu präsentieren. Licht und Thekengestaltung sollen außerdem für eine ansprechende Stimmung sorgen. „Leute wie wir sterben aus“, sagt er – und meint damit Händler, die sich neben den Imbissständen behaupten und dabei nicht nur auf den kurz-fristigen Umsatz abzielen. Rennertz will die Glühwein- und Reibekuchenstände allerdings nicht schlechttreden. Zu einem Weihnachtsmarkt gehöre eben beides: ein kulinarisches Angebot und schöne Stände zum Flanieren. „Wir sind beide aufeinander angewiesen.“

**„Der Weihnachtsmarkt ist vielleicht das letzte Brauchtum, das nicht vom Internet aufgeessen wird.“**

Martina Bär,  
Inhaberin der A.M.biente Schlaf- und  
Wohnkultur GmbH in Düren

Ob in Aachen, Monschau, Heinsberg, Düren oder anderen Städten der Region: Der Weih-nachtsmarkt ist für viele Händler das entschei-dende Geschäft im Jahr. Aber auch andere Großveranstaltungen – wie das Karlsjahr oder die Heiligtumsfahrt in Aachen – steigern die Umsätze des Einzelhandels ebenso wie die Attraktivität der Innenstädte, sagen Experten. „Städtische Großveranstaltungen haben den langfristigen Effekt, dass Besucher von außer-halb eine Stadt kennenlernen und wiederkom-men wollen“, sagt Monika Frohn von der IHK Aachen. „Wenn wir den Gästen der Stadt mit einer gewissen Willkommenskultur entgegen-treten und durch guten Service den Aufent-halt einladend gestalten, werden diese Besu-cher als Multiplikatoren positive Botschaften über die Stadt, ihre Bürger, deren Kultur und Mentalität verbreiten“, meint Marketing-Ex-perte Till Schüler von der Aachener Agentur „acclivis“. „Das kann keine teure Werbekam-pagne so gut leisten wie die Menschen selbst.“

Wenn sich die Gäste die Zeit für eine Stadt-besichtigung nehmen, profitiert wiederum der stationäre Handel. Eine Erfahrung, die auch Martin Luhn gemacht hat. 2014 sei das Karlsjahr entscheidend gewesen: „Sogar nach der Ausstellungszeit haben wir das noch deut-lich gespürt. So einen guten Oktober hatten wir noch nie.“ Und wer weiß? Vielleicht bringt ihm das Weihnachtsgeschäft eine noch größe-re Bescherung...

Sarah Sillius

## 9. EWW-Energiespartag

[www.ewv.de](http://www.ewv.de)

### Persönliche Beratung vom Experten

Kommen Sie zum 9. EWW-Energiespartag und erfahren Sie alles rund um die Themen Energieeffizienz, Förderprogramme, Einsparpotenziale und Energieprodukte für den gewerblichen Bedarf. Unsere Experten beraten Sie persönlich und individuell.

» 21. Februar 2015,  
10 bis 15 Uhr,  
Willy-Brandt-Platz 2,  
Stolberg

Energyline

Kraftvoll für Ihr Unternehmen.



EWW Energie- und  
Wasser-Versorgung GmbH

# Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Seit der Eröffnung des City Outlets ist die Stadt Bad Münstereifel wieder lebendig, sagen die Beteiligten. Eine Bilanz nach vier Monaten



Fotos: Franz Küpper

|| Wie der Schauplatz eines Grimm'schen Märchens: Das Outlet Center fügt sich in die malerische Kulisse von Bad Münstereifel mit den verwinkelten Gassen, den denkmalgeschützten Häusern und der Erft ein – ohne der Stadt ihren historischen Charakter zu nehmen.

Seit Ende der 1990er Jahre sprießen immer mehr künstliche Einkaufsstädte aus dem Boden, in denen Fashion- und Lifestyle-Marken ihre Überproduktionen, B-Ware und Stücke aus der vergangenen Saison günstig anbieten. „Outlet-Stores“ ist die neudeutsche Bezeichnung dafür. Das Trend-Konzept des Handels zieht jährlich Millionen Kunden an. Die Investorengruppe Bad Münstereifel Immobilien Management GmbH hat in diesem Jahr ein Experiment gewagt: die Integration eines Outlets in eine schon vorhandene Stadt. Die Innenstadt Bad Münstereifels ist zweifelsohne eine Stadt mit Flair: Mit ihren engen, verwinkelten Gassen, den denkmalgeschützten Häusern, mittelalterlichen Toren und der Erft, die beschaulich daher plätschert, wirkt sie wie der Schauplatz eines

Grimm'schen Märchens. Darüber thront die Burg Bad Münstereifel. Doch dieses Idyll reichte nicht, um die Stadt vor dem Abrutsch in die wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit zu bewahren...

Einen „schleichenden Prozess ins Notleid“ nennt Bürgermeister Alexander Büttner die Entwicklung, die Bad Münstereifel genommen hat. Bis Anfang der 1990er Jahre blühten hier Wirtschaft, Gastronomie und Tourismus. Naturliebhaber, Kurgäste und Heino-Fans pilgerten in die Region, die Stadt lebte. Doch dann blieben die Gäste aus, immer mehr Gebäude in der Innenstadt standen leer. Einzel-

handelsgutachten von 2007 und 2012 bestätigten die prekäre Lage der Stadt: „Erschreckende Ergebnisse“, erinnert sich Büttner. Im vergangenen Jahr schloss sogar der letzte Lebensmittelladen.

„Drei Investoren machten mir einen Vorschlag, wie sie die Stadt revitalisieren könnten“, sagt Büttner. Georg Cruse, Mitgeschäftsführer der

*„Es konnte niemand vorhersagen, ob der Mix von Outlet, alteingesessenen Händlern und Gastronomen überhaupt funktionieren würde.“*

Uli Nölkensmeier,  
Manager des Outlet Center

Robert Ley Damen- und Herrenmoden GmbH & Co.KG, Marc Brucherseifer, Geschäftsführender Gesellschafter der Beteiligungsholding Colonia Private Equity, sowie Rainer Harzheim, Geschäftsführer der GftK GmbH, sind selbst aus der Region. Sie brächten das nötige Know-

how rund um die Themen Mode, Geld und Bauen mit, um ihre Idee zu realisieren: Bad Münstereifels historische Innenstadt zur Outlet-City umfunktionieren. Bestehende Verkaufsflächen sollten – dem Denkmalschutz entsprechend – renoviert und an Outlet-Marken vermietet werden, Gastronomie und Handel, die schon in der Innenstadt vorhanden sind, bestehen bleiben. „Es herrschte politischer Grundkonsens, dass ein City Outlet für unseren Ort etwas Gutes ist und wir das Konzept umsetzen wollen.“ Gegenstimmen von Zweiflern habe es natürlich trotzdem gegeben: zu viel Lärm, zu viel Verkehr, zu wenige Vorteile für alteingesessene Händler. Das kann Andrea Krumbein, Mitarbeiterin des Schreibwarenladens „Schreiben und Schenken“ nun, da es das City Outlet gibt, nicht bestätigen: „Endlich ist wieder ein Quäntchen Leben in die Stadt eingezogen. Stillstand hilft doch keinem.“ Seit 20 Jahren arbeitet sie in dem Geschäft und hat sowohl die guten als auch schlechten Zeiten der Stadt miterlebt. „In der Woche war hier nichts mehr los, viele Gebäude standen leer. Jetzt haben wir viel mehr Kunden.“

### 30 neue Outlet-Geschäfte

Seit der Eröffnung des City Outlets am 14. August sind erst wenige Monate vergangen. Entlang der rund 800 Meter langen Flaniermeile befinden sich nun etwa 30 neue Outlet-Geschäfte. Gemeinsam mit der ROS Retail Outlet Shopping GmbH wurde das Konzept verwirklicht. Bisher fällt die Bilanz der Beteiligten positiv aus. „Die Filialleiter der Outlet-Läden sind höchst zufrieden. Das sei die beste Eröffnung gewesen, die sie je erlebt hätten. Die Umsätze könnten nicht besser sein“, berichtet Centermanager Uli Nölkensmeier und ist selbst ein wenig überrascht davon, wie erfolgreich das Konzept angenommen wurde. „Wir hatten ja keinerlei Erfahrungswerte – das City Outlet in Bad Münstereifel ist das erste seiner Art in Deutschland. Es konnte niemand vorhersagen, ob der Mix von Outlet, alteingesessenen Händlern und Gastronomen überhaupt funktionieren würde.“ Irena Auer-Jungbluth, stellvertretende Filialleiterin vom Bugatti-Outlet, glaubt, dass gerade diese Mischung der Kundschaft gefällt. „Die Atmosphäre der historischen Stadt ist einmalig und macht den Besuch zu einem Erlebniskauf.“ Die Stimmung sei entschleunigt, die Kunden seien viel weniger gestresst. Oft höre Auer-Jungbluth: „Wir gehen jetzt erst noch etwas im Heino-Café trinken und kommen



„Es ist bombastisch – die aktuelle Lage ist eigentlich nicht mehr zu toppen. Es ist, als wäre die Stadt neu auferstanden. Die jetzigen Investoren des City Outlets kommen hier aus der Region, ihnen liegt nicht nur das Geldverdienen am Herzen, sondern ihr Zuhause – und das merkt man.“

**Günter Portz, Inhaber des Café Portz**

dann unsere Einkäufe abholen.“ Der interessante Marken-Mix trage außerdem dazu bei, dass die Outlet-City für viele unterschiedliche Kunden interessant sei. 99,8 Prozent der Verkaufsflächen sind vermietet, weitere Marken

stehen kurz vor der Eröffnung. Das Centermanagement geht von einer Vollvermietung bis Ende des Jahres aus. Das zieht viele Kaufwillige und Neugierige an. Bürgermeister Büttner bestätigt, dass es Tage gibt, an denen ▶

## Nicht warten - Starten!

Jetzt freie Ausbildungsstellen für 2015 melden.

Jetzt Chancen nutzen für die Suche nach Bewerbern 2015!

Meldung freier Ausbildungsstellen oder Hilfe bei der Bewerbersuche

Gebührenfreier Anruf unter: 0800 4 5555 20 | [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit | Aachen - Düren

die Hotels keine Betten mehr freihaben. Damit die Besucherströme die Infrastruktur der Stadt nicht überlasten, haben die Investoren 1.000 neue Parkplätze gebaut und ein Parkleitsystem ausgearbeitet. „In den ersten sieben Wochen hatten wir 300.000 Besucher – in der Anfangsphase waren die Parkplätze ausgelastet. Aber nun reichen sie vollkommen für das Tagesgeschäft aus“, erklärt Nölkensmeier. Auch die Innenstadt selbst habe von den Investitionen profitiert. „Das fängt bei neuen Parkbänken, Schildern und Mülleimern an und hört bei aufwändigen Restaurationsarbeiten an beinahe einsturzgefährdeten Immobilien auf“, sagt er. Die Stadt erstrahle im neuen Glanz, es herrsche Aufbruchsstimmung. „Viele Händler und Privatleute sind nachgezogen, was Renovierungsarbeiten angeht.“ So auch Günter Portz vom Café Portz, der seinen Familienbetrieb von oben bis unten auf Vordermann gebracht hat. „Das war ein Rundumschlag, der etwa 40.000 Euro gekostet hat – viel Geld für uns, aber es hat sich gelohnt.“ Das Café werde sehr gut von

## Was Geschäftsleute sagen



„Ich bin überrascht, wie gut das Konzept anfangs angenommen wurde. Selbst zu dieser Jahreszeit sind eine Menge Besucher in der Stadt. Ich bin gespannt darauf, wie sich das Weihnachtsgeschäft entwickeln wird. Außerdem gefällt es mir, wie gut wir vom Center-Management unterstützt werden.“

**Julia Kaiser, Store-Managerin bei Zero**

den Besuchern angenommen, die Frequenz habe sich verdoppelt. „Früher wäre es gar nicht denkbar gewesen, dass an einem verregneten Samstagnachmittag im Oktober noch so viele Gäste hier sind.“ Da im Geschäft nun viel mehr zu tun sei, kann Portz vier Arbeitskräfte in Vollzeit beschäftigen. Insgesamt sei der Arbeitsmarkt durch das City Outlet stark entlastet worden – etwa 250 neue Arbeitsplätze seien entstanden. „Ich war von Anfang an vom Konzept überzeugt – der Nationalpark Eifel allein reicht nicht, um unsere Region attraktiv zu machen“, sagt Portz.

Sylvia Prokopp gehört ebenfalls einer Familie an, die ihre Wurzeln in Bad Münstereifel hat. Ihre Großeltern betrieben hier schon eine

Bäckerei. „Wir mussten zwischenzeitlich aber schließen, weil sich das einfach nicht mehr gelohnt hat.“ Das City Outlet sei für sie und ihre beiden Brüder der Grund gewesen, einen neuen Versuch zu wagen: Vor kurzem hat sie ihr Bistro „Le petit“ eröffnet. „Bei den Umbauten gab es einige Hindernisse wegen des Bauamts, aber gemeinsam mit der IHK konnten wir die beseitigen.“ Nicht nur Prokopp ist jetzt gespannt darauf, wie sich die Lage während der Vorweihnachtszeit und darüber hinaus entwickeln wird. „Es bleibt jetzt abzuwarten, was die Zukunft bringt“, sagt sie. Sicher sind sich aber alle: Der Start des neuen Outlet-Konzepts hätte nicht besser verlaufen können.

*Pia Wilbrand*

**Tulip** training

„Sie können Ihren Erfolg nicht steigern, indem Sie das Falsche einfach nur schneller machen.“

Walter Peters

Tulip Training GmbH  
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055  
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

**DA BIST DU JA!**

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.

**WERDE PATE!**

World Vision  
Zukunft für Kinder!

**WORLDVISION.DE**

DZI Spenden-Siegel

# Bei uns startet und landet Ihre Zielgruppe

## Maßgeschneiderte Werbung am Köln Bonn Airport



Fast 10 Millionen Passagiere, zehntausende Besucher und tausende Mitarbeiter sind jährlich auf dem Köln Bonn Airport unterwegs. Der Flughafen ist damit höchst interessant für Werbung. Denn wer hier wirbt, wird auch gesehen. Flughafenwerbung bringt man zuallererst mit großen nationalen Brands wie Allianz, Sixt oder BMW in Verbindung. Doch was viele Unternehmen nicht wissen: Tatsächlich beträgt der Anteil regionaler Werbekunden an den meisten Flughäfen satte 40 Prozent.

Der Köln Bonn Airport bietet seinen Kunden rund 4.500 Möglichkeiten, Werbung zielgenau zu platzieren: Von der klassischen Werbeform wie (Riesen-)Poster, über eine digitale Video-wall, hinterleuchtete Coloramaflächen und ge-

zielte Promotion-Aktionen bis hin zur Umsetzung individueller Werbeideen – und das sowohl In- als auch Outdoor. Der Kreativität und dem Umfang sind kaum Grenzen gesetzt.

Unternehmen können mit ihrer Werbung im Ankunftsbereich zum ersten Aushängeschild der Region werden oder im Abflugbereich an den Gates eine letzte Botschaft bei ihrer Zielgruppe hinterlassen. Flughäfen sind aber auch ideal, wenn man nationalen Kampagnen einen regionalen „Touch“ geben möchte. Im Vergleich zu anderen Orten bietet der Flughafen einen klaren Vorteil: Auf Grund der Wartesituation fällt der Blick der Passagiere immer wieder auf die Werbung – eine tiefgreifende Wirkung ist garantiert. Die Zielgruppe ist breit

gefächert: Die Werbung spricht kaufkräftige Städtereisende, konsumfreudige Strandurlauber, aber auch Geschäftsreisende und Entscheider an. Viele sind heute nur schwer über klassische Werbemedien zu erreichen.

Sie interessieren sich für Werbung am Köln Bonn Airport? Wir beraten sie gern und unverbindlich. Wir nehmen uns für Sie Zeit und zeigen Ihnen bei einem Rundgang, wo Ihre Werbung am Airport bestens passen könnte.

**Ansprechpartner sind Stephan Merkens, Leiter Werbung, und sein Team:**

**Telefon (02203) 40 58 04**

**stephan.merkens@koeln-bonn-airport.de  
advertising.koeln-bonn-airport.de**



# Wenn auf Straßen Ideen wachsen

In großen und kleinen Interessengemeinschaften bündeln Einzelhändler aus der Region ihre Ideen – und stellen sich so verschiedenen Herausforderungen



Foto: Straßengemeinschaft Annastraße

|| Damit die Taschen voll bleiben: Die Händler und Anwohner der Aachener Annastraße beleben mit ihren Aktionen die Innenstadt – und laden so zum Einkaufen ein.

Im Internet sind die Einkaufsmöglichkeiten nur einen Klick entfernt. Das wissen Einzelhändler ganz genau, und setzen deshalb der virtuellen Welt gemeinsames Engagement in der Realität entgegen. In kleinen und großen Interessengemeinschaften entwickeln sie neue Angebote und jede Menge gute Ideen, die das Einkaufen vor Ort zum Erlebnis machen. Vor rund 60 Jahren haben sich etwa die ersten Erkelenzer Händler und Dienstleister im Gewerbeverband Erkelenz e.V. zusammengeschlossen. Heute zählt der Verein rund 80 Mitglieder. Gemeinsam organisieren sie zum Beispiel die vier verkaufsoffenen Sonntage im Jahr, laden zum alljährlichen Fahrradfrühling, zum kulinarischen Treff, zum französischen Markt – und aktuell zum Weihnachtsmarkt in die Erkelenzer Innenstadt ein.

„Wir haben hier ein gutes Angebot und einen attraktiven öffentlichen Raum mit schönen Plätzen und Gebäuden“, sagt Stefan Lemmen,

Beisitzer im Vorstand des Gewerbeverbandes und Erkelenzer Fischfachhändler in vierter Generation. Viel Arbeit des Vereins fließt etwa in Ideen für mehr Service im alltäglichen Einkauf. Die Kreativität scheint sich auszuzahlen. „Wir haben hier kaum Leerstände“, sagt Lemmen. Kooperation statt Konkurrenz hat auch in Jülich Tradition: Erst kürzlich hat die Werbegemeinschaft Jülich e. V. ihren 50. Geburtstag gefeiert. „Unsere Gründer waren Kaufleute, die eine Vision hatten“, sagt Ute Werner, Inhaberin des gleichnamigen Jülicher Fachgeschäfts für Strumpf- und Hutmoden, die den Verein seit September als erste Vorsitzende vertritt. „Wir wollen in Jülich eine attraktive Einkaufsstadt mit modernen Angeboten sein.“ Wie in Erkelenz gehört auch hier die Organisation der verkaufsoffenen Sonntage zum Vereinsprogramm. Dazu kommen die

alljährlichen Stadtfeste und der Weihnachtsmarkt, wobei der Verein eng mit der Politik zusammenarbeitet. „Wenn die Stadt über Einzelhandelskonzepte nachdenkt, sitzen wir beratend mit am Tisch“, sagt Werner.

Der Wettbewerbsdruck durch den erstarken Online-Handel ist längst auch in Erkelenz und Jülich angekommen. Die Jülicher Händler wollen das Internet jetzt auch für sich besser nutzen. Auf „mein-jülich.de“ stellen sie in einem virtuellen Schaufenster aktuelle Angebote vor, die Kunden können sich online vorab informieren (lesen Sie hierzu

auch den Artikel ab Seite 18). In Erkelenz will man vor allem mit Service, guter Beratung und besonderen Einkaufserlebnissen dagegen halten. Fachhändler Lemmen ist überzeugt: „Das gibt es im Internet so nicht.“ Auf

*„Das Einkaufscenter ‚Aquis Plaza‘ ist für uns eine riesige Herausforderung, aber Aachen wird als Einkaufsstadt attraktiver werden.“*

Martin Görg,  
Straßengemeinschaft Annastraße

Einkaufserlebnisse setzt auch die Interessengemeinschaft Düren City e. V. – ob beim Dürener Stadtfest oder beim Projekt „Düren leuchtet“. „Das Lichtprojekt ist immer ein großer Publikumsmagnet“, sagt Reinhard Helbig von der Geschäftsstelle des Vereins. Ein Klassiker der rund 100 Mitglieder starken Gemeinschaft ist auch der „City Chip“, der vor 20 Jahren zusammen mit der Sparkasse Düren entwickelt wurde. Gemeinsam mit den Stadtwerken Düren wird zudem für die Zeit des Einkaufs eine Kinderbetreuung im Bürgerbüro angeboten.

In der Eifelgemeinde Simmerath sind Handwerk und Gewerbe seit rund 50 Jahren organisiert. „Fast alle inhabergeführten Betriebe sind bei uns Mitglied“, erzählt Michael Haas, Vorsitzender des Gewerbevereins Simmerath und Inhaber der gleichnamigen Modehäuser am Ort. Der Einzelhandel sei breit gefächert, die Atmosphäre abseits von städtischer Hektik und Parkplatznot entspannt. Mit dem Rursee gehöre außerdem ein beliebtes Ausflugsziel zur Gemeinde. Beim „Simmerather Krammannstag“, einem Straßenfest an einem verkaufsoffenen Sonntag, präsentiere sich die lokale Wirtschaft mit regional geprägtem Kulturprogramm Tausenden Besuchern. Kunden kämen heute auch aus Aachen, Düren und den belgischen Nachbargemeinden, meint Haas. In Simmerath könnten sie Einkauf und Naturerleben miteinander verbinden. „Wir müssen dafür sorgen, dass das ‚Offline-Shopping‘ attraktiv bleibt.“

In der Interessengemeinschaft „zukunft euskirchen stadtmaking“ e.V. (z.eu.s) ziehen die Akteure der lokalen Wirtschaft seit 13 Jah-



Foto: Arzu Vöck, zeus

|| Auf zur Rübenerte: Mit dem Knollenfest stimmt die Interessengemeinschaft „zukunft euskirchen stadtmaking“ e.V. die Stadt ganz traditionell auf den Herbst ein.

ren an einem Strang. Aktuell zählt der Verein rund 150 Mitglieder aus Handel, Gastronomie und Gewerbe. Auch einige Industrieunternehmen und Filialisten sind inzwischen mit an Bord. „Wir machen aber die Erfahrung, dass sie sich eher schwer tun, wenn es um den lokalen Verbund geht“, erzählt Vorstandsmitglied Silke Winter. Mit dem Stadt- und dem Knollenfest veranstalte der Verein zwei gut besuchte Events im Jahr. Ebenso organisiere er die verkaufsoffenen Sonntage und den Euskirchener Weihnachtsmarkt. Ein beliebtes Geschenk in der Stadt seien die „Schecks in the City“, die z.eu.s im Jahr 2006 ins Leben gerufen hat. Ein aktuelles Anliegen sei zudem die Verschönerung der Stadt.

Gemeinsam lassen sich auch echte Notsituationen leichter bewältigen, wie sich 2009 an der Aachener Annastraße gezeigt hat. Dort sind kreatives Handwerk und kulinarischer Genuss zu Hause. Als die Stadt in der kleinen Altstadtstraße 2009 für Kanalarbeiten den Asphalt aufriss, schlossen sich die zehn Fachgeschäfte, zum Großteil eingeseessene Familienbetriebe, formlos als Gemeinschaft zusammen. Sie nahmen Anwohner und Hausbesitzer „mit ins Boot“ und begegneten der drohenden Baustellen-Not mit kreativen Ideen und gemeinsamem Einsatz. Unter dem Motto „Kannale Grande“ gelang ▶

## INFO

### Gemeinschaft Annastraße verkauft Weihnachtsbäume für einen guten Zweck

Die Straßengemeinschaft Annastraße in Aachen schmückt in diesem Jahr zusammen mit der Aachener Lebenshilfe Weihnachtsbäume. Am 21. und 22. Dezember können die Bäume am Aachener Elisenbrunnen erworben werden. Der Erlös kommt der Lebenshilfe zugute. Wer möchte, darf auch beim Schmücken mithelfen.

CreditreformThese Nr. 3

RECHNEN SIE MIT DEM SCHLIMMSTEN, BEKOMMEN SIE DIE BESTEN.\*




CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Wer profitable Geschäfte machen möchte, muss auch den Worst Case in seine Kalkulation einbeziehen – den Forderungsausfall. Daher sollten Sie zur Identifikation der besten Kunden eine valide Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde legen. Diese zu ermitteln erfordert umfassende bonitätsrelevante Informationen und viel Know-how. Vertrauen Sie daher auf die werthaltigen Wirtschaftsinformationen des Marktführers. Vertrauen Sie auf Creditreform.



Creditreform

Creditreform Aachen  
Tel. 0241 - 962450  
www.creditreform.de

es der Gemeinschaft, den Baustellen-Alltag charmant und kreativ in das Geschäftsleben zu integrieren. Durch Aktionen wie Literaturlesungen vom Bagger, Baustellentänze und „Kanal Golfing“ blieb die Straße positiv im Gespräch. Umsatzeinbrüche, wie sie nicht selten mit Dauerbaustellen einhergehen, seien deshalb ausgeblieben. Dem besonderen Geist ihrer Gründerzeit ist die Gemeinschaft dabei immer treu geblieben. „Wir machen immer noch verrückte Sachen“, sagt Martin Görg, Inhaber des Wollgeschäfts „Görg & Görg“. Am 13. Dezember verköstigen Händler und Anwohner beispielsweise wieder selbstgemachte Suppen an der Annastraße.

Als Straßengemeinschaft ist die Annastraße auch im Aachener Märkte u. Aktionskreis City e. V. (MAC) organisiert.

Der 1971 gegründete Verein versteht sich heute als Dachorganisation und Stimme der Interessengemeinschaften der Aachener Innenstadt gegenüber Politik und Verwaltung. Er organisiert übergreifende Projekte und tritt als Veranstalter auf: Mit dem Aachener Weihnachtsmarkt zieht der MAC jedes Jahr rund anderthalb Millionen Besucher an. „Mit dem Geld, das wir hier einnehmen, können wir die meisten anderen Aktionen im

*„Wenn die Stadt über Einzelhandelskonzepte nachdenkt, sitzen wir beratend mit am Tisch.“*

*Ute Werner,  
Vorsitzende der Werbegemeinschaft Jülich e. V.*

Jahr finanzieren“, verrät MAC-Geschäftsführer Manfred Piana. Dazu gehöre auch das Open-Air-Musikfest „SeptemberAachenSpecial“, das der MAC gemeinsam mit der Stadt Aachen alljährlich auf die Altstadtbühne bringt.

Die Innenstadt könne heute mit vielen inhabergeführten Geschäften und Filialisten auf überschaubarem Raum punkten. Aber auch hier gilt laut Piana: „Wir müssen uns im Wettbewerb der Einkaufsstädte profilieren.“ Damit die „Aufenthaltsqualität“ stimme, müsse auch ein mobiler Zugang zum Internet vorhanden sein. Die Initiative von Stadt Aachen und NetAachen, um Dom, Rathaus und Elisenbrun-

nen ein kostenloses WLAN aufzubauen, sei hier ein wichtiger Schritt, der auch den Händlern zugutekomme. Dem kann sich Wollhändler Görg nur anschließen: „Wir profitieren eindeu-

tig davon, dass uns Kunden über das Internet finden können.“ Für die Nischenanbieter der Annastraße fürchtet er in diesem Bereich wenig Konkurrenz. Dass Kunden heute informierter ins Fachgeschäft kommen, sei für ihn kein Problem. „Wir müssen sie entsprechend tiefer beraten“, sagt er. Gelassen blickt der Geschäftsmann auch auf Aachens neuestes Großprojekt, das Einkaufscenter „Aquis Plaza“, das im

Herbst 2015 mit 130 Geschäften eröffnen soll. „Das ist für uns eine riesige Herausforderung, aber Aachen wird als Einkaufsstadt attraktiver werden“, glaubt Görg. Davon könne auch der klassische Einzelhandel in der Altstadt profitieren. „Es darf nur keine Verlagerung von Geschäften ins Center geben.“ Das „Aquis Plaza“ richte sich an Liebhaber großer Shopping-Malls und Event-Shopper. „Bei uns gibt es ein ausgesuchtes Sortiment und die persönliche Beziehung zum Kunden.“ Außerdem sei man besser vernetzt. Im Schulterchluss mit den Nachbarstraßen wolle man der Altstadt ein noch attraktiveres Gesicht geben.

Für MAC-Geschäftsführer Piana, der als Hauptgeschäftsführer des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes Aachen-Düren-Köln e.V. auch die Interessen von rund 2.500 Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen vertritt, ist der erstarkende Online-Handel die größte Herausforderung: „Das Aufkommen der Discounter in den 70er Jahren war nichts dagegen“, meint er. Um sich weiterhin zu behaupten, müssten sich Händler lokal noch stärker zusammenschließen und gute Angebote entwickeln. Und sie müssten vor allem eines lernen: „Der Wettbewerber ist heute nicht der Händler nebenan, sondern der Händler an einem anderen Standort und der im Internet.“

*Heike Freimann*



|| Kreativität, die sich auszahlt: Der Gewerberg Erkelenz setzt auf Service beim alltäglichen Einkauf – und kämpft so erfolgreich gegen Leerstände in der Innenstadt.

# Das Shop-Wunder

Warum der „E-Commerce“ für den stationären Einzelhandel kein Konkurrent sein muss



Foto: © djama - Fotolia.com

|| Rangetastet: Wenn der stationäre Einzelhandel weiter im Geschäft bleiben will, muss er sich dem Online-Handel nähern.

Kaum etwas hat sich in den vergangenen zehn Jahren so drastisch verändert wie das Kauf- und Konsumverhalten. Der deutsche Einzelhandel generiert heute fast 40 Milliarden Euro über das Internet – je nach Produkt-Kategorie entspricht das bis zu 30 Prozent des Gesamtumsatzes. Besonders stark vertreten: Elektronik-Artikel, Medien, Bücher, Spielwaren und Textilien – austauschbare Waren, die wenig Beratungsbedarf mit sich bringen. Für das kommende Jahr beziffern Prognosen ein weiteres „Online-Wachstum“ von bis zu 20 Prozent – angeblich zu Lasten des stationären Handels. Kein Wunder, dass Stimmen laut werden, die im Online-Handel

den Hauptverursacher für Leerstände und Geschäftsaufgaben in den Innenstädten sehen.

Einzelhändler werden sich in den kommenden Jahren nicht nur mit der Konkurrenz im Internet arrangieren müssen: „Online Pure Player“ drängen immer öfter auch in die Innenstädte und entwickeln neue Konzepte für den Offline-Handel. Dabei eröffnen sogenannte Pop-up-Stores für einen begrenzten Zeitraum und an unterschiedlichen Orten, oft sogar in 1a- oder 1b-Lage. „Notebooksbilliger.de“ oder „Fashion for home“ etwa sind in Ballungszentren mit eigenen Ladenlokalen vertreten.

Selbst eBay hat in Berlin einen „Kaufraum“ eröffnet, und Amazon plant das Gleiche teilweise in New York.

## Ins Netz gegangen: Erfolgreiche Beispiele aus der Region

Einige Studien belegen unterdessen den ROPO-Effekt: „Research Online, Purchase Offline“. Mehr als der Hälfte aller Einzelhandelsumsätze geht eine Information oder Suche im Internet voraus. Zahlreiche Beispiele, auch aus dem Kammerbezirk, zeigen, wie sich Einzel- und Online-Handel geschickt kombinieren lassen. Die Mayersche Buchhandlung zum Beispiel erfreut sich nach wie vor ▶

guter Umsatzzahlen – trotz Amazon. Dahinter stecken die Neuentwicklung des eigenen Internet-Shops und der Personalanbau im E-Commerce-Bereich. Bestellung online, Abholung in der Filiale, die „KultKarte“ oder die eigene Web-Community „Was liest Du?“ stehen für die Verschmelzung von Online- und Offline-Präsenz. Der Motorradbekleidungspezialist FC Moto mit Sitz in Würselen hat sein Geschäftsmodell aus dem Einzelhandel heraus ins Internet transportiert und gilt mit 3.500 Quadratmetern Verkaufs- und Lagerfläche heute zu den erfolgreichsten „Multi-Channel-Händlern“ in diesem Bereich. Und die beiden in Aachen ansässigen Betriebe Baum & Krone GmbH und Mathes Design GmbH & Co. KG haben gezeigt, wie sich exklusive Möbel entweder ausschließlich online oder aus einem etablierten Einzelhandelskonzept heraus verkaufen lassen. Alle vier Beispielunternehmen haben sich auf den Wandel im Kaufverhalten eingestellt und entsprechend investiert.

Konkurrenz gibt es inzwischen selbst von Seiten der Lieferanten. Markenhersteller wie Casio, Deuter oder Asics haben den Vertrieb ihrer Produkte im Internet bisher zum Schutz des Einzelhandels erfolgreich unterbunden. Die aktuelle Rechtsprechung erklärt derartige Vertriebsbeschränkungen aber nach und nach für ungültig. In der Folge erlauben die Markenhersteller den Einzelhändlern nicht nur den Einstieg in den Online-Handel, sondern sie werden dort auch selbst aktiv. Der Produzent vermeidet mit einem eigenen E-Commerce-Konzept eine Verwässerung seiner Marke und kann durch den Wegfall einer Vertriebsstufe die Marge steigern. In einigen Segmenten dürfte es deshalb nur eine Frage der Zeit sein, bis einzelne Marken aus dem Kaufhaus in sogenannte Flagship-Stores umziehen.

#### Umdenken: Elektronisch und mobil

Für viele Einzelhändler geht es heute darum, ihr bestehendes Geschäftsmodell mit den neueren Vertriebskanälen „e“ (electronic) und „m“ (mobile)

zu kombinieren. „Online“ ist dabei kein eigenes Geschäftsfeld, sondern ein Vertriebskanal, der genauso in die bestehenden Geschäftsprozesse integriert werden muss, wie etwa eine zweite Filiale. Es beginnt bei geschultem Personal: Wenn die Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann im Einzelhandel bis zu drei Jahre dauert, dann sollte man nicht davon ausgehen, dass dieselbe Person Verkauf und Service im Internet in nur wenigen Tagen verinnerlicht hat. Und es endet bei der Verknüpfung und Automatisierung sämtlicher Prozesse: Lagerverwaltung und Bevorratung im Ladenlokal, elektronische Zahlungsabwicklung, Übernahme der Bestelldaten aus allen Vertriebskanälen in die Buchhaltung. Und einen Spezialisten für Online-Marketing zu engagieren, dürfte sich langfristig nur dann auszahlen, wenn auch die Kollegen, die bisher mit der klassischen Werbung beschäftigt waren, in eine einheitliche Marketingstrategie eingebunden werden.

*Tobias Kollwe*

## INFO

### Schlechter Dings: Mit diesen Negativ-Tipps scheitert der Online-Shop bestimmt

#### 1. Bleiben Sie anonym!

Verzichten Sie auf Impressum und Kontaktseite! Wenn Sie gewollt hätten, dass jeder sehen kann, wer Sie sind, hätten Sie ja auch ein Geschäft in der Fußgängerzone eröffnen können...

#### 2. Wählen Sie eine schlechte Domain!

Hauptsache: kompliziert! Nutzen Sie eine Domain, die so lang und verwirrend ist, dass sie niemand aussprechen, geschweige denn sich merken kann! Zum Dank gibt es ein katastrophales Suchmaschinen-Ranking und eine unterirdische Keyword-Relevanz.

#### 3. Verwenden Sie fragwürdige Fotos!

Zu dunkel, zu unscharf, zu arm an Details – aber schnell gemacht: Verwenden Sie schlechte Produktbilder! Auf keinen Fall aber Schnickschnack wie freigestellte Fotos oder Rundum-Ansichten. Das kostet nur Zeit...

#### 4. Kupfern Sie Produkttexte ab!

Machen Sie bloß keinen Unterschied! Kopieren Sie lieber Produkttexte vom Hersteller! Suchmaschinen freuen sich über Ihren „Duplicate Content“ und belohnen Sie mit einer satten Abstufung!

#### 5. Verlieren Sie sich in Ihrer Navigation!

Lassen Sie Ihre Besucher möglichst lange im Dunkeln! Bestens geeignet sind undurchsichtige Strukturbäume. Verwenden Sie Kategorien in Ihrer Navigation am besten mehrfach und verzichten Sie auf eine Suchfunktion!

#### 6. Verlangen Sie horrenden Versandkosten!

Fordern Sie Versandkosten, die Ihren Aufwand decken: Porto, Karton, Paketband, Füllmaterial, Paketaufkleber und die Kosten für Personal und Strom!

#### 7. Überraschen Sie mit nur einer Zahlungsart!

Kreditkarte? PayPal? Nachnahme? Lastschrift? Nehmen Sie Ihren Kunden die lästige Entscheidung einfach ab und bieten Sie nur „Vorkasse-Überweisung“ an! Das überrascht!

#### 8. Verzichten Sie auf Bewertungen!

Es wird zu viel geschrieben... Erteilen Sie Kundenbewertungen eine Absage! Es sind ohnehin nur knapp 75 Prozent aller Online-Käufer, die sich für die Meinung anderer Kunden interessieren...

#### 9. Machen Sie bloß nicht von sich reden!

Mögen Sie's ruhig? Dann halten Sie bloß mit Werbung hinterm Berg! Behalten Sie Ihr Geld und werfen Sie es nicht bei „Google Adwords“ oder anderen zum Fenster raus... Nachher findet Sie noch jemand!

#### 10. Lassen Sie den Kunden laufen!

Vermeiden Sie jede Form der Kundenbindung! Sparen Sie sich dämliche Abschiedsfloskeln wie „Vielen Dank für Ihre Bestellung“ und nutzen Sie auf keinen Fall Newsletter als Marketing-Instrument! Bauen Sie stattdessen immer auf Facebook!

*Tobias Kollwe*

Dr. Kirrily de Polnay behandelt den dreijährigen Yaseen im Flüchtlingscamp Jamam, Südsudan. © Robin Meldrum/MSF



**WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN.  
HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.**

**Leben retten ist unser Dauerauftrag:** 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen schnell handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns langfristig. Werden Sie Dauerspender.

[www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspende)

DAUERSPENDE

ab **5,-**  
im Monat



Spendenkonto 97 0 97 • Bank für Sozialwirtschaft • BLZ 370 205 00

Träger des Friedensnobelpreises

## Ein Land kommt in Fahrt

Die IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg gründen einen „Indonesia-Desk“ – und wollen Unternehmen so den Markteinstieg in den Inselstaat erleichtern



Foto: Armin Heide/IHK Bonn

|| Antrieb für Indonesien: Der Inselstaat erzielt hohe Wachstumsraten – und bietet auch deutschen Unternehmen gute Geschäftschancen, wovon sich jetzt eine Delegation der IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg überzeugte.

Im Rahmen einer Delegationsreise nach Indonesien haben die IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg mit der Deutsch-Indonesischen Industrie- und Handelskammer in Jakarta („EKONID“) ein Kooperationsabkommen über einen „Indonesia-Desk“ geschlossen. Hierdurch wollen sie mittelständischen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen den Eintritt in den Zukunftsmarkt Indonesien erleichtern. Neben der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und Delegationsreisen ist insbesondere ein enger Austausch geplant. Interessierte Betriebe sollen künftig bei beiden Kammern ein umfangreiches Angebot an Informationsmaterial sowie weiterführende Kontakte erhalten.

„Indonesien bietet deutschen Unternehmen langfristiges Geschäftspotenzial“, erklärt Jan Rönnefeld, Hauptgeschäftsführer der AHK Indonesien: „Die vorwiegend junge Bevölkerung und die weitreichenden Rohstoffvorkommen bilden die Basis für die Entwicklung zu einer neuen Wirtschaftsmacht in der Region.“ Das mit 250 Millionen Einwohnern viertgrößte Land der Welt hat in den vergangenen Jahren Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt von bis zu sechs Prozent erzielt. Laut „Germany Trade & Invest“ ist je nach Branche sogar mit deutlich höheren Wachstumsraten von mehr als 20 Prozent zu rechnen. Bei der von NRW.International geförderten Marktsondierungsreise überzeugte sich eine 16-köpfige Delegation von den Potenzialen des Insel-

staats. Die Unternehmer erhielten Einblicke in deutsche und indonesische Unternehmen unterschiedlichster Branchen, in indonesische Kammern sowie Institutionen und nahmen an einer Kooperationsbörse mit potenziellen indonesischen Geschäftspartnern in Jakarta teil.

Dadurch erhielten sie nicht nur wichtige branchenspezifische Informationen, sondern konnten auch erste Schritte beim Aufbau eines eigenen Netzwerks unternehmen, welches für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit im Inselstaat unverzichtbar ist. Wie die Delegationsteilnehmer feststellten, herrscht zurzeit eine positive Aufbruchstimmung in Indonesien – insbesondere aufgrund der Wahl des neuen



Foto: EKONID

Hand in Hand: Jan Rönfeld (v. l.), Hauptgeschäftsführer der AHK Indonesien, Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, und Wolfgang Grießl, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, gründen einen gemeinsamen „Indonesia-Desk“.

Präsidenten Joko Widodo („Jokowi“). Es heißt, der aus der Möbelbranche stammende Unternehmer wolle die starke Korruption im Land bekämpfen und die Infrastruktur ausbauen –

zwei Faktoren, die bislang die schnellere wirtschaftliche Entwicklung des Landes stark gehemmt hatten. Einige Vorzeichen stehen also günstig, doch die „schnelle Rupie“ dürfte

sich trotzdem nicht so leicht machen lassen, sagt Frank Malis, Geschäftsführer der IHK Aachen: „Der Markteinstieg erfordert ein gewisses, auch zeitliches Engagement und nicht zuletzt kompetente und landeserfahrene Partner.“ Hier sei eine Zusammenarbeit mit dem „German Center“ in Jakarta oder der AHK Indonesien zu empfehlen, die umfangreiche Dienstleistungen zur Markterschließung anbiete.

Die IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg als Schwerpunktkammern für Indonesien werden Unternehmen der Region auch künftig über aktuelle Entwicklungen des Landes informieren. Ergänzende Hinweise gibt es im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 92455)  
<http://indonesien.ahk.de/dienstleistungen>

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Frank Malis  
Tel.: 0241 4460-223  
[frank.malis@aachen.ihk.de](mailto:frank.malis@aachen.ihk.de)

# Mein Zeitsparschwein!

Deutsche Post DHL – The Mail &amp; Logistics Group



Die E-POSTBUSINESS BOX erledigt Ihre Geschäftspost – schneller und günstiger.

Sparen auch Sie sich das Ausdrucken, Kuvertieren und Frankieren – leicht installiert wird die E-POSTBUSINESS BOX zu Ihrer unverzichtbaren Sparbox, die Ihre Geschäftspost digital versendet und auch physisch zustellt.

Weitere Informationen zum Produkt unter [www.epost.de/businessbox](http://www.epost.de/businessbox)

Bei Interesse:  
[www.direktmarketingcenter.de](http://www.direktmarketingcenter.de)

Deutsche Post 

## Wo Märkte sich die Hände reichen

Welche Vorteile das Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP bieten könnte, erläutert dieser Gastkommentar



|| Handschlag für TTIP? Noch gibt es viele Proteste gegen das Freihandelsabkommen.

**D**er Protest gegen TTIP, das geplante transatlantische Freihandels- und Investitionsabkommen, hat die Regierungen in die Defensive gedrängt. Das ist überraschend: Denn es waren die Europäer, allen voran die Bundeskanzlerin Deutschlands, die die Verhandlungen angeschoben haben. Und mit der schwächelnden Konjunktur wird deutlich: Europa benötigt einen Katalysator für eine bessere Wettbewerbsfähigkeit, wie es das TTIP sein könnte. Ein Marktzugang zu geringen Kosten für den Anbieter hat zunächst ein positives Vorzeichen: Die Verbraucher können sich so mehr leisten, als wenn sie auf nationale Anbieter angewiesen wären. Der Wettbewerb um Kunden jenseits eigener Grenzen schafft Anreize für neue Ideen und hält die Kosten in Schach. Der europäische Binnenmarkt hat gezeigt,

dass von einer Liberalisierung gerade für kleine und mittlere Unternehmen Vorteile ausgehen.

Die größten Vorteile aus der Freihandelszone ergäben sich aus der Vereinfachung bei Vorschriften, Standards und Regulierungen. Das belegt auch eine bundesweite Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) bei 2.200 auslandsaktiven Unternehmen („Going International 2014“): 75 Prozent der Betriebe setzen die Anpassung oder gegenseitige Anerkennung von Normen, Standards und Zertifizierungen beim TTIP-Nutzen den Ergebnissen zufolge auf den ersten Platz. Der scheidende EU-Kommissar Karel De Gucht schätzt, dass Unternehmen etwa zehn bis 20 Prozent günstiger produzieren und anbieten könnten.

Der Bereich Zoll erhält in der DIHK-Umfrage mit 60 Prozent der Unternehmen die zweithöchste Priorität. Die Zölle sind auf Industriegüter allerdings schon heute mit durchschnittlich 3,5 Prozent niedrig – aber bei einem bilateralen Handel in Höhe von mehr als 830 Milliarden Euro kommen schnell Milliardenbeträge zusammen. Allein die deutschen Autohersteller zahlen jährlich eine Milliarde Euro an den US-amerikanischen Zoll. Die größere Wahlfreiheit der Kunden, Verbraucher und Unternehmen führt zu Spezialisierungs- und Effizienzgewinnen – auf mittlere Sicht erwartet das Ifo-Institut in Deutschland bis zu 160.000 zusätzliche Jobs, davon etwa 20.000 in Nordrhein-Westfalen. Die EU-Kommission beziffert die Vorteile auf 545 Euro je Haushalt im Jahr. Außerdem soll die EU-Wirtschaft jährlich um



Foto: © Zerbor - Fotolia.com

bis zu ein Prozent stärker wachsen. Mit TTIP entstünde der größte Wirtschaftsraum der Welt mit rund 800 Millionen Menschen.

### Aufweichung von Sozialstandards und Verbraucherschutz?

TTIP, so heißt es, öffne den europäischen Markt für genmanipulierten Mais, hormonbehandeltes Fleisch und mit Chlor desinfizierte Hühnchen. Verbraucherschutz und Sozialstandards sind zwar wichtige europäische Errungenschaften, aber die Ängste sind übertrieben. „Es ist empirisch nicht nachzuweisen, dass Freihandelsabkommen in der Vergangenheit zu einer Senkung von Standards geführt haben“, stellt Ifo-Experte Gabriel Felbermayr fest. Das Ziel von TTIP im Bereich der Standards ist zukunftsgerichtet: Es geht bei neuen Standards darum, zu

vermeiden, völlig unterschiedliche und oftmals unvereinbare Ansätze zu wählen. Soweit es geht, sollen zudem bestehende Regelungen kompatibel gemacht werden, um Kosten zu vermeiden, die durch Doppelvorschriften entstehen.

### Intransparente Verhandlungen?

Wie weit sollen die Informationen über den Stand der Verhandlungen gehen? Bei internationalen Debatten gilt wie bei privaten: Es ist wenig vorteilhaft, seine eigenen Ziele vorab ins Internet zu stellen, weil das die eigene Position schwächen würde. Das kann nicht im europäischen Interesse sein. Darüber hinaus dürften aber die TTIP-Verhandlungen die öffentlichsten sein, die in der jüngeren Vergangenheit geführt wurden. Auf der einschlägigen EU-Seite finden sich zahlreiche Dokumente zum aktuellen Stand. Hilfreiche Hinweise gibt es auch auf den Seiten des Bundeswirtschaftsministeriums (siehe Internethinweise). Die Bundesregierung hat die Verhandlungen um die Investitionsschutzregeln sogar ausgesetzt, um die Öffentlichkeit verstärkt einzubeziehen. Auch dies ist im Internet einseh- und kommentierbar.

### Aushebelung des deutschen Rechtsstaats?

Besonders viel Widerspruch hat die Absicht erfahren, Schiedsgerichte für Investoren zu erlauben. Sie könnten angerufen werden, wenn man sich in seinen Rechten durch staatliche Regulierungen verletzt sieht. Das Handelsabkommen würde daher, so die Kritiker, die Nationalstaaten behindern, Regulierungen zum Wohl ihrer Bürger einzuführen, da diese vor internationalen Schiedsgerichten wieder ausgehebelt werden könnten. Entscheidend ist, dass Investorenschutz und Schiedsgerichte schon seit langem zum Standard solcher Abkommen zählen – allein Deutschland hat seit 1959 über 130 solcher Verträge geschlossen. Die Vereinigten Staaten sowie die Mitgliedstaaten der EU haben bis heute etwa 1.300 internationale Investitionsschutzabkommen unterschrieben, überwiegend mit der Möglichkeit, private Schiedsgerichte anzurufen. Wenn es keinen Investitionsschutz in TTIP geben sollte, müsste Deutschland konsequenterweise alle anderen 130 Verträge kündigen. Das liegt aber nicht im deutschen

Interesse, denn Deutschland ist ein großer Kapitalexporteur. Wie sollte ein Schiedsgericht gegenüber Russland oder China gefordert werden können, wenn es nicht transatlantisch vereinbart werden konnte?

Insofern ist TTIP ein Versuch, zu Mindeststandards zu kommen, die international „anschlussfähig“ sind. China ist in der Handelspolitik kein aktiv-konstruktiver Partner, und Indien hat entscheidend dazu beigetragen, dass sich die Welthandelsorganisation (WTO) in einer Sackgasse befindet. Insofern setzt TTIP (Mindest-) Standards im Sinne einer zweitbesten Lösung, um eine Einheitlichkeit weltweiter Regelungen herzustellen. Mit dem Abkommen wird es auch nicht möglich sein, Umweltschutz- oder Verbraucherschutzregeln auszuhebeln – denn gegen solche Bereiche darf nicht vor Schiedsgerichten geklagt werden. Alles in allem scheint es sinnvoll, sich auf das Investitionsschutzkapitel einzulassen, es aber im Sinne von Öffentlichkeit und prozessualen Normen zu modernisieren. Die EU-Kommission will der Öffentlichkeit Zugang zu detaillierten Informationen zu Schiedsverfahren geben und Anhörungsrechte sichern. Ferner sollte TTIP Investoren verpflichten, zuerst nationale Klagewege auszuschöpfen, bevor ein internationales Schiedsgericht angerufen werden kann. Letztlich wird so der Zugang zu Schiedsgerichten erschwert. Sorgen darum, dass die Staaten vor Schiedsgerichten „untergehen“, werden in den Statistiken der „Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung“ (UNCTAD) nicht bestätigt. Bis Ende 2012 haben Staaten 42 Prozent der Fälle gewonnen, Investoren lediglich 31 Prozent.

*Ein Gastkommentar von Bodo Risch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter International und Dienstleistungen bei der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen in Münster*

 <http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/resources/index-en.htm>

 <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Aussenwirtschaft/ttip.html>

 **IHK-Ansprechpartner:**  
Frank Malis  
Tel.: 0241 4460-223  
[frank.malis@aachen.ihk.de](mailto:frank.malis@aachen.ihk.de)



Anzeigensonderveröffentlichung

## Ratgeber Recht

# Zukunft der deutschen Erbschaftsteuer

## Wie entscheidet das Bundesverfassungsgericht?

## Welche Handlungsempfehlung gilt für den Steuerpflichtigen?

Derzeit wird die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) zur Verfassungsmäßigkeit des geltenden Erbschaftsteuergesetzes (ErbStG) mit großer Spannung erwartet. Dies ist bereits die dritte Entscheidung (nach 1995 und 2006), mit der das höchste deutsche Gericht Ausführungen zur geltenden erbschaftsteuerlichen Gesetzeslage macht. Da die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts am 17. Dezember 2014 verkündet werden soll, stellt sich für den Steuerpflichtigen die Frage: Soll die Entscheidung abgewartet werden oder besteht vor dem Urteilsspruch Handlungsbedarf?

1. Gegenstand der Überprüfung durch das Bundesverfassungsgericht sind die Vorschriften der §§ 19 i.V.m. 13a) und 13b) ErbStG. Diese waren durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz erst zum Jahresende 2008 in das Erbschaftsteuergesetz eingefügt worden. Die vorgenannten Vorschriften enthalten eine Privilegierung von bestimmten Betriebsvermögen bei der Übertragung durch Schenkung oder Erbschaft. Im Rahmen der sogenannten Regelverschonung bleiben dabei 85 Prozent der übertragenen Vermögenswerte steuerbefreit. Unter bestimmten Voraussetzungen ist sogar eine 100-prozentige Befreiung möglich. Dies bedeutet wiederum, dass hinsichtlich der übertragenen Vermögenswerte lediglich 15 Prozent der Schenkungssteuer beziehungsweise Erbschaftsteuer unterworfen werden. Die Motivation des Gesetzgebers für diese Privilegierung lag

darin, die Existenz von bestimmten – namentlich von mittelständischen Unternehmen – durch zusätzliche finanzielle Belastungen, wie sie durch die Erbschaftsteuer aufträten, nicht zu gefährden; Erben, die einen solchen Betrieb weiterführten, also den Betrieb weder veräußerten noch aufgäben, sondern ihn vielmehr in seiner Sozialgebundenheit aufrecht erhielten, müssten ebenso wie das Vermögen und die Ertragskraft des Betriebes geschützt werden. Von der Privilegierung ausgenommen sind lediglich solche Unternehmen, die zu mehr als 50 Prozent aus Verwaltungsvermögen bestehen. Zum Verwaltungsvermögen gehören Grundstücke, die Dritten zur Nutzung überlassen sind, oder Anteile an Kapitalgesellschaften, sofern sie 25 Prozent oder weniger betragen.

2. Der Bundesfinanzhof hat gleich in dem ersten Fall, mit dem er sich nach der gesetzlichen Neuregelung mit dem Erbschaftsteuerrecht zu befassen hatte, hiergegen verfassungsrechtliche Bedenken aufgeworfen. Mit Beschluss vom 27. September 2012 hat der Bundesfinanzhof dem Bundesverfassungsgericht die Frage vorgelegt, ob die §§ 19 Abs. 1 ErbStG i.V.m. 13a) und 13b) ErbStG wegen Verstoßes gegen den allgemeinen Gleichheitsgrundsatz (Art. 3 Abs. 1 GG) verfassungswidrig sind. Die im Beschluss dargestellten Verfassungsverstöße führen nach Auffassung des BFH zu einer verfassungswidrigen Fehlbesteuerung, durch die die Steuerpflichtigen, die die Vergünstigung nicht in Anspruch neh-

men könnten (Inhaber von Kapitalvermögen etc.) in ihrem Recht auf gleichmäßige Besteuerung verletzt würden.

3. Am 8. Juli 2014 fand vor dem 1. Senat des Bundesverfassungsgerichts die mündliche Verhandlung statt. Eine Entscheidung wurde in diesem Verhandlungstermin zwar noch nicht verkündet; gleichwohl waren sich die meisten Beobachter des Verhandlungstermins einig, dass das Erbschaftsteuergesetz wohl keinen Bestand haben wird. Demgemäß titulierte die Tagespresse „Richter nehmen Erbschaftsteuer in die Mangel“ (Handelsblatt). Die Verfassungsrichter nahmen vor allem Anstoß daran, dass die Intention des Gesetzgebers die Förderung von Familienunternehmen sei, die Verschonungsregelungen aber keine Beschränkung auf kleine und mittelgroße Unternehmen etwa durch einen Bezug auf die Bilanzsumme enthielten. Die Richter äußerten wiederholt die Befürchtung, dass der Gesetzgeber mit den Verschonungsregelungen zu weit gegangen sei. Andererseits wurde durch die Verfassungsrichter auch angedeutet, dass eine Verschonung von Unternehmenserben nicht generell unzulässig sei.

4. Nach dem Gang der mündlichen Verhandlung besteht bei den Beobachtern Einigkeit darin, dass sich nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts die Situation für Unternehmenserben oder Beschenkte zukünftig nicht vorteilhafter gestalten wird. Das Bundesverfassungsgericht hat hier verschiedene Handlungs-



Anzeigensonderveröffentlichung

möglichkeiten: Es könnte entweder das gesamte Erbschaftsteuergesetz für nichtig erklären oder die Nichtigkeit im Sinne einer Teilnichtigkeit allein auf die Verschonungsregelungen für Betriebsvermögen beschränken. Als dritte Variante kommt in Betracht, dass das Bundesverfassungsgericht das geltende Erbschaftsteuerrecht mit dem Grundgesetz für unvereinbar erklärt und zugleich eine sogenannte Fortgeltungsanordnung mit einer Frist für eine gesetzliche Neuregelung erlässt. Da im Fall einer Gesamtnichtigkeit des Erbschaftsteuergesetzes eine gesetzliche Grundlage zur Erhebung von Erbschaft oder Schenkungsteuer insgesamt entfele, ist diese Variante wohl eher nicht zu erwarten. Nach der bisherigen Entscheidungspraxis des Bundesverfassungsgerichts erscheint die 3. Handlungsvariante für überwiegend wahrscheinlich, wonach etwa bis zum 31. Dezember 2014 (oder zu einem anderen Zeitpunkt) noch eine Fortgeltung des bisherigen Rechts angeordnet werden könnte.

5. Vor diesem Rahmen stellt sich die Frage, wie sich der Steuerpflichtige im Hinblick auf das erwartete Urteil verhalten soll. Auch wenn eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts nicht mit einer gewissen Sicherheit prognostiziert werden kann, so wird für Unternehmenserben oder Beschenkte die Situation zukünftig wohl kaum besser werden. Wer von den jetzigen Regelungen profitiert, sollte somit eine zeitnahe Vermögensübertragung im Wege der vorweggenommenen Erbfolge noch in Betracht ziehen. Dies gilt für solche Personen, die ihr Vermögen ganz oder teilweise in Betriebsvermögen angelegt haben und deren Vermögenswerte die Freibeträge des Erbschafts- und Schenkungsteuerrechts überschreiten. Eine solche vorweggenommene Erbfolgeregelung unter Ausnutzung des geltenden Rechtes ist jedenfalls bis zum Richterspruch des Bundesverfassungsgerichts noch belastbar möglich. Selbst dann, wenn das Bundesverfassungsgericht zur Nichtigkeitsklärung der gesetzlichen Bestimmungen ganz oder

teilweise kommen würde, sind diejenigen geschützt, die vor dem Richterspruch eine vorweggenommene Erbfolge betrieben haben und einen Steuerbescheid erlangt haben. Selbst wenn der Steuerbescheid erst nach dem Richterspruch ergeht, wird sich der Steuerpflichtige aus dem Gesichtspunkt des Vertrauensschutzes noch auf das bis zum Richterspruch gültige Erbschaftsteuerrecht berufen dürfen. Dies gilt gerade für den Fall, dass das Verfassungsgericht eine Auslauffrist für die gesetzlichen Regelungen anordnet. Derjenige, der eine vorweggenommene Erbfolge von Betriebsvermögen grundsätzlich in Betracht zieht, sollte dies also auf jeden Fall noch 2014 vornehmen und nicht bis zum Richterspruch warten. Hier tickt für den Unternehmensnachfolger im wahrsten Sinne des Wortes die Uhr.

*Dr. Edgar Stein,  
Fachanwalt für Handels-  
und Gesellschaftsrecht  
Stein & Partner  
Rechtsanwälte Partnerschaft, Aachen*

## STEIN & PARTNER RECHTSANWÄLTE



Dr. jur.  
Edgar Stein



Thomas  
Schmitz



Dr. jur.  
Frank  
Schidlowski



Dr. jur.  
Alexander  
Martius LL.M.



Dr. jur.  
Frank Neuß



Dr. jur.  
Wolfgang  
Leister



Ferdy Braun



Hans-Peter  
Girkens



Helmut Wicke



Dipl.-Finw.  
Dr. jur. Irene  
Gombert



Dorothea  
Mast



Simone  
Jacobs



Dr. jur.  
Wilfried  
Boms



Dr. jur.  
Nils Ahrens



David  
Baker-Price



## kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

### Neuer Reiseführer über Mons gibt Einblicke in die Kulturhauptstadt 2015

► Wie ein Phönix aus der Kohle hat sich die ehemalige Bergbaustadt Mons in der belgischen Provinz Hennegau zur europäischen Kulturhauptstadt 2015 gewandelt. Unter dem Motto „Technologie trifft auf Kultur“ präsentieren sich geniale Meister und Architekten, die die Stadt und Region prägten und prägen: von Van Gogh und Paul Verlaaine bis hin zu den städtischen Erneuerern Santiago Calatrava und Daniel Libeskind. Kühnes Kongresszentrum und (geplanter) Design-Bahn-

hof, Glockentürme, Minen, Schiffshebewerke und die imposante Stiftskirche Sainte-Waudru, eine der heiligen Waltraud von Mons geweihte Kirche im Stil der brabantischen Gotik, sind nur einige der sehenswerten Gebäude und Orte. Neben der zweiten europäischen Kulturhauptstadt Pilsen in Tschechien lockt Mons in 2015 mit mehr als 100 Kunst- und Kulturveranstaltungen. Drei große Ausstellungen sind Persönlichkeiten gewidmet, die eine besondere Bindung zur

Stadt hatten: Vincent Van Gogh, Paul Verlaaine und Sankt Georg. Entspannt flanieren lässt sich in den alten Gassen mit ihren bürgerlichen und religiösen Bauwerken, wozu das Rathaus auf der Grand Place und BAM, das Museum der Schönen Künste Mons, gehören. Der erste deutschsprachige Reiseführer „Mons“ ist beim Eupener Grenz-Echo Verlag in der Reihe „Unterwegs in...“ erschienen. Er hat 160 Seiten mit vielen Übersichtskarten und kostet 15 Euro im Buchhandel.

### Limburger Rotweinernte fällt schlecht aus

► Die asiatische Fruchtfliege – auch Kirschesigfliege genannt – hat in Limburg geschätzte 20 bis 50 Prozent der Rotweintrauben vernichtet. Das berichtet der Limburger Radiosender I1. Seit 2008 in Europa beheimatet, legt die Fruchtfliege ihre Eier bevorzugt in süße rote Früchte. Eine Bekämpfung mit Pestiziden ist in den Niederlanden – im Gegensatz zu Belgien und Deutschland – verboten.

### Provinz Lüttich weist ausgeglichenen Haushalt vor

► Dank niedriger Zinsen und einer sparsamen Ausgabenpolitik ist der Lütticher Haushaltsplan mit einem leichten Plus ausgefallen. Die Stadt will im nächsten Jahr unter anderem in ein Kulturzentrum auf dem Gelände des früheren Bavière-Krankenhauses investieren.

### „Tour de France“ führt erneut durch die Provinz Lüttich

► Zwei Etappen des Radsportklassikers „Tour de France“ sollen im Jahr 2015 durch Belgien führen. Dabei würden zehn Gemeinden in der Provinz Lüttich durchquert. Nach der dritten Etappe von Antwerpen nach Huy werde die Rundfahrt am 7. Juli vom belgischen Seraing aus ins nordfranzösische Cambrai starten. Seit 1948 wäre es das 18. Mal, dass die Teilnehmer der Tour die Provinz Lüttich befahren.

### Sternerestaurants aus der Dreiländerregion überzeugen bei euregionalem „Gastro-Contest“



|| Zweiter Sieger beim TV-Wettbewerb „Mein Lokal, Dein Lokal“: das Hotel-Restaurant „Cuba Libre“ in Vlijen bei Vaals.

► Insgesamt fünf Restaurants aus der Dreiländerregion Niederlande, Belgien und Deutschland hatten Anfang Oktober an dem TV-Format „Mein Lokal, Dein Lokal“ des Fernsehsenders Kabel Eins teilgenommen. Gewonnen hat das Sternerestaurant St. Jacques in Heinsberg. Den zweiten Platz belegte das Hotel/Restaurant Cuba Libre im bei Vaals gelegenen Vlijen in Süd-Limburg. Die weiteren Teilnehmer waren das „Auberge Napoleon“ aus Vaals, das Restaurant „47“ aus Eupen sowie das „Café des Frites Pommes & Champagner“ an der deutsch-belgischen Grenze in Hauset.

## Deutschsprachige Gemeinschaft in Ostbelgien vertieft ihre Zusammenarbeit mit dem Land NRW

► Ende Oktober haben sich Oliver Paasch, neuer Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) in Ostbelgien, und NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in der Brüsseler Vertretung der DG getroffen. Wie der BRF

berichtet, sprachen die beiden über die Zusammenarbeit in der Euregio sowie über konkrete Projekte im Bildungs- und Sozialbereich. In Zukunft sollen solche Treffen einzelner Regierungsmitglieder regelmäßig stattfinden.

## Eisskulpturenfestival gastiert vor Lüttichs Hauptbahnhof

► In Lüttich gastieren die „Disneyland Paris Dreams“-Eisskulpturen vor dem Hauptbahnhof. Die Vorbereitungen haben bereits im Oktober begonnen. Etwa fünf Wochen lang werden die zum Teil bis zu sechs Meter hohen Skulpturen modelliert. Zur eisigen Disney-Welt gehören Schneewittchen und die sieben Zwerge, Peter Pan, Tinkerbell oder Dornröschen. Das Festival findet in Lüttich und in Antwerpen statt. Über 150.000 Besucher waren hierzu in den Vorjahren nach Brügge und Brüssel gekommen.

## Zuschüsse für Sicherheit am Liège Airport sollen sinken

► Nach Angaben der belgischen Wirtschaftszeitung „L'Echo“ will die Wallonische Regierung die Zuschüsse für die Sicherheit am Lütticher Flughafen um 15 Prozent senken. Dadurch entstehe ein Verlust von 2,4 Millionen Euro. Für den Flughafen ist damit auch der Verbleib des Unternehmens „Aéroports de Paris“ (ADP) gefährdet. Er hatte die Zuschüsse zur Bedingung für die 25-prozentigen Anteile am Liège Airport gemacht.

## Steht DSM-Konzern aus Heerlen vor einem Verkauf?

► Der vom Bergbau- zum Chemieunternehmen gewandelte Konzern DSM aus Heerlen steht eventuell vor einem Verkauf. DSM gilt als größter Vitaminhersteller der Welt, allerdings ist das Betriebsergebnis in den vergangenen sechs Jahren kaum gestiegen und das Eigenkapital sank von 12,8 Prozent (2008) auf aktuell 8,1 Prozent. Kaufkandidaten sind die deutsche Evonik, Clariant aus der Schweiz und das britische Unternehmen Croda.

## Life-Science-Veranstaltung Biomedica lädt 2015 nach Genk ein

► Vom 2. bis 3. Juni 2015 findet die Biomedica als größte Life-Science-Veranstaltung in der Euregio Maas-Rhein erstmalig in Genk/Hasselt statt. Unter dem Titel „Health Innovations“ stellen renommierte Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft neue Entwicklungen vor. Beim „Innovation Market“ präsentieren Jungunternehmen ihre zukunftsweisenden

Produkte. Interessierte können sich an die TEMA Technologie Marketing AG in Aachen wenden.

**i** Ansprechpartnerin bei der  
TEMA Technologie Marketing AG:  
Viktoria Lhomme  
Tel.: 0241 8897011  
biomedicasummit@tema.de

## Lütticher Weltkriegsausstellung erntet große Resonanz



► Lockt viele Besucher: Die Ausstellung „Kriegswirren in Lüttich“ im Wallonischen Volkskundemuseum.

► Die Doppelausstellung „1914 war ich 20“ im Lütticher Bahnhof Guillemins und „Kriegswirren in Lüttich“ im Volkskundemuseum der Wallonie hat bereits 80.000 Besucher gezählt. Ende Oktober hatte auch das belgische Königspaar die Möglichkeit genutzt, die Ausstellung in einer reinen Privatbesichtigung ohne Pressebegleitung zu besuchen.

## Provinz Limburg kauft historisches Bahnhofsgebäude

► Der Provinzialausschuss von Limburg hat dem Kauf des markanten Sempelvelder Bahnhofsgebäudes und dessen Vermietung an die Südlimburgische Dampfeisenbahngesellschaft (ZLSM) zugestimmt. Die ZLSM ist bereits seit 25 Jahren Mieter des Gebäudes und sieht den Bahnhof mit seiner bewegten Geschichte als einen bedeutenden Teil der historischen Eisenbahnlinie. Das Bahnhofsgebäude und die Dampfeisenbahn seien untrennbar miteinander verbunden, heißt es vonseiten der Gesellschaft.



## ILT-Leiter Professor Reinhart Poprawe für Weiterentwicklung der Lasertechnik geehrt

► Das Laser Institute of America (LIA) hat Professor Reinhart Poprawe, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Lasertechnik ILT in Aachen, für seine herausragenden Beiträge zur Grundlagen- und angewandten Forschung in der Lasertechnik mit dem „Arthur L. Schawlow Award 2014“ geehrt. Mit dem Preis werden Persönlichkeiten ausgezeichnet,

die maßgeblich zur Weiterentwicklung des Lasers als auch zum Transfer dieses Wissens in Wissenschaft, Industrie und Lehre beigetragen haben. Namensgeber der Auszeichnung ist Professor Arthur Leonard Schawlow, Physik-Nobelpreisträger des Jahres 1981 und Gründervater des Laser Institute of America.

## Biotechnologen aus Aachen und Jülich entwickeln die beste analytische Methode

► Ein interdisziplinäres Studenten-Team der RWTH Aachen hat bei seiner ersten Teilnahme am internationalen Wettbewerb „iGEM“ zu Synthetischer Biologie in Boston (USA) den ersten Platz belegt. Die 15 Biotechnologen, die von der RWTH und vom

Forschungszentrum Jülich betreut wurden, gewannen den ersten Preis für die beste Entwicklung einer analytischen Methode und erhielten Sonderpreise für die beste Software sowie das beste Sicherheitskonzept. Das Team, das mit 245 anderen Teams

an den Start ging, entwickelte spezielle Sensorbakterien und günstig herzustellende Messgeräte, mit denen krankheitsrelevante Organismen wie Krankenhauskeime für wenig Geld schnell identifiziert werden können.

## Intelligente Plattform für die Energiewende: „Energy Lab 2.0“ gestartet

► Mit einer Investitionssumme von 22 Millionen Euro ist das Projekt „Energy Lab 2.0“ am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gestartet. Partner sind das Forschungszentrum Jülich sowie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Gefördert wird das Projekt von Bund und Land. Die intelligente Plattform soll das Zusammenspiel der Komponenten künftiger Energiesysteme erforschen und die Energiewende beschleunigen, besonders die Integration erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung. Das Lab erlaubt, neue Ansätze zur Stabilisierung der Energienetze realitätsnah zu erproben. Das Projekt ist eingebettet in die Gesamtstrategie der Helmholtz-Gemeinschaft zum Thema Energie. Hierfür wollen die Partner bis 2018 unter anderem ein Elektrolyse-Testzentrum am Forschungszentrum Jülich errichten.

## Aachener Studenten-Team gewinnt den „ChemCar Wettbewerb 2014“



Foto: RWTH Aachen/Thorsten Martin

|| Technisch fit: Die Studierenden der RWTH machen den „HydRotor“ startklar.

► Das Team „HydRotor“ der RWTH Aachen hat beim „ChemCar Wettbewerb 2014“ den ersten Platz eingefahren. Sieben Teams aus ganz Deutschland und ein polnisches Team waren diesmal gegeneinander angetreten. Beim ChemCar geht es darum, ein Fahrzeug zu bauen, das durch Ablauf einer chemischen Reaktion angetrieben und durch deren Auslaufen wieder angehalten wird. Unter zuvor ausgeloster Beladung des Fahrzeuges muss eine bestimmte Distanz exakt zurückgelegt werden. Das Gewinnerteam HydRotor besteht aus zehn Studierenden aus den Fachrichtungen Verfahrens- und Fahrzeugtechnik. Ihr Konzept basierte auf einer kontrollierten, katalytischen Reaktion von Wasserstoffperoxid zu Sauerstoff und Wasser. Der entstehende Sauerstoff wurde in einen Wassertank geleitet, wo anhand des Drucks das darin enthaltene Wasser durch einen Rotor befördert wurde und das Fahrzeug angetrieben hat.

DIAMANT KERNBOHR- UND SÄGETECHNIK  
SEIT 1984

**bowo**

- BETON BOHREN & SÄGEN  
- BETONFUGEN SCHNEIDEN  
- BETON SCHLEIFEN  
- BETON FRÄSEN

bowo GmbH  
Alte Kapellenstraße 8-12  
53894 Mechernich-Roggendorf  
TEL 02443 / 98 03-0  
FAX 02443 / 98 03-15  
EMAIL [info@bowo-gmbh.de](mailto:info@bowo-gmbh.de)  
[www.bowo-gmbh.de](http://www.bowo-gmbh.de)

## Wichtige Persönlichkeit der Hochschulgeschichte: RWTH-Altkanzler Jürgen Keßler ist gestorben

▶ Jürgen Keßler, Kanzler der RWTH Aachen von 1988 bis 2000, ist gestorben. Keßler, Jahrgang 1935, arbeitete in seiner Kanzlerzeit mit den Rektoren Klaus Habetha, Roland Walter und Burkhard Rauhut zusammen. Unter seiner Verwaltungsleitung wurden an der RWTH unter anderem der effiziente Umgang mit der Finanzautonomie erprobt, ein Controlling-System etabliert, die

Datenverarbeitung ausgebaut, neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, das Angebot in Berufs- und Weiterbildung vergrößert sowie die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Neben einer Vielzahl von Mitgliedschaften in Beiräten, Vorständen oder Verwaltungsräten innerhalb der Hochschule oder auf lokaler Ebene engagierte sich Keßler auch über die Region hin-

aus: So war der ehemalige Hochschulkanzler etwa über drei Jahre Mitglied des Gründungssenats der Technischen Universität Cottbus, was diese 1995 mit der Verleihung der Ehrensatorwürde honorierte. Hilfestellung leistete der Aachener Hochschulkanzler auch im Rahmen eines EU-Projektes beim Verwaltungsaufbau der Universität Kiew.

## Neues Kompetenzzentrum „ACTIVE“ verstärkt die biomedizinische Bildverarbeitung

▶ Die RWTH Aachen hat ein neues Kompetenzzentrum für biomedizinische Bildverarbeitung mit dem Namen „ACTIVE“ („Aachen Center for Biomedical Image Analysis, Visualization and Exploration“) eröffnet. Das Zentrum ist am Lehrstuhl für Bildverarbeitung angesiedelt, dessen Inhaberin Dorit Merhof ist. Die Professorin hatte die Bewilligung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, welche das Zentrum mit mehr als 500.000 Euro fördert, bei ihrer Berufung mit nach Aachen gebracht. Die RWTH gibt eine weitere Stellenausstattung dazu. ACTIVE will Methoden zur automatisierten, effizienten Analyse, Klassifikation und Visualisierung biomedizinischer Bilddaten sowie zur Verarbeitung großer Datenmengen („Big Data“) entwickeln. Damit sollen zugleich die Aktivitäten im Bereich der biomedizinischen Bildverarbeitung und Datenanalyse am Standort Aachen gebündelt und ausgebaut werden.



Foto: RWTH Aachen/Peter Winandy

|| „ACTIVE“ Fortschritte: Der RWTH-Lehrstuhl für Bildverarbeitung entwickelt neue Erkennungsverfahren, um mit geringem Zeitaufwand automatisch tumorverdächtige Zellkerne mit kleinsten morphologischen Veränderungen in digitalen Aufnahmen zu identifizieren.

## RWTH Aachen zählt mehr Studierende

▶ Auch ein Jahr nach dem doppelten Abiturjahrgang strömen die Studierenden weiter an die RWTH Aachen. Zum Stichtag am 5. November 2014 waren laut Angaben der Hochschule 42.300 Studierende eingeschrieben, fast 2.000 mehr als zum Wintersemester 2013/2014. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl betrage 32 Prozent, der Anteil der internationalen Studierenden liege bei 17 Prozent. 6.800 Studierende hätten sich im ersten Semester für ein Bachelorstudium oder für das Studium der Medizin mit dem Abschluss Staatsexamen eingeschrieben. 3.000 hätten ein Masterstudium begonnen, 1.600 von ihnen hätten zuvor ein Bachelorstudium an der RWTH Aachen erfolgreich abgeschlossen.



**RUKIYE ALPER**  
STEUERKANZLEI

✓ KOMPETENT
✓ ZUVERLÄSSIG
✓ ENGAGIERT

**IHRE NEUE STEUERKANZLEI IN AACHEN**

HEINRICHSSALLEE 68 • 52062 AACHEN  
TEL.: 02 41/99 02 15-0  
FAX: 02 41/ 99 02 15-29  
INFO@STEUERKANZLEI-ALPER.DE

WWW.STEUERKANZLEI-ALPER.DE





## Team „MoCo“ der FH Aachen baut Motorrad-Prototypen mit Hilfe von BMW

► Das Team „MoCo“ der FH Aachen entwickelt ein neues Motorrad, das in einer Art Baukasten-Prinzip erstellt wird, sodass jeder sein individuelles Traumbike zusammenstellen kann. Der Münchener Motorradhersteller BMW unterstützt das Studienprojekt mit der Leihgabe eines BMW F700GS an den Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik. Die Studierenden Moritz Kahlki, Florian Koof und Sevban Bögürçü aus dem Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik sowie Markus Kötter aus dem

Fachbereich Gestaltung wollen jetzt einen Prototypen in Form eines „Naked-Bikes“ aufbauen. Die BMW-Leihgabe dient ihnen dabei als Anschauungsmaterial und Teileträger für das neue Zweirad im jugendlichen Stil. Gleichzeitig soll eine App entwickelt werden, die der Zielgruppe das Motorrad spielerisch näher bringt. „MoCo“ ist als Praxisprojekt angelegt und wird von Professor Dr. Thilo Röth vom Automobiltechniklabor der FH Aachen begleitet.



Foto: FH Aachen/Team MoCo

|| Motorrad auf Wunsch: Das Team „MoCo“ der FH Aachen entwickelt mit Hilfe einer Leihgabe von BMW ein Bike nach dem Baukasten-Prinzip.

## Neuer Sonderforschungsbereich zur Bauteilpräzision an RWTH Aachen gestartet

► An der RWTH Aachen ist ein neuer Sonderforschungsbereich „Bauteilpräzision durch Beherrschung von Schmelze und Erstarrung in

produktionstechnischen Prozessen“ gestartet. Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen ist mit drei Teilprojekten wichtiger Projektpartner innerhalb eines Konsortiums von zehn Instituten, die dieses Großprojekt der RWTH mit einer geplanten Projektlaufzeit von zwölf Jahren bearbeiten. Der neue Bereich befasst sich grundlegend mit den Erstarrungsvorgängen in Metall- und Kunststoffschmelzen. Dabei gilt es, werkstoffübergreifende Modelle zu formulieren und diese anzuwenden. Im weiteren Verlauf will das IKV Transferprojekte mit Partnern der Industrie zu ausgewählten Fragestellungen initiieren, um grundlagenorientierte Ergebnisse unter Praxisbedingungen zu prüfen oder gemeinsam mit Partnern aus der Industrie zu einem Prototyp oder einer beispielhaften Anwendung weiterzuentwickeln.



### ANWALTSKANZLEI DR. CLIFF GATZWEILER

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht  
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67  
Tel. 0241 / 56 00 40 01  
www.gatzweiler.eu



[www.ikv-aachen.de](mailto:info@ikv-aachen.de)

## Forscher aus Jülich entwickeln neue Methode der Rastertunnelmikroskopie

► Jülicher Wissenschaftler haben eine neue Ansteuerung für Rastertunnelmikroskope entwickelt, die es ihnen ermöglicht, einzelne große Moleküle interaktiv mit der Hand zu verschieben. Bisher waren nur simple, starr

programmierte Bewegungen möglich. Zum Test haben die Forscher aus einer einlagigen Molekülschicht einen Schriftzug herausgetrennt, der aus gerade einmal 47 Molekülen besteht. Das Verfahren eröffnet grundlegend

neue Möglichkeiten für die Konstruktion von molekularen Transistoren und anderen Nano-Bauteilen. Die Ergebnisse sind in der Fachzeitschrift Beilstein „Journal of Nanotechnology“ erschienen.

## Stadt Aachen bekommt im Herbst 2015 eine neue private Fachhochschule

► Zum Wintersemester 2015/2016 soll es laut Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten eine neue Fachhochschule in Aachen geben. Die Europäische Fachhochschule (EUFH), eine private, staatlich anerkannte Fachhochschule, eröffne dort im Herbst 2015 einen neuen Standort. Zunächst werde nur

der Studiengang „General Management“ angeboten. Aufgebaut sei das Fach als duales Bachelor-Studium, bei dem die Studierenden an zwei Tagen in der Woche Veranstaltungen an der Fachhochschule besuchen und an den restlichen drei Tagen in einem Unternehmen ihrer Wahl arbeiten. Nach sechs Semestern sei

der akademische Grad erreicht. Die Zielgruppe seien in erster Linie Abiturienten, aber auch Absolventen des Fachabiturs oder einer Ausbildung. Bislang hat die EUFH Standorte in Brühl und Neuss und verzeichnet 600 Unternehmenspartner.

@ [www.eufh.de](http://www.eufh.de)

## RWTH-Seniorprofessor Dieter Enders erhält hohe japanische Auszeichnung

► Der RWTH-Seniorprofessor Dieter Enders erhält den „Ryoji Noyori Preis 2014“ von der japanischen Gesellschaft für Synthetische Organische Chemie. Enders ist ehemaliger Leiter des Lehrstuhls 1 für Organische Chemie der Aachener Hochschule. Die Gesellschaft bezeichnet Enders als „Pionier im Bereich der Asymmetrischen Synthese“. Er entwickelte breit anwendbare chirale Auxiliare und demonstrierte ihre Effizienz in zahlreichen Naturstoffsynthesen. Darüber hinaus hat er bahnbrechende Beiträge zum Forschungsgebiet der Organokatalyse erbracht. Die Auszeichnung gilt nicht nur im traditionellen Japan als besonders hohe Ehrung, sondern hat auch weltweit großes Renommee.



|| Pionier der Chemie: RWTH-Seniorprofessor Dieter Enders erhält den renommierten „Ryoji Noyori Preis 2014“ für seine wissenschaftlichen Leistungen.

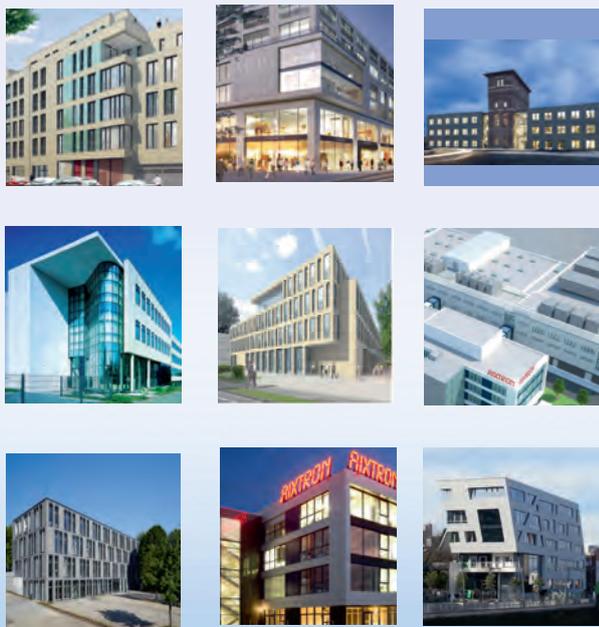
Foto: RWTH Aachen

## Gemeinschaftsprojekt: In Heerlen soll ein neuer Smart-Services-Campus entstehen

► In Heerlen sollen laut Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten in den nächsten zehn Jahren 100 Millionen Euro in ein Entwicklungszentrum für digitale Dienstleistungen, den sogenannten Smart-Services-Campus, investiert werden. Dahinter stecke ein Bündnis aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die gemeinsam agieren und finanzieren werden. 2.000 bis 2.500 neue Jobs sollen in Dutzenden Start-ups, Spin-offs und

größeren Betrieben entstehen. Zunächst sollen es mindestens 400 sein. Die Arbeiten würden umgehend beginnen, sobald die Provinz das entsprechende Signal gegeben habe. Maßgebliche Treiber seien die Limburger Hochschulen. Die Maastricht University, das Maastricht University Medical Center und die Zuyd University of Applied Sciences wollten eine führende Rolle in der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung spielen.

# entwickeln planen bauen betreiben modernisieren



**Wir verstehen uns als Partner von Industrie, Handel, Gewerbe und Projektentwicklern bei anspruchsvollen Bauwerken.**

**Besondere Lösungen bieten wir für**

- Bürogebäude
- Laborbauwerke
- Industrie- und Logistikanlagen
- schnelle Projekte - planen und bauen
- planen + bauen + betreiben aus einer Hand



nesseler grünzig gruppe

nesseler.de



## Industrie- und Gewerbeimmobilien

### Vorsicht bei der Nutzungsänderung

Bei Gewerbeimmobilien wird das Baurecht oft vernachlässigt

Bei der Verwaltung von Gewerbeimmobilien kommt es regelmäßig zu Neuvermietungen, Nutzungsänderungen, Erweiterungen oder Untervermietungen. Oft achten die Vermieter von Gewerbeimmobilien hierbei lediglich darauf, ob die geplanten Änderungen auch mietrechtlich umgesetzt werden können. Vernachlässigt wird oft jedoch die baurechtliche Zulässigkeit des Vorhabens, welche nach den Vorschriften des öffentlichen Baurechts, den Landesbauordnungen der Bundesländer, in Nordrhein-Westfalen nach der Bauordnung NRW (BauO NRW), zu beurteilen ist.

Grundsätzlich ist nach der BauO NRW für die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung eines Gebäudes eine Baugenehmigung erforderlich. Durch die Erteilung der Baugenehmigung wird nicht nur dessen technische Errichtung, sondern auch eine bestimmte, dem Gebäude zugeordnete Nutzung festgelegt und genehmigt. Hierbei können auch für einzelne Gebäudeteile unterschiedliche Nutzungsarten bestimmt werden.

Nutzungsänderung eines Gebäudes ist die Änderung der Art und Weise der Nutzung, so dass seine bisher zugewiesene Funktion verändert wird. Dies muss nicht zwangsläufig mit einer baulichen Veränderung des Gebäudes verbunden sein. Bei einem Mieterwechsel muss der Vermieter nur für den Fall keine Nutzungsänderungsgenehmigung einholen, wenn der neue Mieter des Gebäudes das Mietobjekt zum gleichen Zweck nutzt wie der vorherige Mieter. Daher sollte bei einem bevorstehenden Mieterwechsel durch den Vermieter stets genau geprüft werden, ob die durch den neuen Mieter beabsichtigte Nutzung sich im Rahmen der bestehenden Baugenehmigung hält oder eine Nutzungsänderungsgenehmigung erforderlich ist.

Neben der baurechtlichen Zulässigkeit der Objektnutzung muss der Vermieter auch darauf achten, dass die Nutzung des Miet-



Anzeigenonderveröffentlichung

objektes durch den Mieter auch durch den im Vertrag festgelegten Mietzweck gedeckt ist. Dieser kann sehr weit (zum Beispiel „Gewerberechtliche Nutzung“) oder aber sehr eng (etwa „Betrieb einer Kfz-Werkstatt“) gefasst sein. Während im zweiten Fall jede abweichende (auch gewerbliche Nutzung) vom Vermieter genehmigt werden muss, ist dies im ersten Fall nicht so, soweit eine gewerbliche Nutzung erhalten bleibt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Zustimmung zur Nutzungsänderung nicht willkürlich verweigert werden kann. Ist diese dem Vermieter zumutbar und verweigert er sie dennoch, gilt die Zustimmung als erteilt. Gründe für die Verweigerung einer Zustimmung können zum Beispiel die baurechtliche Unzulässigkeit des beabsichtigten Mietzwecks, Konkurrenzschutz anderer Mieter oder eine Beeinträchtigung von Nachbarn sein. Der Vermieter sollte sich bewusst sein, dass je weiter er den Mietzweck im Mietvertrag fasst, die Gefahr desto größer

wird, dass die tatsächliche Nutzung des Mietobjektes zwar noch mietvertraglich gedeckt ist, jedoch baurechtlich nicht mehr zulässig ist. Das Risiko der baurechtlichen Zulässigkeit des Mietzwecks trägt jedoch – zumindest bei Verwendung von Formularmietverträgen – der Vermieter. Nutzt der Mieter daher das Mietobjekt im Rahmen der mietvertraglichen Vereinbarungen, verstößt diese Nutzung jedoch gegen baurechtliche Vorschriften, ist der Vermieter verpflichtet, sich um die Genehmigung dieser Nutzung auf seine Kosten zu kümmern. Schafft er dies nicht, ist der Mieter berechtigt, den Vertrag fristlos zu kündigen und Schadensersatz vom Vermieter zu fordern.

Jörg Merkens,  
Rechtsanwalt  
Köln



**Jonathan Immobilien**  
Ihr Spezialist für:  
Gewerbe- und Gastronomieobjekte  
0241 - 93 67 79 36  
www.jonathanimmobilien.de · info@jonathanimmobilien.de



*Gewerbeflächen für Ihre Zukunft*  
**Wir entwickeln Würselen.**



**STADT ENTWICKLUNG WÜRSELEN**  
[www.sew-wuerselen.de](http://www.sew-wuerselen.de)



# HIMO

INNOVATIONSZENTRUM

*Raum für Handwerk, Dienstleistung und Produktion*

## Das Zentrum für Unternehmer und Existenzgründer!

- 7.000 qm Nutzfläche
- 19 Werk-/Lagerhallen ab 2,60 €/qm
- 19 Büroeinheiten ab 3,60 €/qm
- 40-340 qm bezugsfertig ausgebaut
- Seminar- und Schulungsräume
- Parkplätze für Mitarbeiter/Kunden
- Direkt an der B 258

Sie möchten gründen oder suchen das passende Objekt für Ihre Unternehmung?

**SPRECHEN SIE UNS AN!**

Am Handwerkerzentrum 1  
52156 Monschau  
Tel. +49 (0)2472 - 80 25 808  
info@himo.de · www.himo.de



**Ansprechpartner Anzeigenberatung**  
Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Rechtsanwältin

## Dr. Sabine Stolten

**Fachanwältin für Miet- und WEG-Recht**

Immobilienrecht · Gewerbemietrecht · Baurecht  
52076 Aachen, Sperberweg 2, Tel. 02408-958710

## Optimale Bedingungen für Ihr Unternehmen: Die dreizehn Technologie-, Gründer- und Servicezentren in der Region Aachen

In den letzten 25 Jahren hat sich ein Netzwerk von dreizehn Technologie-, Gründer- und Servicezentren (TGZ) in der Region Aachen entwickelt, welches zu einem zentralen Bestandteil der vielfältigen regionalen Wirtschaft geworden ist.

Über 500 innovative und technologieorientierte Unternehmen sind in den Zentren ansässig, etwa 50 Prozent Existenzgründer und 50 Prozent Wachstumsunternehmen und unternehmensnahe Dienstleister. Insgesamt bieten diese Firmen über 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Arbeitsplatz. Neben unternehmensnahen Dienstleistern sind die Branchen Life Sciences und Informations- und Kommunikationstechnologien am häufigsten vertreten.

Existenzgründern, Dienstleistern und Investoren stehen in einem optimalen Umfeld rund 100.000 Quadratmeter Büro-, Produktions- und Laborflächen zur Verfügung. Dabei ist das Profil der einzelnen Häuser

unterschiedlich: Neben universitätsnahen Technologiezentren und Häusern mit spezialisierten Labors für Medizintechnik- und Biotechnologieunternehmen gibt es Gründer- und Servicezentren mit Expansionsflächen auf benachbarten Industrieparks bis hin zum handwerkorientierten Gründerzentrum und zum europaweit ersten grenzüberschreitenden Businesszentrum auf der deutsch-niederländischen Grenze.

Besonderes Merkmal aller ist die Kombination aus begleitenden Beratungs- und Serviceleistungen vor Ort, flexiblem Raumangebot, günstigen Konditionen und einem synergetischen Unternehmensmix. Die ansässigen Dienstleister wie Rechtsberater, Büroservicefirmen, Autoverleih und Gebäudereiniger stehen den Mietern direkt vor Ort zur Verfügung.

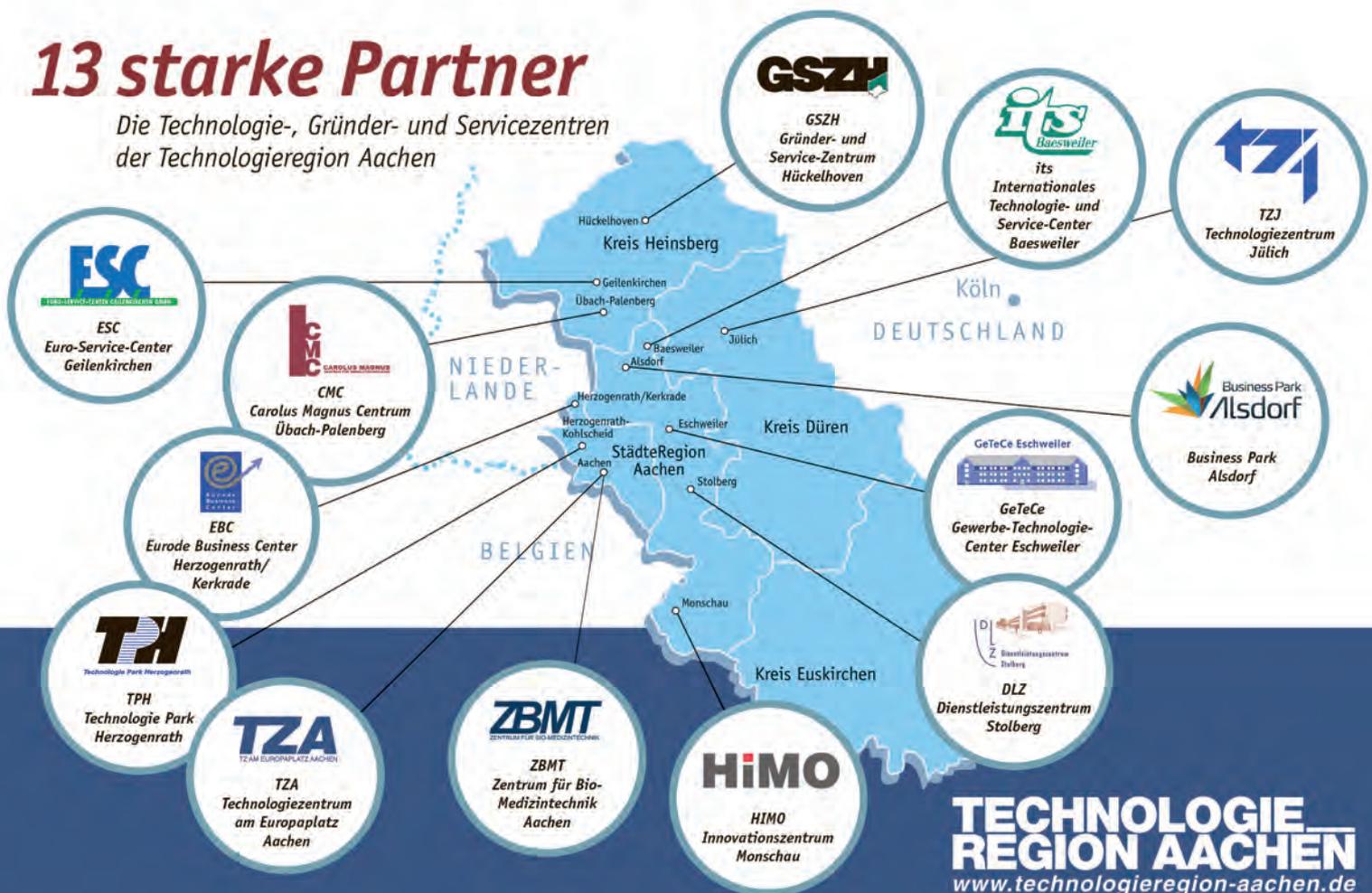
Gründer finden hier optimale Bedingungen für den Start in die unternehmerische Selbstständigkeit. Neben der fundierten Unternehmensgründungs- und Unternehmensent-

wicklungsberatung werden auch Coaching und Unterstützung für innovative, wachsende Unternehmen angeboten. Dieser Service erlaubt es den Firmen, sich voll auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Bestmögliche Voraussetzungen finden auch Investoren, zum Beispiel für den Beginn ihrer Geschäftstätigkeit in Europa.

Durch Weiterbildungsangebote und Kooperationen mit anderen Wirtschaftsförderungseinrichtungen tragen die Zentren zur Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Arbeitnehmer in den Mieterfirmen bei. Eine Kontaktvermittlung zur Wirtschaft, zu den Hochschulen, Behörden und Institutionen sowie die Unterstützung des jeweiligen Marketings sind selbstverständliche Leistungen. Von dem Angebot an Seminar- und Tagungsräumen mit einer hochwertigen Infrastruktur können auch nicht ansässige Firmen profitieren und hier ihre Veranstaltungen abhalten.

### 13 starke Partner

Die Technologie-, Gründer- und Servicezentren der Technologieregion Aachen



**TECHNOLOGIE  
REGION AACHEN**  
www.technologieregion-aachen.de

## ▶ JUBILÄEN – 25 Jahre

- ▶ Roos Gabelstapler-Handels-GmbH, Düren
- ▶ Söldner GmbH, Aachen

## Köche aus dem Kammerbezirk verteidigen ihre Michelin-Sterne

▶ **Aachen/Heinsberg/Würselen/Euskirchen.** Die Sterneköche aus dem Kammerbezirk haben ihre Michelin-Auszeichnung verteidigt. Christoph Lang (La Bécasse, Aachen), Maximilian Kreuz (St. Benedikt, Aachen), Rainer Hensen (Burgstuben Residenz – St. Jacques, Heinsberg-Randerath), Kurth Podobnik (Alte Feuerwache, Würselen) und Oliver Röder (Bembergs Häuschen, Euskirchen) zählen mit ihren Küchen zu den 44 Sterne-Restaurants in Nordrhein-Westfalen und bundesweit 282 Top-Häusern in Deutschland.

## AMOTronics erhält Großauftrag aus Korea für Hochleistungs-Messtechnik

▶ **Aachen.** Das staatliche Korea Electrotechnology Research Institute KERI setzt bei der Erweiterung und Modernisierung seiner Forschungslabore auf schnelle Messtechnik aus Aachen. Der Auftrag für AMOTronics ist mit einem Volumen von mehr als 1,5 Millionen Euro der weltweit größte, der bislang für Messsysteme in Hochleistungslaboren vergeben wurde. Die Aachener Spezialisten für Hochfrequenz-Messtechnik sollen bis zum Sommer 2015 mehrere 19-Zoll-Rack-Saturn-Messsysteme – sogenannte Transientenrekorder – plus Zubehör und Analysesoftware für die vier Testzellen des neuen 4.000 MVA-High-Power-Labs in Changwon liefern. Dort sollen die Systeme vor allem bei der Entwicklung und in der Qualitätskontrolle von Hochleistungsschaltern für Energieversorgungsnetze hochpräzise Messungen übernehmen. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg bei der internationalen Ausschreibung sei die hohe Fertigungstiefe des Aachener Unternehmens gewesen. Entwicklung, Montage und Kalibrierung der Messsysteme würden vollständig am Unternehmensstandort erfolgen. Auch die Analyse- und Berichtssoftware habe AMOTronics über Jahre hinweg intern entwickelt und programmiert.

## Kohl automobile GmbH investiert 700.000 Euro in neue Lackiererei



|| Eröffnete die neue Lackiererei in Aachen: Kohl-Geschäftsführerin Gisela Kohl-Vogel.

▶ **Aachen.** Die Kohl automobile GmbH hat eine neue Lackiererei auf dem Kohl-Gelände an der Neuenhofstraße in Aachen eröffnet. Ressourcenschonender Verbrauch von Material und Energie sowie ein Qualitätslevel auf Herstellerniveau oder darüber seien ausschlaggebend für die Investition von 700.000 Euro gewesen. Durch die räumliche Zusammenlegung der Lackiererei und Karosserie zu einem Kompetenzteam seien sowohl in der Karosserieabteilung als auch in der Lackiererei viel effizientere Arbeitsabläufe möglich. Zusammen mit der Firma Sehon sei ein Teil der bestehenden Lackieranlage komplett durch eine kombinierte Lackier- und Trocknungsanlage erneuert worden. Die weiteren bestehenden Lackieranlagen seien aufwändig modernisiert und dadurch auf denselben Qualitätsstandard wie der Neubauteil gebracht worden.

## LANCOM-Gründer Ralf Koenzen erreicht Wettbewerbsfinale

▶ **Aachen.** Ralf Koenzen, Gründungsgesellschafter des Würseler IT-Unternehmens LANCOM Systems GmbH, hat bei der bundesweiten Wahl zum „Entrepreneur of the Year“ das Finale erreicht. Zum 18. Mal kürte die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young (EY) die besten mittelständischen Unternehmer Deutschlands. Die Preisverleihung fand im Deutschen Historischen Museum in Berlin statt. Laut Jury, die aus namhaften Wirtschaftsexperten bestand, zeichnen sich die Finalisten durch innovative Technologien und starke Kundenbindung aus. Sie hätten effiziente Organisationsstrukturen mit kurzen Entscheidungswegen und könnten so flexibel auf sich verändernde Marktbedingungen reagieren. Zudem seien sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die 2002 gegrün-

dete LANCOM Systems GmbH hat sich zu einem bedeutenden deutschen Hersteller professioneller Netzwerklösungen entwickelt. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 210 Mitarbeiter, die meisten davon am Hauptsitz in Würselen.



|| Gehört zu den besten mittelständischen Unternehmern Deutschlands: Ralf Koenzen, Gründungsgesellschafter der LANCOM Systems GmbH, bei der Finalisten-Ehrung in Berlin.

**di** Dammers & Bittner  
INKASSO

**BÜRDEL**  
Wirtschaftsinformationen

Prävention durch Information  
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920  
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de



Foto: RWTH Aachen Campus GmbH

„Die Weiterentwicklung der Region zu einem wissenschaftlich wie wirtschaftlich hoch attraktiven Standort liegt mir sehr am Herzen. Der RWTH Aachen Campus wird in den nächsten Jahren noch mehr Synergien zwischen beiden Bereichen schaffen und Innovationen fördern. Die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ informieren hiesige Entscheider regelmäßig über Planung und Fortschritt auf dem Campus und tragen damit zur so wichtigen Vernetzung beider Disziplinen bei.“

*Professor Dr. Günther Schuh,  
Geschäftsführer der RWTH Aachen  
Campus GmbH, Aachen*



Foto: Helmut Schreier/Lindt &amp; Sprüngli

Im Einsatz für gesunde Mitarbeiter: Dr. Adalbert Lechner (3. v. l.), Geschäftsführer der Lindt & Sprüngli GmbH, freut sich über den Gesundheitspreis für sein Unternehmen.

### Lindt & Sprüngli erhält AOK/BGF-Gesundheitspreis

► **Aachen.** Die Aachener Lindt & Sprüngli GmbH hat den Gesundheitspreis des Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und der AOK Rheinland/Hamburg erhalten. Während einer mehrjährigen Projektlaufzeit hatte sich ein Großteil der Belegschaft an Angeboten wie Körperwerte-Ermittlung, Ernährungs- und Stressberatung, an Rückenfit-Programmen oder weiteren Aktionen beteiligt. Durch die Maßnahmen sei ein Krankenstand erreicht worden, der deutlich unter dem

Durchschnitt der Süßwarenbranche liege. Seit vielen Jahren unterstützt das BGF – als hundertprozentige Tochter der AOK Rheinland/Hamburg – Unternehmen dabei, die Gesundheit ihrer Belegschaften zu erhalten und zu verbessern. Für besonders erfolgreiche Gesundheitsprojekte verleiht es gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg jährlich den Gesundheitspreis. Eine Experten-Jury hatte den Schokoladenhersteller als diesjährigen Preisträger ermittelt.

### AachenMünchener zeichnet journalistische Beiträge aus

► **Aachen.** Die AachenMünchener hat in diesem Jahr drei Journalisten und einen Unternehmer mit ihrem Medienpreis ausgezeichnet. Damit würdigt sie Veröffentlichungen zum Themenkreis Lebensversicherung und private Vorsorge, die sich konstruktiv-kritisch und

analytisch mit dem Thema Altersvorsorge auseinandersetzen. Bernhard Rudolf, Chefredakteur der Publikation „Versicherungsmagazin“, befasst sich in seinem Beitrag „Aus der Not eine Tugend machen“ mit der Altersvorsorge für Solo-Selbstständige. Andreas Ebert, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Explainity GmbH, erläutert mit seinen Erklärfilmen die Haftpflicht, Hausrat, private Unfall- und Berufsunfähigkeitsversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. Niklas Hoyer, Redakteur der „WirtschaftsWoche“, analysiert in seinem Beitrag „Den Untergang erst mal abgesagt“ die Finanzstärke der Lebensversicherer und zeigt auf, wo Kunden die höchsten Überschüsse erwarten können. Martin Reim, Wirtschaftsjournalist und Redakteur beim „Finanzen Verlag“, beschäftigt sich in seinem Artikel „Maschine auf Überlast“ in der „Euro am Sonntag“ mit dem Geschäftsmodell Lebensversicherung. Der Medienpreis der AachenMünchener ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert und wurde in diesem Jahr zum 17. Mal vergeben.

**stark für die Region**

**KEILER-STORE**

**Großer Fachmarkt für Arbeitsschutz und Berufsbekleidung**

52156 Monschau-Imgebroich | Am Handwerkerzentrum 10A  
Gewerbegebiet (neben dem Tanzclub Dash)  
www.keiler-store.de | Tel. 02472 - 7972 |

## JTL-Software zählt zu den 50 am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen Deutschlands

► **Hückelhoven.** Die JTL-Software-GmbH aus Hückelhoven ist zum zweiten Mal mit dem „Deloitte Technology Fast 50 Award“ ausgezeichnet worden. Der Software-Hersteller aus Hückelhoven belegte Platz 17 im Ranking. Die Platzierungen basieren auf dem prozentualen

Umsatzwachstum der vergangenen fünf Geschäftsjahre. Das Unternehmen konnte in diesem Zeitraum ein Wachstum von 542,67 Prozent erzielen. Maßgeblich hierfür sei die wachsende Nutzergemeinde der kostenlosen Warenwirtschaft für den Online- und Versand-

handel JTL-Wawi. Mit der Auszeichnung „Technology Fast 50 Award“ honoriert Deloitte starkes Wachstum sowie nachhaltiges Wirtschaften und bietet jungen Technologiefirmen eine öffentlichkeitswirksame Plattform – auch über die Grenzen Europas hinaus.

## Produktionsfirma Mineworks gewinnt REMI-Award für „Snow Wars“

► **Aachen.** Die Produktion „Snow Wars“ der Aachener Produktionsfirma Mineworks Film hat beim 47. „WorldFest-Houston International Film Festival“ den begehrten REMI-Award für die beste TV-Dokumentation gewonnen. Filmemacher und Firmeninhaber Frank Mirbach hatte hierfür Lawinenbekämpfer im kanadischen British Columbia bei ihrer Arbeit begleitet. Die von der Regierung angestellten Spezialisten der Armee analysieren den Schnee in den Bergen bei Probebohrungen und lösen an gefährlichen Stellen gezielt Lawinen aus, um unkontrollierte Abgänge zu verhindern. Dabei schießen sie Granaten in die Berge und werfen an bestimmten Stellen Sprengstoff aus Helikoptern ab.



Foto: Andreas Herrmann

|| Ausgezeichnet dokumentiert: Der Aachener Filmemacher Frank Mirbach erhält für seinen Film „Snow Wars“ einen REMI-Award in Gold.

## Grünenthal beruft Sascha Becker in die Geschäftsleitung

► **Aachen.** Sascha Becker soll im ersten Quartal 2015 in die Geschäftsleitung des Pharmaunternehmens Grünenthal berufen werden und als „Group Chief Financial Officer“ („CFO“) das Finanzressort übernehmen. Der 43-Jährige ist seit 2003 bei Merck tätig und aktuell als CFO für die Biopharmazeutika-Sparte „Merck Serono“ mit einem jährlichen Umsatz von 6,3 Milliarden Euro und rund 10.000 Mitarbeitern verantwortlich. Bei Grünenthal soll Becker die Nachfolge von Stefan Genten antreten, dessen Vertrag zum Jahresende 2014 ende.

## Wink übernimmt FST und investiert in Eifel-Standort

► **Simmerath-Rollesbroich.** Die Wink Stanzwerkzeuge GmbH & Co. KG hat laut Eifeler Zeitung und Eifeler Nachrichten die FST Form- und Stanztechnik GmbH im Gewerbegebiet Rollesbroich übernommen. Das Unternehmen aus dem niedersächsischen Neuenhaus wolle nachhaltig in den Standort Simmerath investieren, um dort ein Kompetenzzentrum „Zylinder“ zu errichten. Wink plane hierzu eine Erweiterung des Maschinenparks und des Personals. Am Firmensitz des Spezialisten für Stanztechnik in Rollesbroich arbeiten derzeit rund 30 Mitarbeiter.

## LOGOEnergie GmbH erhält Bonitätssiegel „CrefoZert“

► **Euskirchen.** Die LOGOEnergie GmbH ist erneut mit dem Bonitätssiegel „CrefoZert“ ausgezeichnet worden. Mit dem Zertifikat bescheinigt die Creditreform Bonn Domschke & Rossen KG dem Euskirchener Unternehmen eine gute Bonität und ein geringes Insolvenzrisiko. Der Gas- und Stromanbieter gehöre zu den 1,7 Prozent aller deutschen Unternehmen, welche die strengen Kriterien der Zertifizierung komplett erfüllen. Basis für das Ergebnis seien eine fundierte Jahresabschlussanalyse durch die Creditreform Rating AG, Daten der Creditreform-Wirtschaftsauskunft und Einschätzungen zur aktuellen Situation sowie den Zukunftsperspektiven des Unternehmens, die in einem persönlichen Management-Gespräch ermittelt worden seien.

## !! KUNDE PLEITE!!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige  
**NAGELNEUE FERTIGGARAGEN**  
zu absoluten Schleuderpreisen  
(Einzel- oder Doppelbox).  
Wer will eine oder mehrere?

**Info: Exklusiv-Garagen,  
Schloßstr. 4, 32108 Bad Salzflun  
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)**



**So schön ist Beton.®**  
[www.florack.de](http://www.florack.de)



### Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

## Aachener Start-up MAR expandiert in die USA

► **Aachen.** Das Aachener Start-up Medical Adhesive Revolution GmbH (MAR) expandiert laut Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten in die USA. Mit ihrem Sieg beim Rice Business Plan Competition (RBPC), dem weltweit größten Businessplan-Wettbewerb, habe das RWTH-Spin-off das Interesse von US-Investoren nachhaltig geweckt. Es erhalte 2,5 Millionen US-Dollar für die Weiterentwicklung seines weltweit ersten synthetischen Wundklebers und werde eine Niederlassung in Houston, Texas, eröffnen. 500.000 Dollar seien das Preisgeld aus dem RBPC, weitere zwei Millionen habe das Unternehmen bei einer Reise des MAR-Gründungsteams gemeinsam mit ihrem Hauptgesellschafter Seed Fonds II Aachen bei US-Investoren für eine US-Tochtergesellschaft gewonnen, deren Geschicke Alexander Schüller leiten soll.

## VEDA GmbH erhält Qualitätssiegel „Software Hosted in Germany“

► **Alsdorf.** Die VEDA GmbH hat das Qualitätssiegel „Software Hosted in Germany“ erhalten. Damit zeichnet die Initiative des Bundesverbands IT-Mittelstand (BITMi e.V.) besonders sichere, web-basierte Softwarelösungen aus. Mit „Software Hosted in Germany“ dokumentiere VEDA sicheren Datenzugriff und garantiere den Standort der Daten im Alsdorfer Rechenzentrum. Eine unberechtigte Weitergabe von Software und von Daten an Dritte werde so ausgeschlossen. Da Outsourcing-Kunden beste Verfügbarkeit, Zukunftssicherheit und begründetes Vertrauen in den Datenschutz fordern, hatte der BITMi e.V. das Qualitätssiegel Anfang dieses Jahres ins Leben gerufen, um Sicherheit künftig nicht nur versprechen, sondern auch belegen zu können.

## „100'5 DAS HITRADIO“ sammelt beim Charitymarathon mehr als 4.000 Euro für ein Inklusionsprojekt

► **Eupen/Selkant/Heinsberg.** Im Rahmen der Aktion „100'5-Charitymarathon“ hat „100'5 DAS HITRADIO.“ 25 Stunden lang alle Musikwünsche gespielt und mehr als 4.000 Euro für den guten Zweck gesammelt. Der Gesamterlös geht an die „Biker & Triker Freunde ohne Grenzen Selkant e. V.“, die sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderung engagieren. So laden sie zum Beispiel gehandicapte Menschen auf spontane Spritztouren mit ihren Bikes ein oder organisieren Freizeitaktionen, die Menschen mit und ohne Behinderung zusammenführen. Wofür das Geld verwendet werden soll, steht bereits fest: Für 2015 sind Tagesausflüge mit Menschen mit Handicap geplant, im Besonderen für Menschen im Rentenalter, die kein Geld für Freizeit- oder Urlaubsmaßnahmen aufbringen können. Sponsor der Aktion war die Raiffeisenbank Heinsberg, die den Erlös großzügig aufrundete.

## Traditionsgeschäft Schneiderwind zieht in größere Räume

► **Aachen.** Die Schneiderwind GmbH & Co. KG, die seit 168 Jahren in der Aachener Krämerstraße beheimatet war, hat nun am Lindenplatz 11 und 12 ihre neuen 440 Quadratmeter großen Räume bezogen. In einer Lounge können die Kunden die Zigarren verkosten, die sie aus den beiden ladeneigenen Humidoren ausgewählt haben. Zudem gibt es zwei große Klimaräume mit mietbaren Schließfächern und ein erweitertes Warenangebot. Besonders stolz sind die Inhaber auf den Sonderstatus „Casa de Habano“. Damit ist Schneiderwind eines von nur acht Geschäften in Deutschland, das Zigarren im eigenen Klimaraum hat, die direkt aus Kuba angeliefert werden. Im Rahmen eines „Shop-im-Shop-Konzeptes“ bietet Guido Engelen hier auch hochwertige Armband- und Taschenuhren an.

## Jochen Kupp ist neuer Chef des Berufsbildungszentrums Euskirchen

► **Euskirchen.** Das Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE) hat einen neuen Chef: Der 46-jährige Jochen Kupp, gelernter Groß- und Einzelhandelskaufmann, Betriebswirt und diplomierter Wirtschaftsjurist, leitete in den vergangenen 20 Jahren die Abteilung Auftragsmanagement der HOLTEC GmbH & Co. KG in Hellenthal. Kupp löst Maria Breuer als Chefin ab, die im Herbst 2012 die Leitung des BZE übernommen hatte. Zu ihrer Zeit war der Verband noch von einer Doppelspitze geführt: Neben Breuer gab es einen ehrenamtlichen Verbandsvorsteher, den einer der drei Träger – Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Kreis Euskirchen – stellte. Mit Kupp wurde das System auf die einfache Spitze umgestellt. Die Einrichtung, die 1970 in der Rechtsform eines öffentlich-rechtlichen Zweckverbandes in Euskirchen gegründet

wurde, soll den Strukturwandel in der Region durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen und durch die Einrichtung modellhafter Konzeptionen fördern.



|| Neuer Chef des BZE: Jochen Kupp.



## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253  
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## Kira Wirtz ist die neue Chefredakteurin des Aachener Stadtmagazins „Klenkes“

► **Aachen.** Das Aachener Stadtmagazin „Klenkes“ hat eine neue Chefredakteurin: Kira Wirtz hat das Amt von Lutz Bernhardt übernommen, der in den vergangenen zehn Jahren für das Produkt verantwortlich war. Kira Wirtz ist seit 2007 in der Redaktion tätig und hat vom Volontariat bis zur Redaktionsleitung alle Stufen im Produktionsablauf durchlaufen. Sie habe den Klenkes „von der Pike auf

kennengelernt“ und sei seit langer Zeit „die prägende Kraft beim monatlichen Blattmachen“, erklärte Bernhardt. Er ist jetzt als Redaktionsleiter der Lokalzeitung GrenzEcho in Eupen tätig und will den Klenkes als Mit-Herausgeber weiter begleiten sowie in Fragen der Produktentwicklung und der strategischen Ausrichtung beratend zur Seite stehen.

## Eifel-Camp in Blankenheim erhält fünf Sterne mit Best-Bewertung

► **Blankenheim.** Das Eifel-Camp am Freilinger See ist zum vierten Mal in Folge mit fünf Sternen ausgezeichnet worden und bleibt somit weiterhin der einzige Fünf-Sterne-Campingplatz in der nordrhein-westfälischen Eifel. Der Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V. hatte gemeinsam mit dem Fachverband der Freizeit- und Campingunternehmer in NRW e.V. insgesamt 39 Campingplätze nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes klassifiziert. Sechs teilnehmende Betriebe sind mit fünf Sternen geadelt und so in die höchste

Kategorie eingestuft worden. Besonders hervorgehoben wurde das Eifel-Camp, das in allen bewerteten Kategorien Spitzenwerte erzielte. Dies sei laut Geschäftsführung eine Bestätigung für die konsequente Umsetzung des Service-Gedankens und den schrittweisen Ausbau der Campinganlage. Nach einigen erfolgreich abgeschlossenen Baumaßnahmen in den vergangenen zwei Jahren wird zurzeit noch eine Chill-Area auf dem Gelände errichtet, die im Frühjahr 2015 fertiggestellt sein soll.



**Gut für mich.  
Gut für die  
Umwelt.**

**DER BLAUE ENGEL**  
JURY UMWELTZEICHEN

schützt  
MENSCH UND UMWELT

**„Weil er hilft,  
klimafreundliche  
Produkte zu finden!“**

Annette Humpe  
Musikproduzentin

Foto: Jim Rakete



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



## „Eine echte Bereicherung“

Kyriakos Karakyriazis aus Griechenland absolviert ein duales Studium in Deutschland – und lernt im Chemieausbildungslabor des Forschungszentrums Jülich



Foto: IHK Aachen

|| Spannende Mischung: Kyriakos Karakyriazis aus Griechenland absolviert das duale Studium „Bachelor of Science und Chemielaborant“ mit praktischem Teil am Forschungszentrum Jülich – und hat durch seinen internationalen Hintergrund beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Für das Heimatland seiner Mutter hat er schon als kleiner Junge geschwärmt. Für ein duales Studium ist Kyriakos Karakyriazis schließlich nach Deutschland gekommen. „Eine echte Bereicherung für uns“, sagt Ulrich Ivens, Ausbildungsleiter am Forschungszentrum Jülich. Dort absolviert der 19-jährige Grieche den praktischen Teil seines dualen Studiums „Bachelor of Science und Chemielaborant“. Weil er in Thessaloniki zweisprachig aufgewachsen ist und einen deutsch-griechischen Schulabschluss hat, gibt es keinerlei Sprachprobleme. „Das ist der große Knackpunkt bei der Rekrutierung von Azubis aus dem Ausland“, sagt Ivens: „Wer die Sprache nicht sicher beherrscht, hat es in der Berufs- oder Hochschule sehr schwer.“

Kyriakos fiel es deshalb umso leichter, sich in Deutschland einzuleben, erzählt er: „Ich bin immer noch überrascht, wie organisiert

Ausbildungsmarkt jungen Menschen derzeit wenige Chancen bietet. Viele seiner Schulkameraden hätten gern wie er den Schritt in ein anderes Land gewagt, sagt er. Doch nicht jeder hätte die sprachlichen Voraussetzungen erfüllt.



und routiniert hier alles ist – ob bei der Ausbildung oder beim Busfahren.“ Im vergangenen Jahr hatte er sich auf die ausgeschriebene Stelle am Forschungszentrum Jülich beworben – auch vor dem Hintergrund, dass der griechische Arbeits- und

Am Forschungszentrum gehört Kyriakos zu insgesamt 350 Azubis, von denen rund ein Drittel ein duales Studium absolviert. Anfangs war Kyriakos Karakyriazis als Azubi aus dem Ausland ein „Exot“. Doch seit diesem Jahr werden hier auch ein Spanier zum Physikalaboranten und eine Ungarin zur Fachinformatikerin ausgebildet. „Für uns wird es zunehmend schwieriger, angehende Fachkräfte aus der Region zu finden“, sagt Ivens: „Viele springen auf den ‚Akademisierungszug‘ auf, und immer mehr sagen kurz

vor Beginn der Ausbildung ab oder erscheinen erst gar nicht zum Auswahlverfahren.“ Neben einer abnehmenden Verbindlichkeit hat Ivens auch eine mangelnde Mobilitätsbereitschaft festgestellt: „Viele junge Leute nehmen ungern eine längere Fahrt zu ihrem Ausbildungsplatz in Kauf und bleiben lieber im ‚Hotel Mama‘, als sich eine Wohnung oder ein WG-Zimmer in der Nähe zu suchen.“

### Klassisches Studentenleben

Kyriakos blieb gar keine andere Wahl, als mobil zu werden. Er lebte zunächst in einer Wohngemeinschaft, jetzt im Studentenwohnheim in Jülich – und genießt das klassische Studentenleben. Seine Ausbilderin hatte ihm bei der Suche geholfen. „Wir versuchen, die Auszubildenden nach Möglichkeit im Vorfeld bei der Wohnungssuche zu unterstützen“, sagt Ivens. Inzwischen ist Kyriakos im zweiten Ausbildungsjahr. Und was kommt danach? Der Azubi hat sich noch nicht entschieden, vielleicht will er seinen Master machen. Der Weg nach Deutschland soll auf jeden Fall keine „Sackgasse“ sein, meint Ivens. „Natürlich würden wir Kyriakos nach dem Studium gern bei uns

behalten, aber es ist auch nicht unsere Absicht, anderen Ländern ihre besten Fachkräfte wegzuschnappen. Es kann genauso gut sein, dass ihn der Weg irgendwann wieder zurück nach Griechenland oder sogar in ein anderes Land führt.“

Das Forschungszentrum wolle den angehenden Fachkräften möglichst viele Perspektiven eröffnen und so die Mobilität und Flexibilität in der beruflichen Bildung fördern, erklärt der Ausbildungsleiter. So solle sich auch die Internationalität der wissenschaftlichen Institute in der Berufsausbildung widerspiegeln. Vor kurzem haben zwei Auszubildende am Austauschprojekt der IHK Aachen mit Bursa teilgenommen und zwei weitere waren in Schweden. Zudem gebe es – dank Kyriakos – mittlerweile gute Kontakte zu dessen Schule nach Griechenland. In naher Zukunft will das Forschungszentrum seinen Blick außerdem stärker nach Spanien richten. Wer weiß, vielleicht gibt es auch dort junge Menschen, die von einer Ausbildung oder beruflichen Zukunft in Deutschland träumen...

*Sarah Sillius*

## INFO

### Letzter Teil unserer Serie „Junge Fachkräfte aus Europa“

Dieser Artikel bildet den dritten und letzten Teil unserer Serie über junge Fachkräfte aus Europa. Die Reihe soll zeigen, wie Betriebe von der Beschäftigung internationaler Mitarbeiter profitieren können. Laut Statistik soll die Zahl der Einwohner im gesamten Kammerbezirk bis zum Jahr 2030 um 2,9 Prozent sinken – mit verschiedenen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die IHK Aachen will Betriebe deshalb dafür sensibilisieren, verstärkt auch ausländische Fachkräfte anzuwerben. „Unternehmen, die Fachkräfte oder Auszubildende aus dem Ausland beschäftigen oder daran interessiert sind, sollten sich stärker miteinander austauschen und vernetzen“, meint Ulrich Ivens vom Forschungszentrum Jülich – und ruft Unternehmen zu einer stärkeren Zusammenarbeit im Bereich „Mobilität in der beruflichen Bildung“ auf.

## Studienreise nach Rouen: Aachener Schulen und Gastronomen intensivieren ihre Kontakte nach Frankreich

Im Rahmen einer von der IHK Aachen organisierten Studienreise nach Rouen in Frankreich haben Vertreter der Käthe-Kollwitz-Schule, Berufskolleg der Städteregion Aachen, mit Aachener Gastronomen das Berufsbildungszentrum „Institut des Formations en Alternance (IFA) Marcel Sauvage“ besichtigt und bei der „Fête du Ventre“ Aachener Spezialitäten präsentiert. Entstanden war die Idee der Studienreise im Frühjahr, als ein Lehrer des IFA seine Schüler besuchte, die in Aachener Restaurants ein mehrwöchiges Praktikum absolvierten. Durch den Besuch des IFA lernte die zehnköpfige Aachener Delegation jetzt eine der wenigen Berufsbildungseinrichtungen in Frankreich kennen, die eine duale Ausbildung praktizieren und internationale Mobilität in der beruflichen Bildung ausbauen wollen. „Um Lernaufenthalte im Ausland anbieten und organisieren zu können, bedarf es eines

guten und zuverlässigen Partners, den wir nun mit dem IFA gefunden haben“, sagt Monika Büth-Niehr, stellvertretende Schulleiterin der Käthe-Kollwitz-Schule. Die ersten Praktika seien bereits geplant. „Die Studienreise stellt einen weiteren Baustein der Intensivierung der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung dar“, bilanziert Dr. Angelika Ivens, Projektleiterin „Ausbildung International“ bei der IHK Aachen: „Einmal mehr kann jungen Menschen der Weg bereitet werden, berufliche Erfahrungen in unserem Nachbarland zu sammeln.“



IHK-Mitarbeiterin:  
Dr. Angelika Ivens  
Tel.: 0241 4460 352  
angelika.ivals@aachen.ihk.de



# Auf dem besten Weg

Die Aachener Systemgastronomin Ramona Tüxen und der Eschweiler Verfahrenstechniker Charlie Jakobs gehören zu Deutschlands Top-Azubis



Fotos: Conny Stenzel-Zimmer

|| Will am liebsten Restaurant-Managerin werden: Ramona Tüxen aus Aachen, Systemgastronomin bei Vapiano und bundesbeste Auszubildende.

Die eine träumt davon, ein Restaurant zu leiten, der andere will seinen Meister machen und Ausbilder werden. Ramona Tüxen aus Aachen und Charlie Jakobs aus Eschweiler haben schon die nächsten ehrgeizigen Vorsätze. Dabei haben die beiden gerade erst ein großes Ziel erreicht: Die Systemgastronomin und der Verfahrenstechniker Glastechnik gehören zu den fünf bundesbesten Auszubildenden aus dem Kammerbezirk Aachen. Gemeinsam mit ihren Ausbildungsleitern erzählen sie, warum ihnen ihr Job so gut gefällt, wo die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen – und wie es nach der Bundesbestenehrung am 8. Dezember beruflich weitergehen soll.

„Sie hat den Vertrag bei uns verlängert. Jetzt macht sie Karriere“, sagt Jörg Ritter, Inhaber vom Vapiano Aachen, über seine ehemalige Auszubildende Ramona Tüxen. Im Juni hat sie ihre Ausbildung zur Fachfrau für Systemgastronomie als die Beste im bundesdeutschen Vergleich abgeschlossen. Nun arbeitet die 25-Jährige im Management an der Franzstraße. Seit Mitte 2011 hat sie jede Station im Vapiano durchlaufen. Die ehemalige Abiturientin hätte sogar ein Lehrjahr überspringen können, wollte das aber nicht. „Gerade im ersten Ausbildungsjahr werden grundlegende Fakten der Gastro-Schule gelehrt“, erinnert sich Ramona daran, wie sie lernte, Käse zuzubereiten oder den Tisch zu decken. Zehn Stun-

den Theorie standen pro Woche in der Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen auf ihrem Stundenplan und 30 Stunden im Vapiano. Die Ursprungsclassse sei mit der Zeit immer kleiner geworden. „Ungefähr die Hälfte der Azubis, die begonnen haben, sind relativ schnell wieder abgesprungen“, erzählt Ramona Tüxen: „Die haben gemerkt, dass die Gastronomie gar nichts für sie war. Andere hatten so lange Arbeitszeiten, dass sie kaum noch durchatmen konnten.“ Sie selbst habe den Spaß an der Arbeit nicht verloren. Also lernte sie im zweiten Lehrjahr an der Kasse, im Service und an der Bar. Im dritten Lehrjahr begleitete sie die Schichtleitung, kümmerte sich um die Bestellungen der täglich frischen Lebensmittel, führte Vorstellungsgespräche und schrieb Dienstpläne. Bei 70 festen Mitarbeitern, geringfügig Beschäftigten und Aushilfen sei das gar nicht so einfach: „Da müssen Wünsche berücksichtigt und Arbeitszeiten im Blick behalten werden, das ist echt schwierig.“

## Ein Job mit internationalen Chancen

Schwierigkeiten, in der Systemgastronomie einen Ausbildungsplatz zu bekommen, hatte Ramona Tüxen hingegen nicht. Nach dem Abitur ging sie als Au-Pair nach Washington und New York und lernte dort einen Restaurantleiter von Vapiano kennen, der in Deutschland die Ausbildung als Fachmann für Systemgastronomie abgeschlossen hatte. „Da wusste ich, dass ich eine solche Ausbildung in Deutschland machen will, weil mir das auch internationale Chancen bieten würde“, erzählt die junge Frau. Bei Vapiano – heute in 29 Ländern auf fünf Kontinenten zu finden – hatte sie Glück. „Ramona hatte sich bei unserer Zentrale in Bonn beworben. Wir haben sie eingestellt und wollen sie behalten“, sagt Ritter. Er hat nicht nur den Werdegang seiner Auszubildenden verfolgt, sondern gab ihr auch die Möglichkeit, sich fachlich weiterzuentwickeln. Bevor Ramona bundesbeste Auszubildende wurde, räumte sie schon andere Preise ab: Sie wurde einmal Zweite und einmal

Erste bei den NRW-Landesmeisterschaften für Systemgastronomie und belegte beim Teamcup vom Bund Deutscher Systemgastronomie den siebten Platz. Ihr Chef stellte sie dafür gerne von der Arbeit frei, denn so konnte seine Auszubildende Erfahrungen sammeln: Sie schrieb Rezepte, machte Werbung für ein Produkt oder entwickelte eine Marketingstrategie. Die Aachenerin arbeitet gerne im Vapiano. „Die langen Eichenholztische laden zum Reden ein, zum Kennenlernen. Da ist es egal, wer neben dir sitzt. Du redest und isst das Essen, das für dich gekocht wurde“, sagt Ramona Tüxen, die gerne mit den Gästen ins Gespräch kommt. „Jetzt arbeite ich erstmal im Management und sammle Erfahrungen“, sagt sie mit fester Stimme. Ramona möchte gerne Restaurantleiterin werden. Wo, das weiß sie noch nicht.

Während Ramona Tüxen den Restaurant-Trübel genießt, sitzt Charlie Jakobs konzentriert vor einem Computer und trägt Zahlen in eine Excel-Tabelle ein. Neben dem 21-Jährigen läuft eine Glasscheibe über das scheinbar unendliche Band.

Die Scheibe ist sechs Mal drei Meter groß und 1,6 Millimeter dick. „Das ist Glas für die Automobilindustrie“, sagt Charlie

Jakobs und überwacht dabei die Schneidlinie 7. Der Eschweiler ist Verfahrensmechaniker Glastechnik und hat seine dreijährige Ausbildung bei der SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH in Stolberg als bundesbesten Auszubildenden abgeschlossen. Von 100 möglichen Punkten holte er 95. „Ich bin stolz auf Charlie“, sagt sein Ausbilder Achim Valentin. Nachdem er den damals 17-Jährigen als Praktikanten kennenlernte, sei er froh gewesen, ihn für den Betrieb gewonnen zu haben.

Nach dem Praktikum wollte Charlie Verfahrensmechaniker werden. Dazu gehören diverse Aufgaben: vom Qualitätsmanagement über das Planen von Arbeitsabläufen, das Kontrollieren und Beurteilen von Arbeitsergebnissen sowie die Planung und Steuerung von Prozess-, Betriebs- und Arbeitsabläufen bis hin zur Informationsbeschaffung, Dokumentation und Präsentation. Charlie musste Aufgaben und Probleme im Team lösen, erlernte

**„Jetzt arbeite ich erstmal im Management und sammle Erfahrungen.“**

*Ramona Tüxen,  
Systemgastronomin bei Vapiano und  
bundesbeste Auszubildende*



|| Wacht über die Maschinen der SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH: Charlie Jakobs aus Eschweiler, Verfahrensmechaniker Glastechnik und bundesbesten Auszubildenden.

Verfahren der Glasherstellung und Weiterarbeitung, den Transport und die Lagerung sowie das Montieren von Baugruppen und Bauteilen einschließlich Funktionsprüfung. Eben-

so gehörten Instandhaltungsarbeiten an Maschinen und Anlagen, das Einrichten und Umrüsten von Maschinen, Systemen und Produktionsanlagen sowie das Überwachen des Produktionsablaufs dazu. „Um solch eine Lehre zu beginnen, muss ein guter Haupt- oder Realabschluss erreicht sein“, erklärt Valentin: „Der Bewerber sollte gute Noten in Mathe, Physik und Deutsch und Interesse an technischer Arbeit haben.“

Nach drei Jahren sind die Azubis fertig und können in der Glasproduktion, Fertigungskontrolle, Weiterverarbeitung und Veredelung der Glasprodukte, im Qualitätsmanagement oder der Glasschule eingesetzt werden. „Sofort nach der Ausbildung finden wir für die ehemaligen Auszubildenden einen Job“, sagt Valentin: „Die Jugendlichen sind in unseren betrieblichen Strukturen groß geworden, sie kennen die firmenspezifischen Produktionsprozesse und sind mit der Technologie vertraut. Und was noch viel wichtiger ist: Die jungen Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen.“ So war es auch bei Charlie Jakobs. Nach seiner Zwischenprüfung kündigt

er an: „Ich werde Bundesbesten.“ Scheinbar ganz leicht hat er dieses Ziel erreicht. Jetzt wird er als „Uni-Mann“ eingesetzt, das heißt: „Ich bin in einem besonderen Schichtsystem, bei dem ich eigentlich die Wochenenden frei habe“, erklärt Charlie Jakobs, der jetzt seinen Meister machen möchte. Als unter 25-Jähriger und bundesbesten Auszubildenden hat er die Chance, hierfür ein Weiterbildungsstipendium zu erhalten.



Charlie Jakobs würde gerne bei SAINT-GOBAIN bleiben, einem der 100 größten Industrieunternehmen der Welt mit mehr als 190.000 Mitarbeitern in 64 Ländern und einer Spitzenposition in der europäischen Glas-Industrie. Gelernt hat er drei Jahre lang in der Glasschule, einer 660 Quadratmeter großen, hellen Arbeitshalle – einem Vorzeigebauwerk des Unternehmens. „Längst haben wir ein Qualitätsmanagement eingeführt und sind zertifiziert“, sagt Valentin, den Charlie Jakobs gern einmal beerben würde. Er möchte Ausbilder werden. „In zehn Jahren“, sagt Valentin – und klopft seinem Schützling auf die Schulter.

*Conny Stenzel-Zenner*

# „Sehr gut“ mit Sternchen

## 19 der landesbesten Auszubildenden kommen aus dem Kammerbezirk Aachen



Foto: IHK zu Dortmund/Stephan Schütze

II „Sehr gut“ mit Sternchen: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (l.) freut sich mit den landesbesten Azubis aus dem Kammerbezirk Aachen.

**B**evor die bundesbesten Azubis am 8. Dezember 2014 ihre Urkunden und Pokale in Berlin erhalten, sind die Landesbesten schon in der Dortmunder Westfalenhalle ausgezeichnet worden. 19 der insgesamt 242 landesbesten Azubis aus 121 Berufsfeldern stammen aus dem Bezirk der IHK Aachen. „Dieses Ergebnis zeigt, wie gut unsere regionalen Unternehmen ausbilden“, sagt IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen: „Mit der dualen Ausbildung haben die Absolventen beste Karrierechancen und sollten sich auch in Zukunft auf ihre Stärken besinnen.“ Insgesamt haben in Nordrhein-Westfalen 71.594 Auszubildende ihre IHK-Abschlussprüfung bestanden. Von 3.886 „sehr guten“ Prüflingen erzielten wiederum einige besondere Bestleistungen.

Das sind die Auszubildenden und ihre Ausbildungsbetriebe: Burcu Ayvaz, Fachkraft für Süßwarentechnik, Fachrichtung: Konfekt (Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH,

Aachen); Fabian Braun, Mathematisch-technischer Softwareentwickler (Atos Worldline GmbH, Aachen); Sinan Doruk, Packmitteltechnologe (SIG Combibloc GmbH, Linnich); Dennis Greven, Verkäufer (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen); Jonathan Haas, Mathematisch-technischer Softwareentwickler (Gerhard Hermann Kappich, Aachen); David Hammer, Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich); Charlie Jakobs, Verfahrensmechaniker (SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Stolberg); Helge Krtschil, Kraftfahrzeugmechatroniker (Daimler AG, Niederlassung Aachen); Dominik Lanzl, Fachkraft für Süßwarentechnik, Fachrichtung: Schokolade (Solent GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg); Sebastian Meironk, Technischer Systemplaner, Fachrichtung: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik (Carpus + Partner AG, Aachen); Christian Nepomuck, Informatikkaufmann (Westnetz GmbH, Niederzier); Ramona Nolden, Textillaborantin (Lehrstuhl für Textilma-

schinenbau und Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen, Aachen); Luriano Peters, Biologielaborant (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich); Kristina Pozuelo Casado, Gestalterin für visuelles Marketing (Galeria Kaufhof GmbH, Aachen); Janis Schäfer, Verfahrensmechaniker (SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Stolberg); Ramona Tüxen, Fachfrau für Systemgastronomie (Jörg Ritter GmbH, Aachen); Sebastian Urbas, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung (M-Base Engineering + Software GmbH, Aachen); Markus Wolff, Elektroniker für Betriebstechnik (SIG Combibloc GmbH, Linnich) und Meike Ines Zimmermann, Biologielaborantin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich).

Davon gehören Jonathan Haas, Ramona Tüxen, Burcu Ayvaz, Sebastian Meironk und Charlie Jakobs auch zu den Bundesbesten. Jonathan Haas erzielte mit 97,55 von 100 möglichen Punkten das beste Ergebnis aller Azubis aus dem Kammerbezirk.

## „Garanten für Qualität“: IHK Aachen ehrt langjährige Prüfer

Die IHK Aachen hat ihre langjährigen ehrenamtlichen Prüfer geehrt. IHK-Präsident Bert Wirtz überreichte 44 Prüfern, die ihre Tätigkeit seit einem Vierteljahrhundert ausüben, neben einer Urkunde die „Goldene Ehrennadel“ der Kammer. Vier weitere Prüfer besitzen diese Auszeichnung bereits. Sie sind seit 40 Jahren ehrenamtlich für die Kammer tätig und erhielten ein besonderes Präsent. Wirtz bedankte sich bei allen Prüfern für ihr Engagement, für das sie oft auch ihre Freizeit opferten. „Sie alle verfügen über ein hohes Maß an praktischer Erfahrung aus ihrem betrieblichen oder schulischen Arbeitsleben“, sagte er. „Ihre Bewertungen sind in der Wirtschaft anerkannt, denn Sie prüfen aus der Praxis für die Praxis. Sie sind die Garanten für die Qualität der Prüfungen.“

Für ihre 25-jährige Prüfertätigkeit wurden geehrt: Wolfgang Barkhoff (Linnich), Heinz-Josef Bischoff (Herzogenrath), Bernd Böhrner (Stolberg), Willi Delens (Stolberg), Willi Dickmeis (Aldenhoven), Karl-Heinz Dohmen (Nideggen), Johanna Eppink (Kerpen), Matthias Frank (Aachen), Konrad Frohn (Euskirchen), Werner Gerz (Eschweiler), Roland Glowaki (Eschweiler), Walter Goertz (Vaals, Niederlande), Gabriele Graf (Simmerath), Wolfgang Groten (Aldorf), Karl-Josef Hahn (Schleiden), Andreas Heitzig (Herzogenrath), Reinhold Held (Würselen), Ralf Herhut



Foto: Andreas Herrmann

|| Ausgezeichnet: IHK-Präsident Bert Wirtz (2. v. r.) und IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (1. v. r.) ehren die langjährigen Prüfer.

(Aldenhoven), Brigitte Kälber (Aachen), Annegret Kandler (Baesweiler), Manfred Kendziorra (Eschweiler), Hermann-Josef Klöcker (Nettersheim), Gerhard Köhler (Sandhausen), Hiltrud Köller (Simmerath), Herbert Laschet (Aldorf), Volker Lehmann (Düren), Bernd Lieberenz (Düren), Horst Müllejans (Aachen), Ralph Otto (Kelmis, Belgien), Ulrich Pallubinsky (Würselen), Manfred Petersheim (Euskirchen), Hans-Josef Römer (Aldorf), Dr. Derek Saunders (Aachen), Klaus Schneider (Aachen), Renate Sorembe

(Aachen), Elisabeth Steins-la-Noutelle (Aachen), Günter Stollenwerk (Stolberg), Adolf Thomas (Simmerath), Klemens Waber (Euskirchen), Achim Wergen (Düren), Karl Winkels (Stolberg), Norbert Zekorn (Würselen), Hans-Peter Zillikens (Jülich) und Norbert Zimmermann (Jülich).

Für ihre 40-jährige Prüfertätigkeit wurden geehrt: Helmut Hoven (Jülich), Klaus-Walter Kern (Aachen), Ludwig Siebertz (Simmerath) und Eberhard Soeding (Aachen).

## Anmeldung und Termine: Alle Infos zur kaufmännischen und zur gewerblich-technischen Abschlussprüfung im Sommer 2015

An der Abschlussprüfung Sommer 2015 nehmen alle Auszubildenden teil, die ihre Ausbildungszeit abgeschlossen haben oder bis zum 30. September 2015 beenden werden.

### Zulassungsvoraussetzungen

Auszubildende werden dann zur Prüfung zugelassen, wenn die Ausbildungszeit zurückgelegt ist und sie an der vorgeschriebenen Zwischenprüfung teilgenommen haben, ihr Ausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen ist, oder aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder die Auszubildenden noch deren gesetzliche Vertreter zu vertreten haben.

Zugelassen werden auch Teilnehmer, die nachweisen, dass sie mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, im Beruf tätig sind, in dem sie die Prüfung ablegen wollen.

Den Anträgen auf Zulassung im Ausnahmefall sind entsprechende Beschäftigungsnachweise beizufügen. Eine weitere Möglichkeit ist die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung, die nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz nur nach Anhören der Auszubildenden und der Berufsschule erfolgen kann, wenn die Leistungen des Auszubildenden dies rechtfertigen. ▶

Alle Prüfungsteilnehmer, die zur Abschlussprüfung Sommer 2015 vorgesehen sind, erhalten eine entsprechende Aufforderung zur Anmeldung.

Prüfungsanmeldungen sind durch den Ausbildungsbetrieb unter Verwendung des vorgeschriebenen Anmeldevordruckes vorzunehmen. Die Kammer bittet, darauf zu achten, dass die Vordrucke vollständig und richtig ausgefüllt der Berufsbildungsabteilung der Kammer zugeleitet werden. In den Anmeldungen ist das ordnungsgemäße Führen der Ausbildungsnachweise zu bescheinigen. Die Vorlage des Ausbildungsnachweises (Berichtsheft) ist Zulassungsvoraussetzung für die Prüfung; eine Bewertung erfolgt nicht. Der Ausbildungsnachweis muss dem Prüfungsausschuss durch den Prüfling vorgelegt werden.

Die Kammer empfiehlt den Auszubildenden, den Urlaub nicht in die Prüfungszeit zu legen. Aufgrund der zentralen Datenerfassung bittet die Kammer, die Anmeldefrist unbedingt einzuhalten. Später eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. Ausbildungsbetriebe, die zur Sommerprüfung 2015 vorgesehene Auszubildende, jedoch keine Aufforderung der Kammer erhalten haben, werden um Mitteilung unter Angabe der Eintragsnummer des Berufsausbildungsvertrages gebeten.

## TERMINE

### Gewerblich-technische Prüfungen:

Schriftliche Prüfungen: 5. und 6. Mai 2015  
Praktische Prüfungen: 4. Mai bis 31. August 2015

### Kaufmännische Prüfungen:

Schriftliche Prüfungen: 28. und 29. April 2015  
Mündliche/praktische Prüfungen: Juni 2015

### IT-Berufe:

Schriftliche Prüfungen: 29. April 2015  
Mündliche Prüfungen: 8. bis 26. Juni 2015

### Matse:

Schriftliche Prüfungen: 29. April 2015  
Mündliche Prüfungen: 17. bis 31. August 2015

### Versand Aufforderung für alle Prüfungen:

Dezember 2014

### Anmeldeschluss für alle Prüfungen:

15. Januar 2015



Helfen Sie mit Ihrer Spende,  
die wir an die Grundschulen  
weiterleiten, Kinder sicher  
und stark zu machen!\*

Spendenkonto:  
Sparda-Bank West  
Konto 100 426 18 79  
BLZ 370 605 90

## Nur selbstbewusste Kinder können sich wehren.



Gewaltverbrechen an Kindern sind eine erschreckende Realität. So wird z. B. jedes zweite Sexualverbrechen an einem Kind begangen. Das Sicher-Stark-Team besteht aus Pädagogen, Psychologen, Kinder-Therapeuten und ehemaligen Polizisten. Es schützt seit vielen Jahren durch prophylaktische Maßnahmen Grundschulkindern erfolgreich vor Gewaltverbrechen und Missbrauch. Um unsere enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen fortführen zu können, sind diese auf Spenden angewiesen, mit denen sie die Sicher-Stark-Veranstaltungen finanzieren. Weitere Informationen im Internet unter: [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)

Sicher-Stark-Stiftung e.V. | Hofpfad 11 | 53879 Euskirchen | [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)

\* Wir bitten um Verständnis, dass aus verwaltungstechnischen Gründen Spendenquittungen erst ab einer Spende von 100,- Euro erstellt werden können. Spenden aus Rheinland-Pfalz nehmen wir nicht entgegen.



*Helpen Sie Kindern in Not mit einem außergewöhnlichen Geschenk.*

**Mit dem Wunschzettel von Save the Children.**

In den ärmsten Ländern der Welt kann eine kleine Hühnerzucht zur Lebensgrundlage für eine ganze Familie werden. Erfüllen Sie notleidenden Kindern diesen oder einen anderen Wunsch - und machen Sie Ihre Spende zu einem Weihnachtsgeschenk für Ihre Freunde:  
[www.savethechildren.de/wunschzettel](http://www.savethechildren.de/wunschzettel)



**Save the Children**



Foto: © terex - Fotolia.com



Foto: © motorra/cbr - Fotolia.com



Foto: © Robert Kneschke - Fotolia.com

Anzeigensonderveröffentlichung

## Fort- und Weiterbildungen

### Erfolgreich sein im Kampf um die besten Talente

Nicht nur in der Bundesliga, sondern auch in der Wirtschaft tobt der „War for talents“, der Kampf um die „Hochkaräter“, die zukünftigen Leistungsträger. Gesucht werden Typen, keine Stereotypen.

Wie im Fußball gehen die Talente dahin, wo die Strahlkraft des Arbeitgebers (Verein oder Unternehmen) am größten ist.

Die Mittelständler und Familienunternehmen, die meist nicht so im Licht der Öffentlichkeit stehen, müssen sich (erstmal) darum kümmern, dass auch ihr Name wie eine starke Marke leuchtet. Marken emotionalisieren, verbinden, sie geben Vertrauen und Orientierung und sorgen für Bindung. Starke Marken sind sozusagen Legierung

aus Leistung und Emotion. In Markenwerbung für Produkte wurde immer schon investiert, in die Arbeitgebermarke („Employer Branding“) erst seit Neuestem. „Employer Branding“, also der Aufbau einer starken Arbeitgebermarke, wird dabei häufig reduziert auf aufmerksamkeitsstarke Stellenanzeigen. Das ist aber nur ein kleiner Teil der Aufgabe. Was hilft die „knuffigste“ Anzeige, wenn sie nicht authentisch ist? Denn spätestens nach einigen Wochen wird der neue Mitarbeiter erkennen, ob das vermittelte Image aus der Werbung der Arbeitsrealität entspricht oder nicht.

Jeder Arbeitgeber ist einzigartig. Diese Einzigartigkeit ist für Außenstehende aber nicht unbedingt sichtbar. Haben die Interessenten eine Chance, Kenntnis von der Einzigartigkeit zu erlangen, was wurde konkret dafür getan, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen? Daher muss kommuniziert werden, wie es sich anfühlt, „bei uns“ zu arbeiten und ein Teil des Unternehmens zu sein. Herausgearbeitet werden muss das Besondere an der „Unternehmens-DNA“. Um diese Einzigartigkeit zu transportieren, muss man sich ihrer zunächst einmal bewusst werden. Eine Arbeitgebermarke zu kreieren und zu positionieren, ist nicht die Aufgabe einer Person oder einer Abteilung (Personal), sondern des Gesamtunternehmens. Eine hohe Vergütung allein sorgt jedenfalls nicht für Alleinstellungsmerkmale, das reicht

**VERWALTUNGS- UND WIRTSCHAFTS-AKADEMIE AACHEN**

**STUDIUM NEBEN DEM BERUF**

**BETRIEBSWIRT/IN**  
(Bachelor anschl. möglich) **VWA**

**START JÄHRLICH IM OKTOBER**

**INHALTE:**  
Betriebswirtschaftslehre  
Volkswirtschaftslehre  
Wirtschaftsrecht

**DOZENTEN:**  
Namhafte Professoren und erfahrene Praktiker aus Wirtschaft und Verwaltung.

**ZULASSUNGS-VORAUSSETZUNG:**  
abgeschlossene Berufsausbildung (Ausnahme möglich)

**AUSKUNFT UND ANMELDUNG:**  
Bettina Rollersbroich  
Templergraben 64  
52056 Aachen  
Telefon 02 41/400 5000  
www.vwa-aachen.de | info@vwa-aachen.de

**VWA**

THOUJET

**Business English Kurse**

Firmentraining · Meetings · HR · Finance  
Presentations · Telephoning

**inlingua**® *so individuell wie Sie selbst*

**Aachen · Markt 29/31 · Telefon 02 41/2 05 60**  
inlingua.aachen@inlingua.com · www.inlingua-aachen.de



Anzeigensonderveröffentlichung



Eine hohe Vergütung allein ist nicht ausreichend, um Leistungsträger langfristig zu binden. Oft entscheiden Wertschätzung, Unternehmenskultur, Work-Life-Balance und berufliche Perspektiven.

Foto: imago/Schöning

nicht, um Mitarbeiter nachhaltig zu binden. Stattdessen üben Wertschätzung, Unternehmenskultur, Work-Life-Balance und berufliche Perspektiven eine stärkere Anziehungskraft auf Bewerber aus. Für Unternehmen gilt es fortan, diese Qualitäten intern zu definieren und extern zu kommunizieren. Sich als ein „führendes“, „dynamisches“ oder „teamorientiertes“ Unternehmen darzustellen, kommt einer gewissen kreativen Armut gleich, weil die Begriffe abgenutzt sind. Marken wirken nicht nur nach außen, sondern auch oder gerade nach innen. Es gibt viele Stellhebel, um das Markenimage zu verbessern. Der beste und authentischste Markenbotschafter ist im Idealfall der eigene Mitarbeiter. Mitarbeiter sind oft nicht nur die zentralen Begeisterungs-, sondern im negativen Fall auch die Enttäuschungsbotschafter einer Marke. Deshalb muss es das Ziel sein, die Markenwerte in Denken, Fühlen und Handeln positiv zu besetzen, zu verankern und nach außen zu tragen. Marken sind nur so gut wie die Menschen dahinter.

Die Arbeitgebermarke muss eine insgesamt überzeugende, attraktiv verpackte Antwort vermitteln auf die Frage, warum sich Kandidaten für das (mittelständische) Unternehmen interessieren sollten. Sie muss Chefsache sein.

Professor Dr. Axel Thomas,  
Geschäftsführer  
der WFG Städteregion Aachen

Professor Dr. Gerd Wassenberg,  
Hochschullehrer, Geilenkirchen

#### Impressum der Anzeigensonderveröffentlichung

Zeitungsverlag Aachen GmbH  
Anzeigenleitung:  
Thomas Pelzer | 0241/5101-273  
t.pelzer@  
zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenverkauf:  
Timo Abels | 0241/5101-254  
t.abels@  
zeitungsverlag-aachen.de

**vhs** Volkshochschule  
Aachen

**Das neue VHS-Programm**  
ab Mitte Dezember im Internet  
**www.vhs-aachen.de**



## Tagungen und Seminare

Anzeigensonderveröffentlichung

# Vom Wissen der Besten profitieren

### „Horizontwissen“: Wertvolle Wissensimpulse mitnehmen, Erfolge sichern

Die erfolgreiche Seminarreihe „Horizontwissen“ des Medienhauses Zeitungsverlag Aachen in Kooperation mit dem „Sprecherhaus“ lädt auch 2015 prominente Top-Referenten nach Aachen ein.

Mit dem neuen Angebot von acht Seminarabenden können die Teilnehmer wieder vom Wissen der Besten profitieren. Denn wer mehr weiß, hat mehr Erfolg. Die Vorträge finden jeweils mittwochs von 19.30

bis 21 Uhr im Forum M in Aachen statt. Alle Themen stehen unter dem Motto „Persönlichkeitsentwicklung“: Von Selbstmotivation über Durchsetzungsvermögen bis hin zu Kompetenzen, die wettbewerbsfähig machen. Die Referenten stehen am Büchertisch für Buchsignierungen und persönliche Gespräche zur Verfügung.

Nur zwei Beispiele: Die Reihe beginnt am 25. Februar mit Buchautor und Primetime-

Moderator Paul Johannes Baumgartner. Er erklärt das „Geheimnis der Begeisterung“ und „wie man das Feuer in anderen entzünden kann“. Monika Matsching, Expertin für Körpersprache, schildert am 27. Mai, wie Authentizität, Souveränität und Präsenz zur „Wirkung“ führen.

Alle Infos: [www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)

EMP-Redaktion, Aachen

**KONGRESSE. KULTUR. EVENTS.**  
**eurogress**  
 aachen

**Neuer Raum für Momente**   
 Ihr Event im Tivoli

Jetzt buchbar über Eurogress Aachen Fon +49 241 - 91 31 227  
 info@eurogress-aachen.de | www.eurogress-aachen.de

Industrie- und Handelskammer Aachen  <b>Weiterbildungsveranstaltungen</b>		
<b>Außenwirtschaft</b>		
03.03.2015	Transport- und Versicherungsprobleme im Export und deren Lösung unter Einbeziehung exportgerechter Verpackung und Sicherung	240 Euro
<b>Assistenz - Sekretariat</b>		
04.03.2015	Finden statt suchen - Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst	240 Euro
<b>Einkaufs- und Materialwirtschaft</b>		
20.01.2015	Grundlagen der Personalarbeit - Lehrgang	690 Euro
<b>Rechnungswesen - Controlling</b>		
24.01.2015	Einführung in die Buchführung - Lehrgang	390 Euro
<b>Kommunikation - Rhetorik</b>		
25.02.2015	Nachfassaktionen - Angebote in Bestellungen umwandeln	240 Euro
<b>Mitarbeiterführung</b>		
10.12.2014	Mitarbeiterführung III: Überzeugen im Gespräch	450 Euro
15.12.2014	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
28.01.2015	Mitarbeiterführung I: Delegieren - Loben - Kritisieren	450 Euro
28.01.2015	High-Performance-Management	300 Euro
03.02.2015	Konfliktmanagement	240 Euro
11.03.2015	Positive Business	190 Euro
<b>Projektmanagement - Organisation</b>		
14.02.2015	Fachkraft für Projektmanagement	1.100 Euro
<b>Unternehmensführung - Strategie</b>		
27.01.2015	Strategische Ziele planen und erfolgreich umsetzen	300 Euro
<b>Unterrichtungsverfahren</b>		
17.12.2014	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
08.12.2014	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GeWO) (Aachen)	405 Euro
14.01.2015	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
19.01.2015	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GeWO) (Aachen)	405 Euro
<b>Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*</b>		
26.01.2015	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro

## IHK-Weiterbildungsklassiker:

### Projektleiter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Konflikte gehören zum betrieblichen Alltag. Unkontrollierte Konflikte wirken sich direkt auf die Leistungsbereitschaft sowie Leistungsfähigkeit und somit negativ auf das Betriebsergebnis aus. Konflikte als wertvolle Indikatoren für Schwachstellen im betrieblichen Ablauf zu verstehen, bedeutet, sie als Grundlage für weitere strategische und operative Entscheidungen zu nutzen - Konfliktmanagement als Führungsinstrument.

Termin: 03.02.2015  
Dauer: 8 Unterrichtsstunden

### Grundlagen der Personalarbeit - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Personalmanagement ist ein wichtiger Bereich in jedem Unternehmen, denn zufriedene Mitarbeiter sind kein Zufall, sondern auch ein Ergebnis erfolgreicher Personalarbeit. Für die Mitarbeiter aus der Personalabteilung ist ein Grundlagenwissen unentbehrlich, um dem Personalverantwortlichen kompetent zuzuarbeiten und den Kollegen im Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dieser Lehrgang bietet die Möglichkeit, sich mit wichtigsten Aufgabengebieten der Personalarbeit vertraut zu machen.

Termin: 20.01.2015 - 24.03.2015  
Dauer: 68 Unterrichtsstunden



**Jetzt Leser werben  
und unsere beliebte  
60€-Bargeld-Prämie sichern**

**Rufen Sie uns an: 0241 5101-701**

**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.

## ► DIHK-Kurspläne der Industrie- und Handelskammern gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/innen

Gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/innen vom 23. Oktober 2012 erlässt die Industrie- und Handelskammer Aachen folgende

Verwaltungsvorschrift:

Die vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) erstellten Kurspläne

- Basiskurs
- Aufbaukurs Tank
- Aufbaukurs Klasse 1

- Aufbaukurs Klasse 7
- Auffrischungsschulung

für die Schulung von Fahrzeugführer für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße nach Kapitel 8.2 ADR (jeweils Stand 01.01.2015) werden zum 01.01.2015 als verbindlich erklärt.

Gleichzeitig wird die Verwaltungsvorschrift zur Gefahrgutfahrerschulung (veröffentlicht in der Zeitschrift „Wirtschaftliche Nachrichten“, Ausgabe 2/2013) außer Kraft gesetzt.

Von einem Abdruck der Kurspläne in der Zeitschrift „Wirtschaftliche

Nachrichten“ wird abgesehen; diese werden jedoch auf Anforderung zur Verfügung gestellt. Die Kurspläne stehen ebenfalls auf der Homepage der IHK Aachen unter <http://www.aachen.ihk.de> zum Download bereit.

Aachen, 3. November 2014

gez.  
Bert Wirtz  
Präsident

gez.  
Michael F. Bayer  
Hauptgeschäftsführer

## ► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten – egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen wie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Auffassung der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.



[www.kooperationsboerse.ihk.de](http://www.kooperationsboerse.ihk.de)  
Besuchen Sie auch unsere internationale  
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die  
Internet-Börse der IHKs und AHKs:  
[www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)



Ina Weyerts  
Tel.: 0241 4460-235  
[ina.veyerts@aachen.ihk.de](mailto:ina.veyerts@aachen.ihk.de)

### 101-2701

#### Kooperationspartner im Bereich Produktion gesucht

Kooperationspartner im Bereich landwirtschaftliche Erzeugung/Herstellung/Verarbeitung gesucht. 1.000 m<sup>2</sup> Produktionshalle mit Wärmeanbindung sind vorhanden.

### 101-2641

#### Handelsvertreter/in für medizinische Produkte gesucht

Wir suchen engagierte Handelsvertreter (m/w) für eine seriöse, langfristige Vertriebstätigkeit in den Vertriebsgebieten Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg.

### 101-2600

#### Messebauunternehmen als Partner gesucht

Als Design- und Planungsbüro suchen wir Partner, die geplante Projekte für uns umsetzen und/oder Entwurfs- und 3D-Visualisierungsleistungen benötigen.

### 101-2534

#### Kooperationspartner in Bürogemeinschaft gesucht

Wir sind eine Bürogemeinschaft von zwei selbstständigen Unternehmerinnen (Kulturmanagement und Public Relations) und suchen einen Dritten im Bunde (Berater/-in, Texter, Grafikerin, Web-Designer/-in, Designerin, Steuerberater/-in, Fotograf/-in, Coach, Übersetzer/-in oder Lehrer/-in). Repräsentative, helle, freundliche und angenehme Räume haben wir bereits gefunden. Unseren Platz teilen wir gerne mit einem oder zwei Kooperationspartnern, mit denen wir gerne gemeinsame Projekte stemmen.

### 101-2292

#### Dienstleistungen, Steuerung und Automatisierung

Wir suchen Kooperationen im Automatisierungs- und Steuerungsbereich. Unsere Schwerpunkte liegen speziell in den Bereichen SPS, NC, Hochsprachen sowie im Schaltschrankbau. Kooperationspartner, insbe-

sondere im Maschinen- und Anlagenbau, sind willkommen.

### 101-2231

#### Kooperation im Bereich Übersetzung/Technische Redaktion

Dienstleister für Technische Redaktion und Übersetzung sucht Kooperationspartner (Industriebetrieb) für die Bereiche Dokumentation, Übersetzungen und Texterstellung. Referenzen und genauere Informationen übersenden wir Ihnen gerne auf Anfrage.

### 101-2200

#### Kooperationspartner für PR- und Werbeagentur gesucht

Sie sind als technischer Autor selbstständig und möchten nicht länger als Einzelkämpfer arbeiten? Wenn Sie sich einer bestehenden Agentur anschließen wollen, die über viele Kontakte und eine komplette Infrastruktur verfügt, dann sollten wir miteinander sprechen. Synergieeffekte durch unterschiedliche Fachgebiete könnten Ihr und unser Portfolio erweitern.

### 101-2174

#### Installation und/oder Vertrieb von Kühlraumtüren

Wir suchen bundesweit Unternehmen, die im Kühlraumbau tätig sind und unsere Türen installieren können. Die Kooperation kann aus einem Verkauf zu Sonderkonditionen und mit exklusivem Vertrieb oder aus einem Direktverkauf der Türen an Endkunden bestehen, während Sie als Installateur tätig werden. Wir suchen Erfahrung im Einbau von Kühlraum- und Brandschutztüren, Automatiktüren. Wir bieten Unterstützung der Vertriebstätigkeit durch unsere deutsche Niederlassung, exklusive Verkaufsrechte für Ihr Wirkungsgebiet, Unterstützung bei Werbematerial und Ausstellungen.

## ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119



[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-4426-10	Bauabfälle/Bauschutt	Heraklit-Platten, 6 cm stark, einmal gebraucht	einmalig	ca. 3.000 m <sup>2</sup>	Heinsberg
ACA-4427-3	Metall	zwei Schraubenkompressoren, je 43 kW, in einem Kältetrockner günstig abzugeben	einmalig	1 Set	Heinsberg
ACA-4519-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker, etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
ACA-4425-4	Papier/Pappe	gebrauchte Kartons/Pappe	regelmäßig	1.000 kg	Geilenkirchen
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4428-12	Sonstiges	Regalanlage, ca. 600 m <sup>2</sup>	einmalig	1 Set	Heinsberg
<b>Nachfragen</b>					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-4518-3	Metall	Eisenabfälle, NE-Abfälle, Elektroschrott (PC, Großraumdrucker, etc.)	egal	auf Anfrage	auf Anfrage
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

## ► Unternehmensbörse

In der „Unternehmensbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können bei der Kammer eingesehen oder im Internet abgerufen werden.

@ [www.next-change.org](http://www.next-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung  
 und Unternehmensförderung)

i René Oebel, Tel.: 0241 4460-227  
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

Es wird ein Nachfolger für ein Wäsche- und Miederwarengeschäft in der Fußgängerzone in Aachen-Burtscheid gesucht. Das Geschäft besteht seit über 20 Jahren und hat einen Stammkundenkreis. Die Übergabe soll zum Jahresende 2014 erfolgen.

ACA-1161-EX

Alt eingessenes Fachgeschäft für freie Waffen aus Altersgründen zu verkaufen. Ausbaufähig. Kundenkartei.

ACA-1160-EX

Solvente IT-GmbH zur Veräußerung an Unternehmensgründer oder zur Eingliederung in bestehendes Unternehmen. Mittelständisches EDV-Unternehmen – GmbH – mit solventem, festem Kundenstamm, über zehn Jahre bestehend, aus Krankheits- und Altersgründen zu veräußern. Stammkapital 40.000 Euro. Hauptumsatz: EDV-Dienstleistungen im Bereich Netzwerk, Telefonie und Hardwarebetreuung inkl. fester Wartungsverträge; Softwareprogrammierungen – eigen programmierte und unternehmenslizenzierte Software bereits vor-

handen und im Kundeneinsatz; Hard- und Softwareverkauf für bestehenden Kundenstamm. Nur Bürobetrieb, kein Thekenverkauf oder Ladenlokal. Je nach steuerlicher Gestaltung auch als Abschreibungsobjekt interessant. Unternehmensübergabe soll zum 01.01.2015 erfolgen.

ACA-1159-EX

## ► Ernennung von Handelsrichtern

Auf Vorschlag der Kammer hat der Präsident des Oberlandesgerichts Köln Herrn Wilhelm Braun für weitere fünf Jahre in seinem Amt als Handelsrichter bestätigt.

## ► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Warnung: Prüfen Sie Rechnungen genau! Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gericht-

lichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Das aktuelle Handelsregister ist im Internet auf der Seite [www.aachen.ihk.de/handelsregister](http://www.aachen.ihk.de/handelsregister) zu finden und über den kostenlosen IHK-Newsletter „Handelsregistereintragen und -lösungen“ unter [www.aachen.ihk.de/newsletter](http://www.aachen.ihk.de/newsletter) bestellbar.

### ► Preisindex

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	Oktober	106,7
	September	107,0
	August	107,0
	Juli	107,0
	Juni	106,7

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

#### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2014	Oktober	107,2
	September	107,4
	August	107,4
	Juli	107,3
	Juni	107,1

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ [http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

### ► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ [www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional\\_u\\_bauleitplanung.htm](http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm)

#### Gemeinde Selfkant

► 10. Änderung des Flächennutzungsplans – Heilder Ost

bis einschließlich 22. Dezember 2014

Gemeinde Selfkant, Am Rathaus 13, Zimmer 34,  
52538 Selfkant

#### Stadt Schleiden

► Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 101 „Schleiden – Klosterplatz“

bis einschließlich 10. Dezember 2014

Stadt Schleiden, Blankenheimer Str. 2, Zimmer 234,  
53937 Schleiden

#### Stadt Zülpich

► Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 11/64  
„Zülpich – Seegärten, 2. Bauabschnitt“

bis einschließlich 12. Dezember 2014

Stadt Zülpich, Markt 21, 2. OG, Zimmer 210, 53909 Zülpich

## THEMENVORSCHAU

## Industrie 4.0



Foto: © everythingpossible - Fotolia.com

## Ausgabe Januar

Titelthema: Industrie 4.0

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Unternehmenskommunikation und Kreativwirtschaft
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Arbeitssicherheit

Anzeigenschluss: 12.12.2014

## Ausgabe Februar

Titelthema: Energie

Anzeigenschluss: 15.01.2015

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## Wirtschaft im TV: Dezember 2014



- » Sonntag, 7. Dezember 2014  
„Familienbetriebe“

Seit 1902 lebt die Familie Raab von und mit den Rosen. Ihre langjährige Erfahrung macht sie zu erfolgreichen Zwischenhändlern. Der Film über hessische Familienbetriebe zeigt, mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben und mit welche Innovationen es gelingt, Traditionsfirmen zukunftsfähig zu machen.

*hr-fernsehen, 20.15 Uhr*

- » Donnerstag, 11. Dezember 2014  
„scobel: Das Spiel des Lebens“

Spieltheorien sollen helfen, Wirtschaft und Politik besser zu verstehen. Daher wurden Nobelpreise in den Wirtschaftswissenschaften immer wieder für neue spieltheoretische Ansätze verliehen – auch in diesem Jahr: Der französische Ökonom Jean Tirole hat laut Jury „mit seinen Forschungen gezeigt, wie Märkte mit wenigen machtvollen Unternehmen verstanden und reguliert werden könnten“.

*3sat, 21.00 Uhr*

- » Freitag, 12. Dezember 2014  
„Geld regiert die Welt“

Während die großen Banken im Scheinwerferlicht von Börsenkontrolle und Öffentlichkeit stehen, spielt sich ein großer Teil des Finanzgeschäfts im Verborgenen ab. Schattenbanken investieren und spekulieren mit Billionenbeträgen und unterliegen dabei keiner öffentlichen Kontrolle.

*3sat, 20.15 Uhr**(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)*

## IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 31.953 [Stand IVW III|14]



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius, Heike Horres-Classen

Redaktionssekretariat: Katia Fuchs

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Heike Freimann, Mirka Hellemacher, Helga Hermanns, Tobias Kollwe, Richard Mariaux, Conny Stenzel-Zenner, Pia Wilbrand

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig ab 1. Januar 2014

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH &amp; Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

**Vorteilspreise  
für Abonnenten**

## Die Fortführung 2015 mit neuen Themen

### Persönlichkeitsentwicklung – Ihr Vorsprung durch Wissen

Die Seminarreihe des Medienhauses Zeitungsverlag Aachen in Zusammenarbeit mit SPRECHERHAUS® lädt auch in 2015 prominente TOP Referenten nach Aachen ein. Mit dem neuen Angebot von 8 Seminarabenden lassen wir Sie wieder vom Wissen der Besten profitieren.

Alle Themen stehen unter dem Motto Persönlichkeitsentwicklung: Von Selbstmotivation über Durchsetzungsvermögen bis hin zu Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen. Wir bieten Ihnen gebündeltes Seminarwissen in einem 1,5-stündigen Vortragsabend – ein modernes Weiterbildungsformat für jedermann. Wir laden Sie herzlich zum Wissen tanken ein und wünschen Ihnen zahlreiche Erfolgserlebnisse im schönen Ambiente des Forum M.

**Erleben Sie 8 prominente TOP Referenten – 8 Seminarabende mit Eventcharakter!**



**1** 25.02.2015  
**Paul Johannes Baumgartner**  
Kommunikationsexperte aus der Wirtschaft, Buchautor und Primitime-Moderator



#### Das Geheimnis der Begeisterung

Das Feuer in anderen entzünden

Egal, ob Sie im Berufsleben ein Produkt verkaufen oder im Privatleben eine Idee – das Prinzip ist immer dasselbe: Sie haben etwas, was Sie einem anderen gerne verkaufen möchten. Die Frage ist: Wie können Sie Ihr Gegenüber am schnellsten für Ihre Idee, Ihr Produkt, Ihre Dienstleistung begeistern? Das Geheimnis lüftet Paul Johannes Baumgartner in seinem Impulsvortrag. Sie erfahren, welche Faktoren bei Ihrem Gegenüber Begeisterung hervorrufen und warum zwischen Lachen und Weinen nur eines liegt, der tiefe Ozean der Langeweile. Mit viel Spaß, Dynamik, Unterhaltung und Information zu mehr Begeisterung.

„Begeisterung ist für alle da!“

**2** 25.03.2015  
**Prof. Dr. Jens Weidner**  
Professor für Erziehungswissenschaften, Kriminologie und Viktimologie, Bestsellerautor



#### Hart, aber unfair?

Machtspiele schnell durchschauen!

Dieses Abendseminar führt zu erhöhter Schlagfertigkeit! Mit Biss und einem Augenzwinkern raus aus der beruflichen Opferrolle. Prof. Dr. Jens Weidner macht die wahren Spielregeln des Berufslebens transparent und zeigt, wie man sich in schwierigen Situationen elegant zur Wehr setzt. Im Kopf sind Sie der Killertyp, den Finger am Abzug, aber vor dem Schreibtisch des Chefs oder im Konflikt mit den Kollegen geht Ihnen jedes Mal die Munition aus? Es darf etwas mehr „aggro“ sein, sagt der renommierte Aggressionsexperte und vermittelt das nötige Handwerkszeug für eine gesunde Selbstbehauptung.

„Sie wollen sich durchsetzen? Dann werden Sie unbequem, steigen Sie aus dem Schafspelz und zeigen Sie Zähne.“

**3** 22.04.2015  
**Cristián Gálvez**  
Experte für Persönlichkeit, Motivation & Wirkung



#### Holzweg- oder Heldenreise?

Wie Sie motiviert große Ziele erreichen

Wie kann jeder Mensch aus seinem Leben eine echte Heldengeschichte machen? Hinter Odysseus, Rocky und Indiana Jones stecken psychologische Wirkungsprinzipien und Strukturen, von denen Menschen lernen können, über sich hinauszuwachsen, um neue Ziele zu erreichen. Es geht um Beziehungen, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Erfüllung. Der Persönlichkeitsexperte hat herausragende Lebenshelden analysiert und mit modernen Erkenntnissen der angewandten Psychologie, den Neurowissenschaften und seiner Coachingpraxis zu einem inspirierenden Veränderungsmodell zusammengefasst. Ein kraftvoller Vortrag für Menschen, die auf der Suche nach Erfolg und Erfüllung sind.

„Machen Sie Ihre ganz persönliche Heldenreise!“

**4** 27.05.2015  
**Monika Matschnig**  
Dipl. Psychologin und Expertein für Körpersprache, Wirkung & Performance



#### Wirkung

Authentizität, Souveränität, Präsenz

Die Wirkungskompetenz hat die Sachkompetenz überholt. Wertvolle Inhalte sind Schall und Rauch, wenn sie nicht überzeugend präsentiert werden. Ihr Gesprächspartner soll Sie nicht nur als Faktengraber, sondern als Mensch mit Emotionen erleben. Das, was Sie sagen, muss aus Ihrem Herzen kommen, sonst wirken Sie ungläubwürdig. Sie erfahren, wie Sie mit einem kongruenten Zusammenspiel von Körper und Sprache noch erfolgreicher und souveräner wirken und lernen ihr Gegenüber nicht nur zu sehen, sondern zu beobachten.

„Es gibt 6000 verschiedene Sprachen. Aber nur eine Sprache die alle Menschen verbindet: die KÖRPERSPRACHE.“

**5** 26.08.2015  
**Peter Brandl**  
Berufspilot, Unternehmer, Autor



#### Crash-Kommunikation

Kommunikation auf maximaler Flughöhe

Erfahren Sie alles über die Strategien professioneller Piloten in Krisensituationen und was Sie als Manager daraus lernen können. Wie Sie in herausfordernden Situationen sicher kommunizieren und Fehler vermeiden. Wie Sie unter Stress die richtigen Prioritäten setzen. Was Sie tun können, um auch in schwierigsten Situationen professionell und souverän zu agieren.

„Menschen versagen nicht – sie funktionieren! Bestimmte Rahmenbedingungen lassen bestimmte Verhaltensweisen folgen. Aus der professionellen Luftfahrt können Sie lernen, was getan werden muss, damit möglichst effektives Verhalten folgt.“

**6** 23.09.2015  
**Thomas Baschab**  
Experte für Leistungsoptimierung und Potenzialauschöpfung, Mentaltrainer



#### Geht nicht, gibt's nicht!

Herausforderungen annehmen

Anhand zahlreicher spektakulärer Erlebnisse und AHA-Effekte erfahren Sie, wie Sie Ihr Unterbewusstsein als Zugang zu Ihren tatsächlichen Potenzialen nutzen können. Sie lernen den Funktions-Mechanismus kennen, der die Grundlage des mentalen Trainings bildet. Sie erleben, wie Sie durch mentale Zielprogrammierung Ihre persönlichen Grenzen überwinden können und Ziele erreichen, die Sie bisher für unerreichbar gehalten haben. „Mit weniger Aufwand bessere Ergebnisse erzielen“ ist der Anspruch und die Notwendigkeit unserer Zeit. Spannung, Unterhaltung und Erkenntnis pur mit Thomas Baschab.

„Die Welt ist voller Wunder, für den, der bereit ist seine Träume zu wagen.“

**7** 28.10.2015  
**Marc Gassert**  
Der Blonde Shaolin



#### Disziplin!

Willenskraft bis ins Ziel

Wir brauchen nicht mehr Kraft, Wissen, Talent oder DIE Gelegenheit – was wir brauchen, ist die Selbstdisziplin das zu nutzen, was wir haben. Marc Gassert analysiert die „TOOLBOX“ der Selbstdisziplin, macht sie für jeden zugänglich und hilft so, das eigene Potential voll auszuschöpfen. Mit Meistergraden in drei asiatischen Kampfkünsten ist er der Experte für „das Tao der Disziplin“. Er veranschaulicht in einem lebhaften Vortrag den Blick auf asiatische Weisheiten: voller Inspiration, Tiefgründigkeit, spannend und reich an Bildern. Disziplin hilft uns unsere Ziele zu erreichen – sei es privat oder beruflich.

„Disziplin ist nicht käuflich – aber sie zahlt sich aus.“

**8** 02.12.2015  
**Patric Heizmann**  
Deutschlands charmantester Ernährungsentertainer und Bestsellerautor



#### Meine Gesundheit – mein Kapital!

Comedy mit Nährwert

Ob in seiner Live-Show „Ich bin dann mal schlank“ oder als gefragter Management-Referent: Patric Heizmann lotst sein Publikum auf verblyffend leichten Wegen durch den Ernährungsdschungel. Er räumt auf mit längst überholten Mythen, entlarvt populäre Irrtümer und verbreitet dabei jede Menge gute Laune. Gesundheit und Ernährung sind für ihn nicht bloß ein Job, sie sind ihm ein Anliegen. Mit dieser einzigartigen Verknüpfung von Kompetenz und Kabarett hat Patric Heizmann ein in Deutschland völlig neues Genre geschaffen. Medien und Experten sind sich einig: Das ist Entertainment mit Nährwert.

„Nur wer gesund und fit ist, kann sein volles Potential abrufen.“

#### Veranstaltungsort:

Forum M  
Buchkremmerstr. 1-7, 52062 Aachen



Jeweils mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Zur Wissensvertiefung bieten wir die Bücher der Referenten vor Ort zum Kauf an. Die Referenten stehen am Büchertisch für Buchsignierungen & persönliche Gespräche zur Verfügung.

#### Infos und Buchung:

www.sprecherhaus.de oder rufen Sie unser Kundentelefon an: +49 (0) 2561.69565.170

(Erreichbarkeit: Montag bis Freitag zwischen 09:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr)

Einzelkarte	59,00 €	49,00 €* <small>(Vorteilspreis für Abonnenten der AZ oder AN)</small>
Ber-Abo	413,00 €	343,00 €* <small>(Vorteilspreis für Abonnenten der AZ oder AN)</small>

\*Vorteilspreis für Abonnenten der AZ oder AN



**Für 299,- € zum FRÜHBUCHERRABATT:** Jeder Abonnent der Aachener Zeitung oder der Aachener Nachrichten, der bis zum 25.01.2015 die gesamte Reihe (alle 8 Seminare) bucht, erhält **44,- € Frühbucherrabatt.**



# AUTO CONEN GRUPPE

## AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

**Heinsberg**

FIAT LANCIA Jeep KIA Service



**Bocholt**

FIAT LANCIA Jeep Service Service Service

**Heinsberg**

HONDA CITROËN

**Wuppertal**

PEUGEOT

**Heinsberg**

HYUNDAI

**Erkelenz**

HYUNDAI

**Düren**

FIAT LANCIA Jeep KIA Service Service Service

**Düren**

PEUGEOT HONDA CITROËN Service Service

**FIAT**  
Scudo

**„ICH BRAUCHE PROFIS, DIE SICHERHEIT INS SPIEL BRINGEN.“**

TOP-Angebot! ab €13.333,- zzgl. MWST.\*

1) Angebot nur für Gewerbetreibende, kein Leasing.  
\* zzgl. Überführungskosten, Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenz Str. 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

**Jeep**  
CHEROKEE

**FREIHEIT ERFAHREN. JEEP CHEROKEE ERLEBEN.**

TOP-Angebot! ab €34.800,-

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne.

**Der neue Jeep Cherokee Geländewagen des Jahres 2014**

AUTO CONEN GmbH Erkelenz Str. 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

**PEUGEOT**  
Boxer 330 2,2l HDi FAP 110

**DER NEUE PEUGEOT BOXER**

Leasingrate ab €235,- mtl. INKL. 5

3) Easy Professional Leasing:  
• 4 Jahre Garantie  
• 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten  
• 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km, nur für Gewerbetreibende, gültig bis 31.12.2014.

Autohaus Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 Düren Tel.: 02421/516600

**KIA**  
Der Kia Sorento

TOP-Angebot! ab €25.990,- zzgl. MWST.\*

4) Angebot nur für Gewerbetreibende. Abgebildeter Anhänger und optionales Zubehör nicht im Lieferumfang enthalten.

• 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie\* (max. 150.000 km) - Zulässige Anhängelast gebremst bei 12% Steigung bis zu 2.500 kg - KIA Kartennavigation - 18 Zoll Leichtmetallfelgen - Xenon-Scheinwerfer - Ledersitze in schwarz, Smart-Key Startknopf

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenz Str. 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
Kia Service Partner

**Wir bieten Ihnen das perfekte Spektrum an automobilen Bestleistungen!**

Alle Informationen über die AUTO CONEN GRUPPE finden Sie hier: **www.autoconen.de**

Nutzen Sie auch unsere **ONLINE-AKTIONSANGEBOTE!** AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail: verkauf@conen-dueren.de

